download unter www.zobodat.at

STUDIEN

ÜBER DIE

DEUTSCHEN NAMEN DER IN DEUTSCHLAND HEIMISCHEN PFLANZEN.

VON

A. R. v. PERGER.

VORGETRAGEN IN DER SITZUNG DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN CLASSE AM 23. JULI 1857.

MONOKOTYLEDONEN.

I. Hydrocharideen. D. C. — (Nixenkräuter Kitt. 184.)

I. Vallisneria spiralis. L. Sumpfschraube.

Diese Pflanze war den älteren deutschen Botanikern nicht bekannt. Sie trägt ihren deutschen Namen von ihrem Aufenthalt im Wasser und der schraubenförmigen Windung des weiblichen Blüthenschaftes.

II. Stratiotes aloides. L. Wasserscher.

(Bei Dioskor. *Stratiotes chyliphyllos?*) Der Name *Wasserscher* soll von den Blüthenscheiden herrühren, wesshalb die Pflanze (bei Nemn. II, 1374) auch *Krebsscheren*, holl. *schaaren* und bei Dodon (932) *crabbenclauw* genannt wird, indem man jene Scheiden den Scheren der Krebse ähnlich fand.

Nebennamen.

a) Von den dreikantigen, stachelrandigen Blättern, die man mit jenen der *Aloe* verglich: *Wasseraloe* (Oed. 83), *Sumpfaloe* (Schkr. III, 490), holl. *moeraloë*, dän. *vandaloë*, norw. *vassaloe*, schwed. *vattu-aloe*, engl. *the water-aloe.*

b) Von der Schwertform der Blätter, bei Dodon: (932) *Ruyterskruyt*, bei Skinn. *the fresh water-soldier*, im D. *Reiterkraut.*

c) Von der Krümmung der Blätter: *Sichelkraut*, bei Gottsch. *(Fl. pruss.) Wassersichel.*

Andere Nebennamen sind: *Wassersäge* (Popow.), *Egelhören*, *Egelhüren* (von den Stacheln der Blätter); ferner *Wasserfenchel*, *Donnerbartfenchel*, *Wasserfeder* und im Lüneburg. *Buckelbas.*

download unter www.zobodat.at

III. **Hydrocharis Morsus ranae.** L. **Froschbiss,**

von den Blättern, die man sich wie von Fröschen angebissen dachte. Bei Tabern. (1131) *Froschbiss*, holl. *vorschenbett*, dän. *fröbid*, engl. *the frog-beat*, *the frogsbit*, bei Reuss auch *Krötenbiss*. Dieser Name scheint durch die deutschen Botaniker in das Englische, Schwed. u. s. w. übergegangen zu sein.

Nebennamen: Bei Nemn. und A. *kleine Seeblumen*, *kleine Nixblume*, *kleine Plumpen*.

IV. **Udora occidentalis.** Pursh. **Nixenkraut,**

weil die Pflanze gleich den Nixen im Wasser lebt; woher auch der Name *Udora* kommt, denn *udor* oder *fudur* bedeutet das Feuchte. So sind auch die Flussnamen *Eider*, *Oder*, *Duero* mit ὕδωρ verwandt, von welchem Worte Platon (i. Cratyl.) bemerkt, dass es ein fremdes, phrygisches sei.

II. Alismaceen. Juss.

I. **Alisma.** L. **Froschlöffel.** (Koch, Kitt.)

(Plinius.) Bei Brunfels (56) *Froschleffelkraut*, Gessn. (5) *Froschlöffelkraut*, Fuchs (holl. A. 12) *vorschlepilcruyt*, „weil die Blätter wie Löffel geformt sind und die Frösche bei dem Kraut ihre Wohnung haben“.

Nebennamen.

Bei Brnfls., Fuchs und Denso: *Wasserwegerich*, holl. *waterwegbree*, engl. *the water-plantain*, bei Helw. 149 *Welschwegerich*, *Engeltrank* und *Hirtenpfeife*, bei Reuss *Seifenkraut*.

Artennamen.

1. *Alisma natans* L. *Schwimmender Froschlöffel*,

holl. *dryvende waterwegbree*, engl. *the creeping water-plantain*.

2. *Alisma parnassifolium*. L. *Herzblättriger Froschlöffel*.

(Bei Kitt. 133 *parnassienblättriger Froschlöffel*.)

3. *Alisma plantago*. L. *Gewöhnlicher Froschlöffel*.

Die wohl am frühesten bekannte Art, welcher alle oben angeführten Namen zukommen und die einst *Plantago aquatica* s. *palustris* genannt wurde, weil man sie dem Wegrich ähnlich fand.

Nebennamen: *Froschwegerich*, *Hasenlöffel*, ferner da man sich wohl berathen soll, ehe man es dem Vieh gibt, da es den Kühen, besonders aber den Pferden schädlich sein soll: *Gutberath*, dän. *godberaad* oder *godraad*. — Norw. *vand groebaed*, isl. *kisugras*, schwed. *stäkra*.

4. *Alisma ranunculoides*. L. *Hahnenfuss-Froschlöffel*.

Bei Nemn. I, 174, Kitt. 132 *ranunkelartiger Froschlöffel*, holl. *ranonkelagtige water-weegbree*, engl. *the crowfoot-waterplantaine*.

II. **Sagittaria sagittaefolia.** L. **Pfeilkraut.**

(Plinius, *Sagitta*.) Von den Blättern, welche den Pfeilspitzen ähnlich sind, bei Tabern. (1121) *Pfeilkraut*, holl. *pylkruyd*, engl. *the water arrow-head*, *the arrow-rood*; bei Skinn. *the water-archer*, dän. *pijlurt*, norw. *piilgras*, schwed. *pilört*.

download unter www.zobodat.at

Als Nebennamen finden sich im Holl. *serpentstong* und im Engl. *the addertongue*, weil man ehemals die Zungen der Schlangen gleichfalls pfeilförmig glaubte, wie man das in vielen Abbildungen von Drachen u. s. w. gezeichnet findet.

III. Butomeen.

Butomus umbellatus. L. **Wasserliesch.**

(Theophr. βουτομος.) Bei Reuss, Kitt. 134 u. A. *Wasserliesch*, holl. *waterliesch.*

Die Nebennamen dieser schönen Pflanze stammen fast alle davon her, dass man sie mit Binse und Schwertel und ihre Blüthen (so wie viele der *Cruciferen*) mit *Violen* verglich, so z. B. (bei Nemn. und v. A.) *Wasserviole*, dän. *vandviole*, schwed. *vatterviol*, — *Blumenbinse*, *Blumenschwertel*, *Blüthenbinse*, *Binsenschwertel*, *Blumenrohr*, *Binsenblume*, *blühende Binsen*, engl. *the flowering-rush*, dän. *blomstersiv*, schwed. *blomster-vass* und holl. *water gladialus.* Andere Nebennamen sind: im Holl. *zwaanenbloem* (Schwanenblume), bei Oed. *Kameelheu* (?), scand. *brudelys.*

IV. Juncagineen. Juss.

I. **Scheuchzeria palustris.** L. **Moorspinnenkraut.**

So bei Oed. 81, Schkr. I, 316 u. A. — Bei Reuss, irrig: *Meerspinnenkraut.*

II. **Triglochin.** L. **Dreizack,**

bei Nemn., Schkr. u. A.; sonst auch Dreispitze, holl. *driepuntgras*, dän. *trehage*, engl. (Skinn.) *the arrow-headed grass*, *the arrowgrass*, *the seaspicked grass.*

Artennamen.

1. *Triglochin maritimum.* L. *Meer-Dreizack.*

Bei (Oed. 84) *Salzgras, Salzkraut, Salzbinse,* holl. *zoutgras,* dän. *salting* und *havsalting,* norw. *havsalting,* isl. *saudlaukr.*

2. *Triglochin pallustre.* L. *Sumpf-Dreizack,*

bei Schrank II, 211 *Sumpfkrötengras*, bei A. auch *Linsengras* und *Linsenkraut,* (schwed. *Triglochin juniperi = enhafra.*)

V. Potameen.

Potamogeton. L. **Samkraut.**

(Dioskor.) Bei Gessn. (94) *samkraut*, bei Fischart (Onom. 105) *zamkraut*, bei Hotton (396), Denso und Helw. (465) *Samkraut*, in der Fl. Franc., bei Reuss und Oed. (78) *Samenkraut.* Dieser Name kann nicht von den Früchten der Pflanze herrühren, da diese zu gering an Zahl sind, um dem Gewächs eine Benennung zu geben, sie scheint vielmehr daher zu stammen, weil die Fische ihren Laich (Samen, Saat) unter dieser Pflanze abzusetzen pflegen, daher auch bei Kitt. (5) *Laichkraut.* Nicht minder scheinen die Benennungen: *Hechtlache Hechtstuhl* und bei Oed. (78) *Hechtlock,* auf diese Abstammung hinzudeuten. Andere Nebennamen sind:

download unter www.zobodat.at

Bei Fischart (Onom. 105) *Seehaldenkraut, Seörn* und *Brennkraut*, holl. *fonteinkruid*, dän. *flydende vejbred*, bei Oed. (78) *Seesalten, Flusskraut*, bei Reuss *Flustoch*, welche sämmtlich von dem Aufenthalte der Pflanze im Wasser herrühren. — In der Schweiz (Durh. 64) *Haldekraut, Chräb* und *Haggemanne*, engl. *the pondweed* und *the water-caltrops*.

Artennamen.

1. *Potamogeton acutifolius.* Link. *Spitzblättriges Samkraut.*

(Bei Kitt. 8 *Spitzblättriges Laichkraut.*)

2. *Potamogeton compressus.* L. *Zusammengedrücktes Samkraut.*
3. *Potamogeton crispus.* L. *Krauses Samkraut,*

holl. *gekrult fonteinkruid*, engl. *the curled pondweed.*

Nebennamen *Froschlattich*, dän. *froglaktuk*, holl. *vorschenslaa*, engl. *the frogs lettuce.*

4. *Potamogeton decipiens.* Nolte. *Trügerisches Samkraut.*
5. *Potamogeton densus.* L. *Dichtes Samkraut,*

holl. *digtbladerig fonteinkruid*, engl. *the forked pondweed.*

6. *Potamogeton fluitans.* Roth. *Fluthendes Samkraut.*
7. *Potamogeton gramineus.* L. *Grasiges Samkraut.*
8. *Potamogeton Hornemannii.* Meyer. *Durchsichtiges Samkraut,*

(von den häutigen durchsichtigen Blättern).

9. *Potamogeton lucens.* L. *Spiegelndes Samkraut,*

bei Kitt. (7) *Spiegelndes Samkraut*, bei Nemn. (II, 1050) *leuchtendes Samkraut*, holl. *glimmend fonteinkruid*, engl. *the shinning pondweed* (von dem Glanz der Blätter).

10. *Potamogeton marinus.* L. *Meer-Samkraut.*

Strandsamkraut, Salzsamkraut, (engl. *the sea-pondweed*), *Flusslack, Wasserlack* und weil es zum Düngen sandiger Felder benützt wird, *Seedung, Seedünger* und daraus verderbt, *Seetang*, sonst wird diese Pflanze auch schlechthin *Seegras* genannt.

11. *Potamogeton natans.* L. *Schwimmendes Samkraut.*

(Nemn. II, 1050, Schkr. I, 92) dän. *flydende veibred med runde blade.*

Nebennamen: *Weiherblätter, Saulöffel, Seefalten*, holl. *rondblaadig fonteinkruid*, schwed. *echlgräs, blacken, aborgraes* und *hate*, dän. *fiskegräs.*

12. *Potamogeton nitens.* Weber. *Glänzendes Samkraut.*
13. *Potamogeton oblongus.* Viv. *Längliches Samkraut.*
14. *Potamogeton obtusifolius.* M. et K. *Stumpfblättriges Samkraut.*
15. *Potamogeton pectinatus.* L. *Kammförmiges Samkraut.*
16. *Potamogeton perfoliatus.* L. *Durchwachsenes Samkraut,*

holl. *doorbladerig fonteinkruid*, engl. *the perfoliate pondweed.*

17. *Potamogeton praelongus.* Wulff. *Gestrecktes Samkraut.*
18. *Potamogeton pusillus.* L. *Kleines Samkraut.*
19. *Potamogeton rufescens.* Schrad. *Röthliches Samkraut.*

(Bei Kitt. 6 röthliches Laichkraut.)

20. *Potamogeton spathulatus.* Schrad. *Spatelförmiges Samkraut.*
21. *Potamogeton trochoides.* Cham et Sch. *Haarartiges Samkraut.*

download unter www.zobodat.at

II. **Ruppia.** L. — **Fadenstengel.**

Artennamen.

1. *Ruppia maritima.* L. — *Meer-Fadenstengel.*
2. *Ruppia rostellata.* Koch. — *Geschnabelter Fadenstengel.*

III. **Zannichellia.** L. — **Fadenblatt,**

(von den fadenförmigen Blättern), engl. *the lake-weed.*

Artennamen.

1. *Zannichellia palustris.* L. — *Sumpf-Fadenblatt.*
2. *Zannichellia pedicellata.* Fr. — *Stieliges Fadenblatt,*

(von den langstieligen Früchten).

3. *Zannichellia polycarpa.* Nolte. — *Vielfrüchtiges Fadenblatt.*

VI. Najadeen. Link.

I. **Najas.** L. — **Wassermaid,**

sonst auch bei Nemn., Kitt. und A. *Najade*, *Seenajade*, *Nixe*, holl. *zeewaterige Najade;* da sie als untergetauchte Wasserpflanze, wie die Najaden in den Fluthen heimisch ist.

Artennamen.

1. *Najas flexilis.* Rost et Sch. — *Biegsame Wassermaid.*
2. *Najas major.* Roth. — *Grosse Wassermaid.*

(Die weibliche Pflanze heisst von ihren Stacheln *Christusgeissel*, franz. *verge de Christ.*)

3. *Najas minor.* All. — *Kleine Wassermaid.*

II. **Zostera.** L. — **Wasserriemen** (Koch, Kitt.),

weil sich die Pflanze mit ihren langen Zweigen riemenartig verbreitet. Bei Gessn. (145) heisst sie, mit *Potamogeton* verwechselt: *Somkraut*, bei Reuss *Tang*, schwed. *taeng*, dän. *tang*, *strandgräs*, *havbendel*, *havhalm*, *matlok*, *marhalm;* in Grimm's Mythol. (981) *Teufelshand*, (engl. *the devils hand*), *Diebshand*, niedl. *doode mans hand*, engl. *the deadmans hand*, weil sie denjenigen, der in ihre dichten Verzweigungen geräth, nicht mehr loslässt und an die Sage von einem todten Mann erinnert, der im Meeresgrunde auf Opfer lauert und die Ertrinkenden mit den Schlingen dieser Pflanze festhält.

Artennamen.

1. *Zostera marina.* L. — *Gewöhnlicher Wasserriemen.*
2. *Zostera nana.* Roth. — *Kleiner Wasserriemen.*

Bei Kitt. (3) *niedriger Wasserriemen.*

download unter www.zobodat.at

VII. Lemnaceen. Link.

Lemna. L. Wasserlinse.

(Theophr. Dioskor.) Cuba (278) *Meerlinsen*, Matth. (II, 459) *uuasserlinsen*, Fischart (Onom 208) *Wasserlinslein*, Tabern. (889) *Wasserlinsen*, holl. *waterlinse*, verderbt: *marlen* (Moorlinsen).

Nebennamen.

Bei Tabern. (889) *Wassermooss*, bei Fischart *Wasserrůchet, Bachrůck, Schwimmkicher, Bachkraut* und *Augäpflein;* ferner in der Flor. Franc., bei Reuss und A. *Entengrün, Entengries, Entengrütze, Entenlinsen, Entenquark*, holl. *andegroen* und *andekroos*, engl. *the duks-meat*, scand. *andemad*, schwed. *andmat* und *antflot*, weil sie von den Enten gern verzehrt werden. — Bei Höfer (III, 139) *Sennderich* und *Simerich*, bei Nemn. (II, 361) *Seelinse* und *Wasserblüthe*.

Artennamen.

Lemna arrhiza. L.	*Wurzellose Wasserlinse.*
Lemna gibba. L.	*Buckelige Wasserlinse* (Kitt. 12).
Lemna minor. L.	*Kleine Wasserlinse* (Kitt. 12).

In der Schweiz (Durh. 44) *Krotenhus, Krotenkrös, Chrottenchrös.*

Lemna polyrrhiza. L.	*Vielwurzelige Wasserlinse* (Kitt. 12).
Lemna trisulca. L.	*Dreifurchige Wasserlinse* (Kitt. 12).

Nebennamen: bei Schkr. (III, 220) *grosse Wasserlinse, dreispitzige Wasserlinse, Wasserewig, Wassereppich, Wasserepheu, Wasserdreiblatt;* dän. *gröde.*

VIII. Typhaceen.

I. Typha. L. Rohrkolben.

(Theophr. τύφα.) Der Name Rohrkolben stammt von der walzlichen Ähre der Blüthen. Diese Kolbenform der Ähre führte auch folgende Benennungen herbei: mhd. (Ziem. 269), Fuchs (319) *Narrenkolben* (upländ. *narrkolfvar*), dän. *donnemorsköller*, schwed. *klubbgräs*, bei Tabern. (588), Schottel (1303), Hotton (287) u. A. *Maaskolben, Mooskolben, Weigerkolben, Mauerkolben, Deutelkolben, Deitelkolben, Donse*, in der Schweiz (Durh. 66) *Knebel, Trummelschlägel, Sammtschlegeli, Sammtbürste, Bulsteren, Pulstere* und *Gutterputzu.* Andere Nebennamen sind: bei Fuchs (319) *Liessen* und *Knosper* (Stald. II, 166) von *knospen, verknospen*, nämlich die Fässer mit den Blättern der *Typha* wasserdicht machen), in der Fl. Francica, bei Hotton, Oed. (85) und A. *Schmakedusen, Schmakedutschen, Pumpskäulen, Bullenpesel, Lieschknospen, Katzenschwanz, Kettik*, (engl. *the cat's-tail*), *Teichpumpen, Rohr-Wammsknittel*, vlam. *lieschdodde, donsen, dullen, polsen*, holl. *duivelskop, raboord, papenkul*, schwed. *kassedun, kafveldun*, norw. *krudtlaefker*, irish. *the read-mare* (Thrlk. T.Y.). — Die Pflanze ist übrigens so allgemein bekannt und so auffällig, dass sie in allen germanischen Landen zur Darstellung jenes Rohres benützt wurde, welches man der heil. Schrift zufolge dem Heiland in die Hand gab als ihn die Juden verspotteten, es führt daher im Volke auch den Namen *Spottrohr* und nicht nur bei Gemälden deutscher Meister, sondern auch bei niederländischen Malern (Van Dijk u. s. w.) sieht man bei der Darstellung des „*Ecce homo*“ den dornengekrönten Christus mit der *Typha* in den Händen.

download unter www.zobodat.at

Artennamen.

Typha angustifolia. L.	*Schmalblättriger Rohrkolben.*
Typha latifolia. L.	*Breitblättriger Rohrkolben.*
Typha minima. Hoppe.	*Kleinster Rohrkolben.*
Typha Schuttleworthii. Koch et Sond.	*Schweizer-Rohrkolben,*

(von der Heimath desselben in der Schweiz).

II. **Sparganium.** L. **Igelkolben,**

von den stachligen Kolben, welche die Fruchtknoten bilden (Knospe bedeutet überhaupt etwas dicht zusammen Stehendes, wie denn auch das Wort Knopf mit demselben verwandt ist, sich bei *Typha: verknospen*), die Pflanze heisst daher auch *Igelknospe*, *Igelknospengras*, (Schkr. III, 233) *Riedknospe* (verderbt in *Rindknospe*), *Knospengras;* holl. *egelknop.*

Von den Blättern wird die Pflanze genannt: *Degenkraut*, holl. *degenkruid*, — *Schwertried*, *Schwertelried*, *Schmertel* (Nemn. II, 1330) — engl. *the bur-reed.*

Artennamen

Sparganium natans. L.	*Schwimmender Igelkolben,*

holl. *zwimmend egelknop,* dän. *svömmende flaeg,* schwed. *flotagräs*, norw. *flaatgraes.*

Sparganium ramosum. Huds.	*Zweigiger Igelkolben.*
Sparganium simplex. Huds.	*Astloser Igelkolben.*

IX. **Aroideen.** Juss.

I. **Arum.** L. **Pfaffenbinde.**

(Theophr. Dioskor. Plinius.) Bei Gessn. (10) *Pfaffenbind*, Fuchs (holl. A. 22) *papenpint*, Tabern (1124), Helw. (28) u. A. *Pfaffenbint* (und daraus verderbt in der Flora Franc. *Pfefferpint*) oder *Pfaffenblüthe.* Der Name *Pfaffenbinde* stammt von der Scheide her, welche den Blüthenkolben umgibt, um deren willen die Pflanze auch *Mönchskappe* genannt wird, weil sie, wie es heisst, den Blüthenkolben so umhüllt „wie das Gesicht des Mönches von der Kapuze verhüllt wird". Indessen ist diese Auslegung nicht die richtige, da die Scheide keine Ähnlichkeit mit einer Kapuze besitzt, indem sie, ohne in einen Zipfel zu endigen, an der einen Seite bis herab geöffnet ist. Sie erinnert daher viel mehr an die gesteifte Nackenbinde, welche die christlichen Priester in den frühesten Jahrhunderten trugen, die sich von den Schultern erhob und bis über den Kopf aufstieg, indem ihre seitlichen Ränder etwas eingerollt waren, so dass der Kopf vom Rücken her umhüllt und nur noch vorn frei war[1]).

Von dieser Scheide führt die Pflanze in der Schweiz (Rochh. Aarg. Sagon I, 359) auch die Namen *Titti* und *Dittiblack*, weil sie die Blüthen gleich einem Kind *(Titti)*, das in Windeln gewickelt ist, umhüllt. — Schkr. (III, 215) bringt auch den etwas unzarten Namen *Eselsohren*, welcher von der Form der Scheide herrührt.

---

[1]) Selbst die Päpste trugen, lange bevor sie sich mit der Tiara schmückten, ja lange bevor ehe sie nur eine einfache Krone aufsetzten, dieses eigenthümliche Tuch. Man sieht sie in Miniaturen des IX. und X. Jahrhunderts, so z. B. in dem Pontificale der *Biblioteca della Minerva* zu Rom (Armario I, Lett. D.) u. s. w. damit abgebildet, nur war es bei ihnen meist vergoldet. (Vgl. D'Agincourt *Hist. de la peinture etc.*)

download unter www.zobodat.at

Andere Nebennamen sind:

a) Von der Form der Blätter: bei Cuba (16) *Kalvesuoet*, bei Fischart (Onom. 189) *Kalbsfuss*, bei Fuchs (holl. A. 22) und Dodon (529) *calfsvoet*, „*nae de ghelyckkenisse die het* (das Blatt) *daer mede* (mit einer Kalbsklaue) *heeft*".

b) Von den Fruchtkolben: Bei Fischart (a. a. O.) *Pfaffenzagel*, dän. *munkesvands*. In Baiern: *Zeigkraut*, (Panz: Beitr. z. deutsch. Mythol. 248) „weil der Kolben die künftige Ernte von Wein, Getreide und Heu anzeigt."

In der Schweiz (Durh. 12) *Chindli*, *Buebli* und *Lungerenchindli*, engl. *the Lords and Ladies*.

c) Von der Wurzel: Bei Cuba (10) *rulpwort*, *koewort*, bei Fischart (a. a. O.) *Kůwurz*, *Sparwurzel*, *Trachenwurz* und *deutscher Imber*, bei Ehrh. *Zehrwurz*, bei Schkr. (III, 215) *Kühwurz*, *Fresswurz*, *Magenwurz*, *Veronikenwurz*, sonst auch *Frostwurz*, holl. *draakenwortel*, *duitsche gember*, *(Ingwer)*, dän. *dansk ingfaer*. Der C. Vind. 2524 hat sub *Arum* das Wort *ruche* (?). Übrigens verwechselte man das griechische αρον mit dem Namen des Hohenpriesters Aaron und nannte desshalb die Pflanze *Aaronsstab*, *Aaronsmütze* und *Aaronswurz*. Fischart (Onom. 188) bringt noch die Benennungen *Schlangenkraut* und *St. Johanneshaupt*. Im Englischen heisst die Pflanze (Thrlk. A. R.) *the wake Robin*, bei Skinn. *cucow-pintle* und *priest-pintle*, „*sic dictum quia ejus folliculos penem figura referet*", sonst auch *the friar's-cowl*, holl. *papencullekens* und *mannekens-kracht*, denn man schrieb ihr, des aufrecht stehenden Kolbens wegen, den Geschlechtstrieb anregende Kräfte bei.

Artennamen.

Arum Arisarum. L. — *Spitzblättrige Pfaffenbinde*, holl. *gekaperd kalfseoet*, engl. *the hooded Arum.*

Arum italicum. Mill. — *Italische Pfaffenbinde.*

Arum maculatum. L. — *Gefleckte Pfaffenbinde.*

II. **Calla palustris.** L. — **Schlangenkraut.**

(Plinius.) Von dem gegliederten, kriechenden Wurzelstock, um dessen Willen man nach mittelalterlicher Weise die Pflanze auch für ein Heilmittel gegen Schlangenbisse hielt, daher bei Reuss *Drachenschwanz* und *Wasserschlangenkraut*, bei Oed. (64) *Schlangenwurz*, bei Nemn. (I, 757) *Wasserdrachenwurz* und *Wassernatterwurz*, bei Schkr. (III, 215) *Sumpfschlangenkraut*, *Wasserschlangenwurz*, schwed. *drakört*.

Nebennamen.

Bei Oed. (64) und Nemn. (I, 757) *Wasseraron*, ferner *rother Wasseringwer*, dän. *vandingfer*, *Froschkraut*, *Froschlöffel*, bei Schkr. *rother Wasserpfeffer*. Im Dän. auch *myssa*, schwed. *missne* (und das Brod, welches man in Schweden aus dem Mehl der Wurzel bereitet, *missnebröd*). In der Schweiz (Durh. 18) *Papierblume*.

III. **Acorus Calamus.** L. — **Gelbschwertel.**

(Dioskor. Plinius.) Die Pflanze wurde wegen ihrer schwertförmigen Blätter in früheren Zeiten mit *Iris* und *Lilium* verwechselt: C. Vind. 10 *swertella*, C. Vind. 2400 *swertele*,

download unter www.zobodat.at

C. Vind. 2524 *geilswertele*, bei Brfls. (110) *gelb gilgen*, Schönsp. *gelb lylyen*, bei Cuba (21) *geele lylligen*, bei Camerar. (fol. 4) *gelb wasserlilge*, Fuchs (holl. A. 104) *geel sweerdel* und *waterlelien*, bei Anderen auch *Schwertheu* und *Teichlilie* oder *wohlriechende Schwertlilie* (Nemn. I, 53).

Aus *Acorus* entstellte Nebennamen sind: bei Fuchs *Aakerwortel*, Zinke (519) *Aekerwurzel* und *Ackermann*, obgleich die Pflanze mit einem Acker durchaus nichts zu schaffen hat, da sie im Wasser wächst. (Nemn. hat [I, 53] — so weit gehen oft die Entstellungen der Pflanzennamen — sogar *Ankerwurz!*)

Weitere Nebennamen sind: bei Brnfls. (wie *Calla*) *Drachenwurz*, bei Fischart (On. 122) *brustwurz*, bei Reuss *Magenwurtz*, weil die Wurzel den Magen stärkt, ferner *Blutwurz*, weil sie gepulvert das Bluten stillt, und *Tropfwurz*. Übrigens ist das Wort *Calmus* (im Persischen *calem* = Halm) überall in Deutschland verbreitet. Cuba (21) hat auch die Benennung *schelp* (holl. *schelp* = Muschel). Engl. (Parkins. 140) *the sweet smelling flagge*, dann *the sweet cane, the sweet grass, the sweet rush*, dän. *vellugtende flaeg*. In dem Prag. Gloss. steht sub *Fistula calamus: svvegela*. (Die Rohrpfeife, *Schwegelpfeife* ist in Oberösterreich u. s. w. noch heute bekannt.)

X. Orchideen. Juss.

Stendelkräuter (Kitt. 165), *Stendeln*.

I. Orchis. L. — Stendel.

(Dioskor.) Nicht bald erregte irgend eine Pflanzengruppe in den Zeiten des Mittelalters eine solche Theilnahme als die Familie der Orchideen. Die Bulben derselben erinnerten alsogleich an die Hoden des Mannes, man schloss nun, ganz im Geiste jener Zeit, von der Form auf die Kraft der Pflanze und legte ihr die Fähigkeit bei, das „Liebeswerk" auf ganz besondere Weise befördern zu können. Fast alle deutschen Benennungen derselben gehen mit sehr wenigen Ausnahmen entweder (gleich dem griech. ορχις) auf die Testikeln oder auf Erregung und Stärkung des in der alten Welt so viel und oft so mysteriös gefeierten Phallus hinaus. Schon der Züricher Codex aus dem XI. Jahrhundert hat: *menestinka*, das Maestr. Bot. Gloss. *stynchel*, der C. Vind. 2864 *standelwurcz*, wodurch die *erectio* (das Stehen) angedeutet wird, welches auf das Geniessen der Bulben erfolgen soll, ja die Werthhaltung der *Orchis* reicht selbst bis in das graue Alterthum hinauf, denn (s. Grimm, Mythol. I, 499) die Riesin Brana schenkt ihrem Liebling und Schützling Halfdan das *„brönngras"* als Zaubermittel, um ihn bei Kraft zu erhalten, und die liebliche Göttin Fryja (Rochh. Aarg. Sag. I, 243) bietet den ihr Begegnenden Orchideen (isl. *friggagraes*) dar, die von ihrer anregenden Kraft auch *hionagras* (Ehekraut) genannt wurden.

Schönsperger (A. 1) erzählt nach Dioskorides:

„wan der man von den (grossen) **hötzin ysset, so gebyret er ainen sun, vnnd von den kleinen hötzen ysset, so gebyret er ain tochter".**

Brunfels (Ausgabe 1531, p. 38) sagt, die Pflanze heisse *Stendelwurz:*

„auß der vrsach das es die mann freydig macht vnnd wolgerüst zu dem kampff, den der Herr Adam, vnd Heuam leret do sye beynander im garten waren".

download unter www.zobodat.at

Kniphof (p. 152) erzählt, dass die Wurzel von Vielen zur Zeugung von Knaben angerühmt wird, so wie dass die grösseren Knoten in Wein gesotten, die Mannheit erregen und den Samen vermehren, und im Zillerthal, wo die Pflanze *Höswuchz* und *Höswurz* (Hosenwurzel) heisst, hält man (Moll. II, 350) die Orchideen mit kugeliger Wurzel für Männchen und die platten für Weibchen, die Mädchen suchen daher die ersteren und die Burschen die zweiten auf, indem sie glauben, dass durch dieselben gegenseitig ihre Kräfte gehoben würden. Auf dieselbe Kräftigung deuten auch die Benennungen: *Ragwurz* (von aufragen, emporragen), dann bei Brfls., Gessn. (78), Fischart (Onom. 213) und A. die Namen: *Geilwurz*, bei Fisch., Tabern. (1075) und Kniph. (152) *Meislergeil*, *Bullenstösser* und *Grillhart* hin.

Auf die Hodenform der Bulben beziehen sich bei Cuba (443), Brunfels, Fischart und A. die Benennungen: *Knabenkraut*, *Kullekenskraut* und *Fuchshödlin*, Nemn. (II, 779) hat auch schlechthin *Hodenkraut*. — Ein anderer Name, der zwar auch noch auf Geschlechtliches, aber in weit sanfterer Weise deutet, ist der, ebenfalls aus den Tagen von Fryja's Wanderungen herstammende: *Frauenthräne*, bei dem der, der Pflanze inwohnende Liebeszauber auf verschmähte Liebe anspielt. Diese Benennung erhielt dann später, bei der Einführung des Christenthumes (V. Rochh. a. a. O.) eine andere Bedeutung, die sich bei Gessn. (78) in der Bezeichnung **„vnser frawen trähen"**, bei Anderen *Marienthränen* und corrump. *Märgentrehen* und bei Orchideen mit getheilten Wurzeln in dem Worte *Mariahand* ausspricht.

Anderweitige Nebennamen sind: bei Brfls. *Creutzblům*, **„darumb das seine blumen in der Creutzwuchen gessen** (gesehen) **werden vnnd darnach bald verschwinden"**; bei Fischart *erdveilen* (in Lievland *Nachtviolen*, norw. *natfioler*) und bei Kniphof (152) *Mückenblumen*, welcher letzte Name wohl mehr auf *Ophris muscifera* hindeuten dürfte. Übrigens werden Orchideen mit getheilten Wurzeln auch zuweilen *Christushändlein* genannt. Im Holl. und Vlam. heisst die Pflanze *standelkruid*, schwed. *standpers* und *standört*, dän. *giögurt* und engl. *the dog-stones*.

Artennamen.

Orchis coriophora. L. — *Wanzen-Stendel.*

von dem wanzenartigen Geruch der Blumen, den sie besonders bei dem Verwelken von sich geben, holl. *wantsdraagend standelkruid*, engl. *the lizard-orchis* und *the goat's-stones*.

Orchis fusca. Jacq. — *Brauner Stendel.*

Bei Kitt. (169) *braunblumige Ragwurz.*

Orchis globosa. L. — *Kugeliger Stendel.*

Orchis incarnata. L. — *Fleischfarbiger Stendel.*

Orchis latifolia. L. — *Breitblättriger Stendel.*

Breitblatt-Ragwurz, holl. *breedblaadig standelkruid.* Von den getheilten Knollen führt die Pflanze die Namen *Händleinwurz*, holl. *handekenskruit*, engl. *the male handed orchis* und weil sie auf feuchten Plätzen steht, *Moorhändleinwurz* oder *Wasserhandelwurz*. Von den zuweilen gefleckten Blüthen heisst sie *rother Gugguck* oder *rother Wiesengugguck*.

Orchis laxiflora. Lam. — *Schlaffblühender Stendel.*

Orchis maculata. L. — *Gefleckter Stendel.*

Bei Tabern. (1047) *gesprengt Knabenkraut*, bei A. ebenfalls von den gefleckten Blättern *Gugguckksblume*, *gesprenkelter Gugguck* und *Flekenragwurz*, holl. *gerlakt standelkruid*, engl. *the spotted orchis*. —

download unter www.zobodat.at

Von den getheilten Knollen heisst die Pflanze *unser lieben Frauen Hände, Frauen-Händlein, Händelkrautweiblein*, engl. *the smale female handed orchis* (nämlich im Gegensatz zu *Orchis latifolia*), *kurzhörnige Händleinwurz* und bei Schmell. (II, 205) *Hantelkraut*, dän. *gudshaand.* Merkwürdig sind hier die vielen Maria-Benennungen in den nordischen Sprachen: z. B. dän. *jomfrue Mariehaand, Mariegras, Marijo, Marillo*, schwed. *Jungfru Mariae bröst, jungfru Mariae hand, jungfru Mariae höna, jungfru Mariae kåpa, jungfru Mariae råk, jungfru Mariae forkläde*, norw. *Marihaand, jomfrue Marie haand, jomfrue Marie og fandens haand, Mariklo, Maryar* und *Marigraes.* Bei den Dänen scheint die Pflanze besonders beliebt, denn sie führt noch die Namen: *huvendel, huvendelsegraes, elskugraes, hionagraes, gietjur, giettiur, gnadrot, borko* und *bondo.* — Schottl. *balderry.*

Orchis mascula. L. *Manns-Stendel,*

männliche Ragwurz, engl. *the male fool-stones* (franz. *testicule de prêtre*). Von den gefleckten Blüthenblättern heisst die Pflanze *Harlekin* oder *gefleckter Harlekin*, holl. *mannetjes harlekyn;* von ihrem frühen Blühen: *frühes Knabenkraut, frühe Stendelwurz* und von den Bulben: *Narrenhoden.* Sonst auch im Engl. *the man's-fingers* und bei Shakespeare (Hamlet IV, 7) *the long purples* und *the dead men's-fingers*, bei Stald. (I, 296) *Frän* und *Frauenträn.*

Orchis militaris. L. *Helm-Stendel,*

von der Helmform des obersten Blüthenblattes, daher bei Schkr. (III, 196) *kriegerisches Knabenkraut*, holl. *krygsmans standelkruid;* sonst auch wie andere gefleckte Orchideen *Guggucksblume* und *Gauchblume*, schwed. *gultuppar*, dann von den Bulben *Hundshoden*, holl. *hondskulletjis*, dän. *hundenosser.* Ferner heisst die Pflanze im Schwed. *johanns mycklar* und im Dän. *hareurt* und *nakkenman.* In der Schweiz (Durh. 56) *Dubeköpfli, Frauenträni* und *Frauenträte.*

Orchis Morio. L. *Narren-Stendel.*

(*Morio* bei Martial = Schalksnarr) weil man die gefleckten Blüthen einer bunten Narrenkappe ähnlich fand, daher auch *Harlekin*, holl. *harlekyn* und bei Reuss *Pickelhäring.* — Bei Schmell. (II, 27) *Guckubluemlein*, dän. *kukkeluur, kukkelurt*, ferner bei Reuss *Heyrathwurzel*, bei A. *Anisknabenkraut* und von dem Sporn der Blüthe *hornige Händleinwurz*, dän. *faarebraeger* (*faar* = Widder) und *hangögsurt.*

Orchis pallens. L. *Bleicher Stendel,*

bei Brfls., der schon fünferlei Orchideen unterschied: *knabenkraut männlein.*

Orchis papilionacea. L. *Schmetterlings-Stendel,*

holl. *vlinderbloem, vyfwouter* und *pepel.*

Orchis provincialis. Balbis. *Istrianer Stendel.*

Orchis sambucina. L. *Hollunder-Stendel,*

bei Kitt. *hollunderduftende Ragwurz*, weil die Blüthen schwach nach Hollunder riechen.

Orchis Simia. Lam. *Graublumiger Stendel.*

Orchis tephrosanthos, Vill. (vgl. Kitt. 169) von den grauweissen Blüthen.

Orchis Spitzelii. Saut. *Tiroler-Stendel.*

Orchis Traunsteineri. Saut. *Traunsteiner-Stendel.*

Orchis ustulata. L. *Brand-Stendel,*

brandfleckige Ragwurz, holl. *pukkelig Standelkruid*, schwed. *krutbrännare*, dän. *krutbraenner*, in der Schweiz (Durh. 56) *Schafbrändli* und *Dubekopfli*, engl. *the dwarf orchis.*

Orchis variegata. All. *Bunter Stendel,*

von den rothen Streifen und Punkten der Blüthen.

II. **Anacamptis pyramidalis.** L. **Straussstendel.** (Koch Kitt.)

download unter www.zobodat.at

III. **Gymnadenia.** R. Br. **Nacktdrüse** (Koch),

bei Kitt. (173) *Nacktdrüsenstendel.*

Artennamen.

Gymnadenia albida. Rich. *Weissliche Nacktdrüse.*

Gymnadenia conopsea. R. Br. *Fliegen-Naktdrüse.*

von *conops* = Stechfliege, weil die Blüthen ein fliegenartiges Ansehen haben, holl. *steckvliegig standelkruid,* bei Schkr. (III, 199) *Schnackenartiges Knabenkraut*, bei Brunfels *Knabenkrautweibchen*, er sagt: (Ausgabe v. 1531, p. 39) „es hat zwo wurtzelen uffeinander liegen gleich zweyen henden, derhalber es auch *Palma Christi* genannt. Es hat auch sonst einen unzüchtigen Anblich, der weyber heymlichkeit gleich." —

Sonst heisst die Pflanze auch *Basilienstendel, Kreuzblumenwurzel* und *Händleinblume;* engl. *the red-handed orchis.*

Gymnadenia odoratissima. Rich. *Duftende Nacktdrüse.*

(Bei Kitt. (172) *Wohlriechende Nacktdrüse.*)

IV **Himanthoglossum hircinum.** Rich. **Bock-Stendel,**

von dem Bocksgeruch der Pflanze; bei Dodon. (374) *bockscullekens, hasecullekens,* bei Tabern. (1055) *Bockshödlein*, er unterscheidet schon zwei Arten, eine mit fast glatter und die zweite mit gekräuselter Lippe, bei Nemn. (II, 1225) *Faunblume*, bei Schkr. (III, 202) *stinkender Stendel*, *Bocksgeilen*, holl. *bocks kulletjes*, *bokking zakjesbloem*, engl. (Parkins. 1348) *the greatest goatstones*, *the stinking goatstones.* Ein neuerer, von der Form der Honiglippe entlehnter Name ist bei Koch *Riemenzunge*, bei Kitt. (173) *Riemenständel;* von den drei Spitzchen der Lippe *(Triaena)* heisst die Pflanze auch *Dreizackstendel.*

V. **Coeloglossum viride.** Hartm. **Hohlzungen-Stendel,**

bei Koch *Hohlzunge.*

VI. **Platanthera.** Rich. **Breitkolben-Stendel.**

Von den früheren Autoren stets bei *Orchis* eingereiht und meist *Orchis bifolia* genannt. trug diese Pflanze auch fast alle Namen, die sich bei *Orchis maculata*, *Orchis militaris* und *Orchis Morio* vorfinden. Koch hat den neuen Namen *Breitkölbchen.*

Artennamen.

Platanthera bifolia. Rich. *Zweiblättriger Breitkolbenstendel,*

eigentlich die frühere *Orchis bifolia*, holl. *tweebladig standelkruid* oder *tweeblad*, dän. *toblad,* schwed. *tveblad,* engl. *the twee-blade.*

Platanthera chloranta. Castor. *Grünlippiger Breitkolbenstendel.*

VII. **Nigritella.** Rich. **Schwarz-Stendel,**

bei Koch *Schwärzling*, holl. *zwart-zakjesbloem*, norw. *svarthjuga*, *svarthjukblom*, *svarthuvendel*, engl *the blak satyrion*, von den dunkelpurpurnen oft bis in das Schwarzbraune gehenden

download unter www.zobodat.at

Blüthen, daher auch bei Stalder (II, 213) *Mohrenköpflein* und *Möhrlein.* Ebenfalls von der Färbung rühren her die Namen *Blutblümlein* (Ehrh. X, 148), dann bei Schmell. (I, 259 sub *Satyrium nigrum*) *Braunellen*, in der Schweiz (Durh. 75) *Brändli, Brennli, Bränderli, Kuhbrändli*, in den österr. Alpen: *Braunellerln, Branderln, Brandeln*, norw. *brunkulle*, schwed. *brunkulla*, dän. *bruunkulle* und *braunugras.* Bei Tschudi (252) heisst sie *Kammblümlein*, bei Stald. (II, 213) *Chammblümli* und *Bergstengelwurz*, bei Schmell. (II, 291) auch *Kölbel.*

Artennamen.

Nigritella angustifolia. Rich. — *Schmalblättriger Schwarzstendel* (Kitt. 171).

Nigritella suaveolens. Koch. — *Wohlriechender Schwarzstendel* (Kitt. 171).

VIII. **Ophrys.** L. — **Kerbenstendel.**

(Plin.) Bei Kitt. (175) *Kerfenstendel*, von den insectenartigen Blüthen, auf welche alle folgenden Namen hinzielen, z. B. bei Oed. (75) *Hummelblume, Fliegenblume*, bei Reuss *Bienenknabenkraut, Fliegenknabenkraut, Fliegblume*, dän. *fliglaebe, flueblomster*, schwed. *flugblomster* (*fluga* = Fliege), *honungsblomma*, engl. *the gnat-flower, the gnat culex, the eat-bee.*

Artennamen.

Ophrys apifera. Huds. — *Bienen-Stendel,*

bei Kitt. (176) *Bienen-Kerfenstendel;* sonst auch *Bienenblume, Hummelblume*, bei Dodon (375) schlechthin *Wespe, Vliegen*, bei Parkins. (1350) *the wasp-orchis, the bee-orchis* und *the drone-bee.*

Ophrys arachnites. Reich. — *Spinnen-Stendel,*

bei Kitt. (176) *spinnenähnlicher Kerfenstendel*, in der Schweiz (Durh. 55) *Spinneliblümli*, dann auch *Sammetbögge* und *Herre.*

Ophrys aranifera. Huds. — *Spinnentragender Stendel,*

bei Kitt. (176) *spinnentragender Kerfenstendel*, engl. *the spider-ophrys.*

Ophrys Bertolonii. Morett. — *Italischer Kerbenstendel.*

Ophrys muscifera. Huds. — *Fliegen-Stendel.*

Fliegenblume, schwed. *flugblomster.* In der Schweiz (Durh. 55) *Teufelsäugeli, Affengsichtli, Jüngferli, Sammetdehli, Sammetchindli, Sammetschühli.*

IX. **Chamaeorchis alpina.** Rich. — **Zwergstendel** (Kitt. 177),

bei Koch *Zwergknabenkraut*, dän. *kurle, fieldkurrel.*

X. **Aceras antropophora.** R. Br. — **Ohnhornstendel,**

bei Koch *Ohnhorn*, weil die Blüthe anstatt des Hornes (Spornes) nur zwei Höckerchen hat, daher bei Petermann: *Unsporn.* — Parkins. (1347, s. *Ophrys antropophora*) *the male neapolitane-foolstones*, auf dem Holzschnitte, welcher sich neben Parkinson's Beschreibung dieser Pflanze befindet, ist die Honiglippe der Blüthen als ein kleines Männchen abgebildet! Glückliche Zeiten, in denen die Einbildungskraft noch so vielen Spielraum in der Naturwissenschaft hatte! —

download unter www.zobodat.at

XI. **Herminium Monorchis.** R. Br. **Einknolliger Stendel,**

bei Kitt. (174) *einknollige Herminie*, sonst auch *Einhode*, holl. *eenballig tweeblad.* — Nebennamen: schwed. *honungsblomma* und *desmansknopp (desman = sorex moschata)*, dän. *desmerhuvendel* (*Desmer* = Bisam), daher auch im Deutschen *Bisamknabenkraut.*

XII. **Serapias.** L. **Geilstendel.**

(Dioskor. Plin.) Bei Kitt. (476) *Geilwurzständel.* — Nebennamen: bei Oed. (62) *Cymbelblume*, *Wiesendingel*, bei Schkr. (III, 208) *breitblättriger Zymbel*, *falsche Nieswurz*, *wildes Nieskraut*, dän. *hunellaebe*, *slangre*, *bredslangre*, *bredstangre.* — Sonst auch *Bergnieswurzel*, *Niesblatt* und *Frauenstuhl* (?).

Artennamen.

Serapias cordigera. L.	*Herzförmiger Geilstendel,*
von der fast herzförmigen Honiglippe.	
Serapias Lingua. L.	*Zungen-Geilstendel.*
Serapias Pseudo cordigera. Moric.	*Spitzlippiger Geilstendel.*
Serapias triloba. Vivian.	*Dreilappiger Geilstendel.*

XIII. **Epigogium Gmelini.** Roth. **Aufbart** (Koch, Kitt. 182),

weil die Blüthen durch die Drehung des Blüthenstiels verkehrt stehen. Bei Schkr. (III, 203) *saftiger Stendel.*

XIV. **Limodorum abortivum.** Sw. **Dingel.** (Koch, Kitt. 178.)

Bei Reuss *Sonnenwurz*, holl. *hongergift.*

XV. **Cephalanthera.** Rich. **Kopfstendel.** (Koch, Kitt. 179.)

Artennamen.

Cephalanthera ensifolia. Rich.	*Schwertblättriger Kopfstendel* (Kitt. 180).
Cephalanthera pallens. Rich.	*Bleicher Kopfstendel* (Kitt. 180).
Cephalanthera rubra. Rich.	*Rother Kopfstendel* (Kitt. 180).

XVI. **Epipactis.** Rich. **Sumpfwurz.** (Koch, Kitt.)

(Dioskor. Plin. *ab aliis Helleborine vocantur.*)

Artennamen.

Epipactis latifolia. All.	*Breitblättrige Sumpfwurz.*
Epipactis microphylla. Ehrh.	*Kleinblättrige Sumpfwurz.*
Epipactis palustris. Crantz.	*Gewöhnliche Sumpfwurz.*
Epipactis rubiginosa. Gaud.	*Rostfarbige Sumpfwurz.*

download unter www.zobodat.at

XVII. **Listera.** Rob. Br. **Durchwachsstendel.**

Bei Brfls. (206) *Durchwachs*, bei Oed. (75) und Reuss *Durchwachsmännlein*, weil der Blüthenschaft gewissermassen zwischen den Blättern hindurch wächst.

Artennamen.

Listera cordata. R. Br. *Herzblättriger Durchwachsstendel,*

dän. *hiertekurl.*

Listera ovata. R. Br. *Eiblättriger Durchwachsstendel,*

bei Schkr. (III, 206) *eyrunde Ragwurz*, bei Dodon. (383) *tweebladt* und *bastaert-standelkruid*, bei Reuss *Rattenschwanz.*

XVIII. **Neottia Nidus avis.** Rich. **Neststendel.**

(Früher *Orchis* oder *Ophrys Nidus avis*); *Vogelnest*, bei Oed. (75) *Vogelwurz*, holl. *vogelnest*, dän. *fuglerede*, schwed. *foglebo*, engl. *the bird's-nest*, bei Kitt. (181) *Nestwurz*; von der nestähnlichen Gestalt der Wurzel. Nebennamen: bei Reuss *Margendreher* (verderbt aus *Marienthränen*), bei Oed. (75) *nackte Stendelwurz*, bei Nemn. (II, 776) *Waldknabenkraut, wilde Knabenwurz* und *Wurwurz*, dän. *lundkurl.*

XIX. **Goodyera repens.** Rob. Br. **Kriechstendel,**

von der kriechenden Wurzel.

XX. **Spiranthes.** Rich. **Schraubenstendel,**

von den schraubenförmig sitzenden Blüthen, daher auch bei Oed. und Reuss *Herumdreht* und *Herumdraht*, bei Nemn. (II, 777) *schneckenförmig gewundenes Knabenkraut*, bei Koch *Blüthenschraube*, bei Kitt. (175) *Drehährenständel*, holl. *spiraal-treeblad*, engl. *the tryple orchis.*

Nebennamen: bei Brfls. (Ausgabe v. 1531, p. 38) *wohlschmeckend Knabenkraut*, holl. *welriekende kulletjes*, engl. *the ladies-traces.*

Artennamen.

Spiranthes aestivalis. Rich. *Sommer-Schraubenstendel.*

Spiranthes autumnalis. Rich. *Herbst-Schraubenstendel.*

XXI. **Corallorhiza innata.** Rob. Br. **Korallenstendel,**

von der Korallenform der Wurzel. Bei Koch *Korallenwurzel*, holl. *koraalwortel*, sonst auch *Tannenstendel.*

XXII. **Sturmia Loeselli.** Rchb. **Kantenstendel,**

von dem dreikantigen Stengel. — Bei Kitt. (183) *Grünling.*

download unter www.zobodat.at

XXIII. **Malaxis.** Sw. **Weichstendel.** (Kitt. 183.)

Bei Koch *Weichkraut.*

Artennamen.

Malaxis monophyllos. Sw.	*Einblättriger Weichstendel.*
Malaxis paludosa. Sw.	*Sumpf-Weichstendel.*

XXIV. **Cypripedium Calceolus.** L. **Schuhstendel.**

Von der bauchigen (schuhförmigen) Honiglippe, daher auch bei vielen Autoren *Frauenschuh*, *Marienschuh*, *unser lieben Frauen Schuh*, *Venusschuh*, *Herrgottsschuh*, *Pfaffenschuh* und schlechthin *Pantoffelchen*, bei Dodon. (727) *papenschoen*, *onser vrouwen schoen*, *Marienschoen*, dän. *Marieskoe*, *frueskoe*, engl. *the ladies-slipper*, in der Schweiz (Stald. II, 52) *Holzschuh*, bei Durh. (28) *Frauenschühli*, *Jungfernschuh* und *Pantöffeli*, ferner *Gugguckssstiefel*, schwed. *guckuksor*, in Vorarlberg (Vonbun) *Guggerschuh.*

Nebennamen: bei Stald. (I, 106) *Ankenballe* (*Anke* = Butter), Durh. (28) *Ankenbälli* und *Hosenlatz.*

XI. Irideen. Juss.

I. **Crocus.** L. **Safran.**

(Dioskor. κροκος.) Persisch: *zafferon* (vgl. arab. *asfar* = gelb, *sâfra* = die gelbe Blume). Hackluy (II, 164) erzählt, dass ein englischer Pilger unter Edward III. eine Safranzwiebel in den Knopf seines Wanderstabes versteckte und auf diese Art den Safran nach England brachte. Auch in Österreich, wo er vorzüglich gedeiht, soll er durch die Kreuzfahrer eingeführt worden sein. C. Vind. 2524 *sapheran*, bei Ortolf (86 *a*) *saffran*, engl. *the saffron*, in der Schweiz (Durh. 27) *Saferetblümli.*

Nebennamen: *a)* wie im Arab. von der gelben Farbe, C. Vind. 2400 *sintvarve* (Goldfarbe), angls. *gelo*, *gaele*, und *b)* vom griech. *krokus*, *croh*, gael. *croh*, irish. (Thrlk. C. R.) *crogh*, Prag. Gloss. *crûgo*, in der Schweiz (Durh. 27) *krokusle.*

Artennamen.

Crocus biflorus. Mill.	*Zweiblättriger Safran.*
Crocus sativus. All.	*Garten-Safran.*

Färbesafran, oder auch kurzweg: *Färb;* sonst auch *Herbstsafran*, schwed. *höstsaffran.*

Crocus variegatus. Hopp. et Hor.	*Gestreifter Safran.*
Crocus vernus. All.	*Frühlingssafran.*

Nebennamen: Schmell. (II, 24) *Burzigackel*, *Burzigauggel*, *Purzelbaum*, bei Moll. (339) ebenfalls *Burzigackeln* und *Burzigangelar*, bei Stald. (I, 224) *Brennwürzli*, bei Durh. (27) *Schneekraut* und *Kälberschissen*, bei Malter (a. a. O.) *Schneeblaemel*, bei Rauschfls. *Engelsteinlein*, sonst auch *Bischofsafran*, und *Hutreif.* Nach Clusius (Hist. rar. plant. p. 207) soll der *Frühlingsafran* im Jahre 1579 in Europa eingeführt worden sein.

download unter www.zobodat.at

II. **Trichonema Bulbocodium.** Ker. **Fadennarbe.** (Koch.)

Engl. *the hoop-petticoat-narcissus,* bei Nemn. (I, 711) *nackte Jungfer im Frühjahre, Uchtblume* (vgl. *Colchicum*), holl. *klokbol, voorjaars klokbol.*

III. **Gladiolus.** L. **Siegwurz.**

(Dioskor. ξιφίον. — Plin.) Von Karl dem Grossen *(Cap. de vill.)* zum Anbau anempfohlen. Hildegard spricht von dieser Pflanze in II, 127. Bei den alten Kräuterkundigen wurde *Gladiolus*, der diesen Namen von seinen schwertförmigen Blättern trägt, sehr häufig mit *Iris* (Schwertel) verwechselt, so in dem Admt. Gloss. *suertella*, C. Vind. 2400 *swertel, swertele*, C. Vind. *swertella*, C. Vind. 804 *swertach*, Gloss. zu Macer: *swerzela*, Ortolf (90 *b*) sagt: **„heyst aygentlich nach dem latein schwertling oder schwertenkraut"**. — Bei Schönsp. *gelb schwertel*, bei Dodon (322) *swaert, swaerdeken*, holl. *zwaardekruid*, dän. *sverdlilie*, schwed. *swärdslilja.*

Einen zweiten Namen, nämlich *Siegwurz* oder *Siegmarskraut* (bei Tabern. 1025, Zinke u. v. A.) theilt die Pflanze mit *Allium victoriale*, dessgleichen auch die Benennung *Allermannsharnisch*, sie stammen von der netzigen Wurzel her, die man mit einem Gepanzerten verglich, wesshalb man im Mittelalter glaubte, diese geharnischte Wurzel mache jeden, der sie trüge, sieghaft und schütze ihn gegen Verwundungen (vgl. *Allium victoriale*).

Nebennamen.

Bei Ortolf (90 *b*) *Schlattenkraut*, er sagt es *„ist mösend"* d. ist nach *Moos* oder *Moor* riechend, bei Schönsp. *Schattenkraut*, Schmell. (II, 634) *Schlotenkraut* (*Schlotten* heisst bei Schmell. (III, 461) auch das Schilf, die: *Schloten im Weiher*). In der Schweiz (Durh. 37) *Schlotterhose* und *Schweizerhose*, engl. *the cornflag.*

Artennamen.

Gladiolus communis. L. — *Gewöhnliche Siegwurz.*

(Nebennamen: bei Dodon. (950 *a*) *kandelaers, kandelaertjes,* bei Durh. (37) *Stieguf* und *Federlein*)

Gladiolus illyricus. Koch. — *Illyrische Siegwurz.*

Gladiolus imbricatus. L. — *Dachige Siegwurz,*
(Kitt. 163 *gedrängtblüthige Siegwurz*).

Gladiolus palustris. Gaud. — *Sumpf-Siegwurz.*

Gladiolus segetum. Gawler. — *Saaten-Siegwurz.*

IV. **Iris.** L. **Schwertel.**

(Dioskor. Plin.) C. Vind. 10 sub. *Eris*: *swertella*, Summ. Heinr. C. 7 *swertil*, M. XI. Jahrhdt. *swertela*, C. Vind. 2524 *swertele*, Gloss. zu Macer *suertige* (P. *suardele*, M. *suerdele*). Hier. v. Braunschweig (37 *b*) erklärt den Namen Schwertel mit den Worten: **„daß es bletter hat gleich den klingen der schwerter."** Bei Gessn. (46) *schwertel*, bei Fisch. (Onom. 183) *Schwertel* und *schwertheu*, schwed. *swerdslilia*, norw. *svaerdlilie*, engl. *the gladwyn.*

download unter www.zobodat.at

Nebennamen.

Bei Fischart (a. a. O.) *Storksbrot, Schluttenkraut, Wandläuskraut,* bei Dodon. (327) *Liesch,* Fuchs (holl. A. 109) *lis,* bei Dantz (I, 1) *Regenbogen,* „darumb also genannt, daß seine Bluomen mit den Farben den Regenbogen ehnlich sind", altbelgisch *alus,* wälhs. *elest.*

Artennamen.

Iris Fieberi. Seidl. *Lanzettscheidiger Schwertel.*

Iris bohemica. Schmidt. *Böhmischer Schwertel.*

Iris germanica. L. *Deutscher Schwertel,*

holl. *duitsche liesch,* bei Brfls. (114) *blaw schwertelen,* bei Tabern. (1034) *Himmelschwertel,* sonst auch *Gilgenschwertel, Schwertelwurz,* bei Gessn. (46) *blaw gilgen,* holl. *blaauwe of paarsche iris,* dän. *blaa lilie,* schwed. *blålilja,* engl. *the blue gladwyn, the flower de luce* (mit *Lilium* verwechselt, franz. *fleur de lis*), bei Matth. und Tabern. *Veyelwurtzel,* bei Anderen *Vielwurz* und *Violenwurz,* von dem Geruch der Wurzel.

Iris graminea. L. *Grasschwertel,*

grossblättriger Schwertel (vgl. Kitt. 162).

Iris hungarica. W. K. *Ungarischer Schwertel.*

Iris lutescens. Lam. *Gelblicher Schwertel* (Kitt. 161).

Iris pallida. Lam. *Bleicher Schwertel.*

Iris Pseud-Acorus. L. *Wasserschwertel,*

Tabern. (1033) *Wasserschwertel,* Hotton (52) ebenfalls vom Standorte der Pflanze: *Wasserschwertelwurz* und *Teichlilgen.*

Nebennamen.

Bei Fuchs (holl. A. 109) von der Blüthezeit: *pinxterbloemen,* Fisch. (Onom. 182) *Drachenworzel, Naterworz, Gelbschwertel, Gelblisch,* Dodon. (395) *valsch liesch,* Hotton (52) *falscher Calmus, geel Gilgen, Schwertelgilgen, gelb Drachenwurz, Blutwurz, Tropfwurz,* und aus *Acorus* verderbt *Ackerwurz.* — Schwed. *baeklilja* und *fläje,* dän. *guul fläelilie, kaardegraes, hörsebönne, laebblomster, saevblomme, moegen, maefläelilie,* holl. *adebaersbloem* (von *adebar* = Storch).

Iris pumila. L. *Niedriger Schwertel.*

Iris sambucina. L. *Hollunderschwertel,*

weil die Pflanze wie die innere Rinde von *Sambucus nigra* riecht, bei Kitt. (161) *holderduftige Schwertlilie.*

Iris sibirica. L. *Wiesenschwertel,*

Wieseniris, Lilienwurz, schmalblättriger Schwertel (bei Nemn. u. A.), bei Kitt. (162) *sibirische Schwertlilie.*

Iris spuria. L. *Bastardschwertel* (Kitt. 162).

Iris squalens. L. *Trübfarbiger Schwertel,*

(franz. *l'iris jaune-salé*).

Iris variegata. L. *Gestriemter Schwertel,*

(bei Kitt. 161 *bunte Schwertlilie*).

XII. Amaryllideen. R. Br.

I. Sternbergia lutea. Ker. Gewitterblume.

Die Blume soll sich nämlich vor einem Gewitter zusammenziehen, eine Eigenschaft, die sie übrigens mit vielen anderen Blüthen, namentlich unter den Syngenesisten theilt. Ich selbst hatte nie Gelegenheit den Fall zu beobachten.

download unter www.zobodat.at

II. **Agave americana.** L. **Agave.**

Eine Pflanze, die Koch nur desshalb anführt, weil sie in Istrien vorkommt, wo sie eben so gut als eingewandert, wie in Italien vorkommt.

III. **Narcissus.** L. **Narcisse.**

(Galen. Theophr. Dioskor. Plin.) Der Name kommt von ναρκάω = betäuben (sanskr. *nark* = Hölle). Die Alten glaubten, dass der Geruch der Narcissenblüthen Kopfweh und schweres Gehirn mache, ja dass er endlich eine vollkommene Erstarrung hervorbringe, desshalb wurden auch den Furien Narcissen geopfert, weil die Verbrecher durch jene Rachegöttinnen ebenfalls in eine Art von Erstarrung gebracht wurden. Die Pflanze wird in allen germ. Sprachen nach dem Griechischen: *Narcisse* (holl. *narcis*, schwed. *narciss*, dän. *narcisse*, engl. *the narcissus* u. s. w.) und selbst im Persischen *nerkes* genannt. Von anderweitigen Benennungen findet man: im Maestr. bot. Gloss. *holtriar* (Hohlstengel), bei Brfls. (53) von der Blüthezeit *hornungsblům*, bei Henisch (427) *Merzenblume*, *Aprillenblume*, bei Matthioli (II, 578) *Uchtblumen* (von *Ucht* = frühe) und bei Tabern. (1003) *Josephsstäblein*, nach der Sage, dass, als der schon greisende Joseph nebst mehreren Jünglingen zugleich um Maria warb, man den sämmtlichen Bewerbern Stäbe austheilte und dabei feststellte, dass nur derjenige sie zur Frau bekäme, dessen Stab über Nacht zu grünen beginne. Da war es aber der Stab Josephs, der nicht nur grünte, sondern auch Blüthen trieb, und zwar nach Einigen Lilien (Josephslilie), nach Anderen: Narcissen; die Jünglinge aber wichen zurück und zerbrachen ihre Stäbe.

Artennamen.

Narcissus biflorus. Curt. *Zweiblüthige Narcisse.*

Narcissus incomparabilis. Mill. *Unvergleichliche Narcisse, Prachtnarcisse, schönste Narcisse.*

Narcissus poëticus. L. *Dichternarcisse,* (die Narcisse der Dichter).

Nebennamen.

Bei Nemn. (II, 704) *weisse Narcisse, weisser Stern, Engelchen*, im Zillerthale (Moll. II, 341) *Engelär*, bei Stald. (I, 437) *Geissblume*, bei Durh. (53) *Sternenblum, Geissblum, Himmelssterna, Himmelsrösli, Majarösli, Steirösli, Jerusalemsrösli*, bei Kitt. (158) *rothrandige Narcisse.*

Narcissus Pseudo-Narcissus. L. *Gelbe Narcisse,*

holl. *geele narcis*, dän. *guul narcisse*, engl. *the yellow daffodil (daffodil* aus *Asphodelus)* und *the common narcissus*, bei Kitt. (158) *gemeine Narcisse.*

Nebennamen: *Gelber Stern, Osterlilie, Zeitlose, Zitterrose, Fyrlöske*, holl. *geele tydeloozen, bastardnarcis, paaslilie, sprockelbloem*, schwed. *paasklilja* (Osterlilie), bei Stald. (I, 123) *Bächtele*, bei Durh. (53) *Glockenblume, Ilga, Aprilrose, Himmelssterne, Sternblume, Marizisli, Marzisenrösli* und *Merzasterna.*

Narcissus radiiflorus. Salisb. *Kreisblüthige Narcisse.*

Narcissus Tazetta. L. *Vielblüthige Narcisse,*

Tazette, holl. *tazetta, spaansche jenette*, dän. *constantinopolitanske narcisse*, engl. *the pale daffodil, or the primrose peerless.*

download unter www.zobodat.at

IV. **Leucojum.** L. **Knotenblume.** (Koch, Kitt. 159.)

(Theophr. Dioskor.) Einst mit *Narcissus* und besonders mit *Galanthus* verwechselt, daher bei Fuchs (185) *hornungsblumen*, *mertzenblumen*, Durh. (45) *Märzenglöckli*. Andere Benennungen sind: bei Fuchs (holl. A. 174) *steen vilieren*, *steen violieren*, bei Tabern. (693) *welsche Veieln*, bei A. *Moosveilchen* und *weisse Veilchen*, ferner bei Fuchs (a. a. O.) *sporkelle*, Höf. (III, 104) *Sporkelblume*, bei Tabern. (1005 wie *Galanthus*) *Schneetropfen*, Höf. *Schneekatherl*, Durh. (45) *grosse Schneeglöckli*, engl. *the snow-flacke*, *the snow-drop*, dän. *sneeblomster* und *hvidblomme*, dann bei Tabern. (1005) *Sommerthürlein*, weil sie den Sommer verkünden, und daraus verderbt (Schk. I, 26 u. A.) *Sommerthierchen*; in der Schweiz (Durh. 45) auch *Hutblume*, *Tolscheblümli* und *Stammnägeli*. Warum die Pflanze bei Koch und Kittel eigentlich *Knotenblume* heisst, kann ich nicht wohl errathen, jedenfalls ist aber damit der Knoten der hier angeführten Verwechselungen durchhauen.

Artennamen.

Leucojum aestivum. L. *Sommer-Knotenblume* (Kitt. 159), *späte Schneeröpfchen*, holl. *zommersche tydeloos*, engl. *the summer snow-drop.*

Leucojum vernum. L. *Frühlings-Knotenblume*, holl. *voorjaarse tydeloos*, engl. *the great spring snow-drop.*

V. **Galanthus nivalis.** L. **Schneeglöckchen,**

theils wegen der Schneeweisse der glockenförmigen Blüthe, theils weil sich diese schon entfaltet, wenn noch der Schnee liegt. Aus demselben Grunde finden sich auch folgende Benennungen: *Schneeröpfchen*, *Schneeflocke*, *Schneeblume*, *Schneeviolen*, *Schneegallen*, *Schneegacken* und *Schneekatherln*, engl. *the snow-trop.*

Von der Weisse der Blume heisst sie auch, wie das griech. *Galanthus*: *Milchblume*, holl. *wittertje*, dann bei Grimm (Altd. Wäld. I, 151) *Jungfern im Hemd*, holl. *jufferties in't hemd*, engl. *the fair maids of february*, im Holl. auch *naakte wijfjes*. — Von der frühen Blüthezeit stammen die Namen *Hornungsblume* (Brfls. Ausg. v. 1531, p. 52), bei Stalder (II, 199) *Märzenglöckli*, bei Rochh. (Aa. Sagen I, 201) *Amselblümli*, weil es blüht, wenn die Amsel zu singen beginnt. Andere Nebennamen sind: holl. *zomersotjes*, dän. *giaeklilje* und *giaekurt*. Die Pflanze theilte, wie schon oben erwähnt, alle ihre Benennungen mit dem ihr sehr ähnlichen *Leucojum*.

XIII. Asparageen. Juss.

I. **Asparagus.** L. **Spargel.**

(Theophr. Dioskor. ἀσπάραγος. Plinius.) Dieser letztere erzählt, dass auf den Berghalden Germaniens von den Germanen *Asparagus* gebaut werde, indessen ist dieses noch nicht so ganz ausgemacht und vermuthlich war der germanische Spargel des Plinius eine andere Gemüsepflanze, denn wie hätten sich die alten Germanen mit der mühsamen Zurichtung von Spargelbeeten abgeben sollen, und dass er ohne besondere Pflege auf den deutschen

download unter www.zobodat.at

Berghalden wuchs, lässt sich bei dem wälderreichen, rauhen Klima des damaligen Germanien kaum annehmen. Vielleicht hörten die Römer das Wort *sperk* oder *speik*, das jenem Gemüse galt, und modelten es nach ihrer Weise in ihr *Asparagus* um. Dies scheint sich dadurch noch mehr zu bestätigen, dass Karl der Grosse weder in seinem *Breviarium* noch in seinem *Cap. de villis* des Spargels erwähnt, was doch gewiss geschehen wäre, wenn er denselben gekannt hätte; auch Hildegardis spricht nichts von dieser Pflanze, der man doch so viele harntreibende Kraft zuschreibt, und der Erste, bei dem ich sie auffinden konnte ist Otto v. Brunfels, der zugleich (fol. 65, *b*) nach Suetonius erzählt, dass Octavianus Augustus, wenn er etwas schnell haben wollte, auszurufen pflegte „*Citius quam asparagi coquantunt!*“ Nach Brunfels haben Fuchs, Fischart, Tabernaemontanus u. A. *spargen*, *sparagus* und *sparsen*, holl. *aspergie*, *spergesie*, schwed. *sparis*, dän. *aspargis* und *asparris*, engl. *the sperage* und *the spar- rowgrass*, skan. *asparris*, in der Schweiz (Durh. 13) *Spars*, *Sparsach* und *Sparsich*, persisch *asfaradsch*.

Nebennamen sind: bei Fischart (Onom. 210) vermuthlich von der Röthe der Beeren: *Korallenkraut*, holl. *koralkruid*. In Lithauen kränzen die Bauern ihre Heiligenbilder mit Spargelkraut, daher die Pflanze auch *Heiligenkraut* und *Gotteskraut* genannt wird. In der Schweiz (Durh. 13) *Schwammwürz*.

Artennamen.

Asparagus acutifolius. L.	*Spitzblättriger Spargel.*
Asparagus officinalis. L.	*Gewöhnlicher Spargel* (Kitt. 139).
Asparagus scaber. Brignioli.	*Rauher Spargel.*
Asparagus tenuifolius. Lam.	*Zartblättriger Spargel.*

II. **Streptopus amplexifolius.** D. C. **Knotenfuss.** (Koch, Kitt. 139.)

In der Schweiz (Durh. 81) *Bruchkraut*.

III. **Paris quadrifolia.** L. **Einbeer.**

Mhd. (Ziem. 65) *einbeer*, Tabern. (1095) *Einbeer*, *Einbeerkraut*, „weil es mitten auf dem Stengel ein rundes beerlein bringt“. Dodon. (788 *b*) *one berrie*, engl. *the one berry*, in der Schweiz (Durh. 58) *Eibeeri*.

Nebennamen.

a) von den Blättern: *Nachtschatten mit vier Blättern*, dän. *füreblad*, in der Schweiz (Durh. 58) *Blatternblatt*.

b) von den acht abstehenden Perigonzipfeln: bei Helwig (144) *Sternkraut*, bei Dodon. (728) *Spinnecoppen „nae de gedaente van de spinnecoppen, die de bezie van dit gewas wat schynt te geleijken mitsgaders heur cleyne omgebogen bladekens oft knopschellkens daer, sy op rust als sy rijp is.“*

c) von der Beere: bei Tabern. (1095) *Wolfsbeere*, Dodon. (728) *wolfsbezie*, dän. *ulvsbaer*, Schweiz (Durh. 58) *Schlangenbeeri*, sonst auch von ihrer schädlichen Wirkung: *Giftbeere*, norw. *bjöndbaer*, *lusebaer*, *raevbaer*, *svinebaer*, skand. *biönbaer*, dän. *itbaer*.

d) von dem Gebrauch von Kraut und Frucht zu Zaubertränken, Liebeselixiren u. s. w. norw. *troldbaer*, schwed. *trollbaer*, engl. *the herb truelove, the true lovers knot;* dann weil man es besonders wohlthätig gegen Wahnsinn und Raserei hielt: *Gutblätterkraut, Gutenbeere,* im Zillerthale (Moll. II, 336) *die gute Beere.*

download unter www.zobodat.at

Andere Nebennamen sind: bei Tabern. *Steinkraut,* dän. *halsbyldegraes,* norw. *tuffegras* und *vintersto,* skan. *amonlouv,* isl. *fiögralaufa-smaere.*

IV. **Convallaria.** L. **Maiblume.**

Schönsp. *meyenplummen,* Cuba (279) *meyblomen*, Brfls. (165) *meyenblůmlin,* Fuchs (holl. A. 88) *meijbloemen*, Toxites: *meyenblume*, *meyenglocken*, Tabern. *mäyblumen*, niedl. *maybloumkens*, dän. *maymaanedsblomster*, *mayblomster*, engl. *the may-lily*, Stald. (II, 193) *Mayenrysli,* Durh. (25) *Majariseli* und *Maienreisli* — von der Blüthezeit der Pflanze im Mai.

Nebennamen: *a)* nach dem lat. *Convall.*: *Thalkraut*, holl. *dalkruid*, in d. Flor. Franc. *Thallilien,* nach Kniph. (17) weil sie gern in Thälern wachsen, holl. *lelietjes van den dale,* engl. *the lily of the valley,* auch *Marienthalblume;* dann *Einstengelblatt*, holl. *eenstengelkenblaad;* ferner bei Toxit. *Zauken*, in der Fl. Franc. *Springauf*, Grimm. (Frauennamen aus Blumen) *Springauf*, und da die Blätter als Niesmittel gebraucht werden können: *Niesekraut.*

Artennamen.

Convallaria latifolia. Jacq. *Breitblättrige Maiblume.*

Convallaria majalis. L. *Gewöhnliche Maiblume.*

Ihr kommen alle oben angeführten Namen zu. In Österreich wird sie von den Bauern auch *Faltrian* genannt, eine Übertragung des Wortes *Baldrian* auf diese Pflanze. Ich ergreife hier die Gelegenheit zu bemerken, dass bestimmte Pflanzenbenennungen in den österreichischen Alpen im Ganzen nur sehr spärlich vorkommen, man hat da überall seine Speike, den blauen, den weissen, den gelben Speik, die in botanischer Beziehung einander oft ganz fern stehen, indem sie zu den verschiedensten Ordnungen gehören, man hat da seine verschiedenen Gichtkräuteln, ein *Rhevmatischkraut* für Männer *(Stachys recta)*, ein *Rhevmatischkraut* für Weiber *(Galium verum)* und dann einige Pflanzen, die man dem kranken Vieh eingibt oder die vor Hexerei behüten. Der Bauer betrachtet überhaupt alles was keinen Ertrag abwirft als unnütz und nennt daher kurzweg alle Pflanzen, die er nicht gebrauchen kann und die er nicht als Zierde in seinen Garten setzt *„Unkraut"*; die eigentlich nationalen und localen Pflanzennamen sind daher sehr selten und der wandernde Botaniker darf sich nicht täuschen lassen, wenn er von seinem Führer allenfalls Pflanzennamen hört, die er, wenn auch oft verunstaltet, mit Verwunderung als solche erkennt, die in seinen Büchern vorkommen, denn diese Namen sind fast durchgängig nur aufgeschnapptes Zeug, das sich die Führer merkten, wenn sie schon früher Botanikern als Wegweiser dienten und diese über die Pflanzen sprechen hörten. Als einzige Quelle in dieser Beziehung sind die Kräutersucherinnen und Wurzelgräber zu betrachten, aber auch von diesen Leuten ist nichts Tüchtiges zu erlernen, da sie meist nur jene Kräuter kennen, die ihnen von den Apothekern abgekauft werden. — Andere Nebennamen der *Convallaria majalis* sind: *Marienschelle, Marienschelte,* in der Schweiz (Durh. 25) *Stuchablümli* und *Herrenblümli*, sonst auch bei einigen Schriftstellern *Katzeneier* (?). Maiblumen durften nur vor Sonnenaufgang gepflückt werden, da sie der Göttin Ostara geweiht waren. Mehrere hessische Ortschaften hatten jährlich einen Strauss von Maiblumen zu zinsen. (Wigand. Archiv. 6, 318.)

Convallaria multiflora. L. *Vielblüthige Maiblume,*

bei Stald. (II, 324) *Schlangenbeere,* bei Durh. (25) *Jungfernschön, nakte Jungfer* oder *blutte Jungfer.*

Convallaria Polygonatum. L. *Weisswurzelige Maiblume.*

Dioskor. πολυγονατον.) Im Frkft. Gloss. *watwrz,* bei Fuchs (holl. A. 223) *wittewoortel,* Fischart (Onom. 341) *weiswurz,* Tabern. (1136) *weisswurtz*, engl. *the white-rood,* dän. *hvidrod,* in Tirol (Rschfls.) ebenfalls *Weisswurz,* von der Farbe der Wurzel.

Nebennamen.

Von dem Durchschnitt der Wurzel, welcher Formen zeigt die man mit einem Siegel verglich, bei Fuchs (a. a. O.) *Salomonssegel,* bei Fischart *Salomonssiegel, Mariensiegel, Stern des Herrn,* engl. *the Salomons-seal*, dän. *Salomons signet*, norw. *Salomonsseigel*, schwed. *Salomonssigill.* — Von den Knoten

download unter www.zobodat.at

und Gelenken der Wurzel bei Knph. (182) und Hott. (495) *Gelenkwurz*, dann weil sie eine Schminke für das Angesicht gibt: *Schminkwurz*, Kniphof sagt: „mit der frischen Wurzel die Backen gestrichen, wachet sie roth"; dän. *sminkerod.*

Da die Wurzel süss und etwas klebrig ist, heisst sie bei Stalder (I, 285) auch *Dittiwurz* (von *Ditti*= kleines Kind, τιτθίζω = saugen), bei Fischart (Onom. 341) vom kantigen Stengel: *Triangel*, bei Durh. (25) *Erger*, *Stechwurz* und *Johanniswürz*, dann bei A. von der vermeinten Zauberkraft, welche die Pflanze durch Salomons Siegel hat: *Jageteufel.* — Dän. *verkurt*, *svinerod*, *beenverkurt* und *bukkbaer*, norw. *gjetrams*, *gjeskiöpp*, *skioppgraes*, schwed. *båkblad.*

Convallaria verticillata. L. *Quirlige Maiblume*,

holl. *gekranst dalkruid*, engl. *the whorle-leaved Salomonsseal.*

Nebennamen: *schmale Weisswurz*, *Dreiocker*, dän. *beengraes*, norw. *seentongsroed*, *sindopsgraes* und *smalskiörp.*

V. **Majanthemum bifolium.** D. C. **Schattenblume.** (Koch, Kitt.)

Früher *Convallaria bifolia*, holl. *tweebladig dalkruid*, — *Zweiblatt*, *Einblatt*, dän. *etblad*, dann bei Nemn. (I, 1199) und A. *Katzeneier*, *Vogelwein*, *Parnassergras*, norw. *ekornsbaes*, (*ekorn* = Eichhorn), *smaae-skiörp*, *gjedde sjorpe*, schwed. *ikornbur* und *hjertbaer*, dän. *jettersjörpe* und engl. *the least lily of the valley.*

VI. **Smilax aspera.** L. **Stechwinde.**

(Theophr. Dioskor. σμῖλαξ. Plin.) Tabern. (1295) *stechende Winde*, — Dantz (138 *b*) *scharpffe Winde*, holl. *steekende Winde*, engl. *the rough bindweed*, von den stacheligen Stengeln.

Nebennamen bei Gessn. (117) *welschbonenbaum*, *welschärbs* (?), bei Dantz *Schaffwinde.*

VII. **Ruscus.** L. **Mäusedorn.**

(Virgil. Dioskor. Plinius.) Bei Fischart (Onom. 293) *Mäusdorn*, Tabern. (1248) *Mäussdorn*, Hott. (265), Kniph. (173) ebenso, „weil man die Mäuse damit vertreibt, man legt desshalb Zweige davon zum Käse, Obst u. s. w."; holl. *muisdoorn.*

Nebennamen.

Weil die Blüthen auf den Blättern sitzen, bei Fuchs (87) *hauckblatt*, *auffenblatt*, indem „auf jedem Blatt noch ein Blättchen gleich einer Zunge sitzt", bei Tabern. (813) und Kniph. (173) *Zungenblatt.* — Von den Blättern, welche den Myrtenblättern ähneln, bei Fischart: *Dornmyrten*, *Waldmyrten*, holl. *kleine gedoornte myrte*, dän. *myrtendorne*, — von der Heilkraft der Pflanze für die Kehle und Brust bei Fuchs (78) *Zäpflinkraut*, bei Hotton (518) *Halskraut*, *Halswurzel*, bei Kniph. (173) *Keelkraut* und *Brustwurz.* Dann bei Gessn. *brüsch*, bei Matth. (II, 554) *bruosch*, bei Thrlk. (R. V. irish.) *brusglagh*, bei Nemn. *Brusken*, *Rusken*, *Brüch*, *Beisch*, vermuthlich Verbildungen aus *Ruscus.* — Bei Skinn. *butchers-broom*, „*ab impagibus ligneis quas ex eo lanii conficiunt*". — agls. *cneovholen*, (Grimm d. Myth. 617), engl. *the knee-holly*, ferner bei Fischart und Hotton *Keerbesen*, bei Nemn. *Fleischerbesen*, weil aus den Zweigen Besen gebunden werden; endlich: *Glöcklein mit Nesselblättern*, *braune Glocken* und *Braunfingerhütlein.*

Artennamen.

Ruscus aculeatus. L. *Stechender Mäusedorn.*

Ruscus Hypoglossum. L. *Zungenmäusedorn* (Kitt. 138),

holl. *getongde muisdoorn.*

download unter www.zobodat.at

XIV. Dioscoreen. R. Br.

Tamus communis. L. — Schmeerwurz.

(Plinius.) Von der Wurzel (bei Reuss, Nemn., Koch, Kitt. und A.), von deren schwarzen Schale die Pflanze auch *Schwarzwurz* und *schwarze Zaunrübe* genannt wird. In der Schweiz (Durh. 82) *Schmeerwürze* und *Schmutzwürze*, holl. *zwarte of wilde bryome* und *vrouwenzegel*; engl. *the black-briony*.

XV. Liliaceen. D. C.

I. Tulipa. L. — Tulpe.

Konrad Gessner war der erste Botaniker, welcher (am 1. April 1559) zu Augsburg im Garten des Rathsherrn Johann Heinrich Herwart eine Tulpe blühen sah; er gab auch die erste Beschreibung und Abbildung der Tulpe. Diese Blume, die ursprünglich weder in Arabien und Persien noch in Griechenland heimisch ist, scheint aus der Krim zu stammen. Der österreichische Gesandte zu Constantinopel Busbek[1]), der dort auch die berühmte Handschrift mit den Pflanzen des Dioskorides kaufte, welche sich in der k. k. Hofbibliothek befindet, brachte die erste Tulpe nach Holland und nannte sie, wie er es von seinem Dollmetsch zu Adrianopel gehört hatte *Tulipan* (*dulbend* ist im Persischen das Nesseltuch, welches die Türken um ihre Mütze zu binden pflegen). Man nannte sie dann, ihre bauchige Form mit der Gestalt eines Turbans vergleichend: *Tulipant* und *Tulipane* und latinisirte den Namen endlich in *Tulipa*. Im Türkischen heisst die Tulpe *lalé* und von den Städten, aus denen sie kommt (*Kaffa*, *Karabé* u. s. w.), *Kaffa-lalé*, *Karabé-lalé*. Der berühmteste orientalische Schriftsteller über den Tulpenbau ist Scheich Muhamed Lalézari, der (*Lalézari* bedeutet Tulpist) wegen seiner Kenntnisse den Namen *Schukjufé perweran* (= der Blumenkundige) erhielt. Hackluyt (in seiner Geschichte der Erfindungen) erwähnt von der Tulpe „*the have been brought into England from Vienna in Austria* (um 1580—1590) *divers kind of flowers called Tulipes*". Dass in Holland ein grosser Luxus mit den Tulpen getrieben wurde, ist bekannt[2]).

Artennamen.

Tulipa Oculis solis. St. Amn.	*Sonnenaugen-Tulpe.*
Tulipa sylvestris. L.	*Hain-Tulpe.*

II. Fritillaria. — Kibitzblume.

Diese Pflanze soll aus Ungarn stammen und von da über Italien nach Frankreich gekommen sein, wo ihr der Apotheker Noël Capperon zu Orleans wegen der Flecken der

---

1) Augier Chislen de Busbek, geboren 1522, gestorben 1592. Er war Gesandter Kaiser Ferdinand's I.

2) Dieser Tulpenhandel artete endlich in eine vollkommene Börsenspeculation aus. Ein Edelmann z. B. versprach einem Kaufmann, diesem für eine gewisse Tulpenart binnen sechs Monaten tausend Gulden bezahlen zu wollen. Überstieg diese Tulpe nach abgelaufener Frist jenen Preis, so musste der Kaufmann den Überschuss nachzahlen, sank sie, so musste der Edelmann das Fehlende ersetzen und beide kannten in vielen Fällen die betreffende Wettulpe nicht im mindesten. Auch setzte man, damit dieser Handel recht lebhaft wurde, sehr kurze Termine. (Vgl. P. Ricard. De Koophandel van Amsterdam. Rouen 1723, 80.)

download unter www.zobodat.at

Blüthen den Namen *Fritillaria* (von *Fritillus* = Bretspiel). Den deutschen Namen *Kibitzblume* erhielt sie durch Vergleichung mit den grün und schwarz gefleckten Eiern des Kibitzes, wesshalb sie auch (Flor. Franc. bei Reuss u. A.) *Kiwitzey, Kiebitzei* genannt wird; holl. *kievitseijeren, kievitsbloem.* Sonst heisst sie auch nach dem Lat. *Schachblume, Bretspielblume, Damenbretblume*, engl. *the chequered lily*; Zinke (944) hat auch *Marmorlilie*, Skinn. *the ginnyhenflower*, schwed. *vipa ägg*, dän. *vibe-aeg.*

Artennamen.

Fritillaria Meleagris. L. *Gewöhnliche Kibitzblume,*
(rothgefleckte Kibitzblume).

Fritillaria montana. Hoppe. *Bergkibitzblume,*
(braungefleckte Kibitzblume).

III. **Lilium.** L. **Lilie.**

(Dioskor. κρινον. Plinius.) Das Wort *Lilie* wird gewöhnlich von dem lat. *Lilium* abgeleitet, was aber nicht besonders nöthig zu sein scheint, da im Celtischen *Gil* ein Gewässer oder einen Bach bedeutet und man bei älteren Autoren häufig *Gilge* (mhd. *gelege* [Ziem 221] obd. *gilge*) geschrieben findet, übrigens heisst die Blume im Gaelischen: *liligh* und *lilith* und im Bretonischen *lili* (vgl. Milne Edwards p. 329), Benennungen, die ebenfalls nicht erst aus dem Lateinischen gemacht zu sein scheinen und vielleicht auf das Bleiche der Blüthe (λειχον, λεῖχος = bleich) hindeuten (vgl. Grimm altd. Wälder I, 133 Anmkg.). Diese bleiche Blume galt immer als Gegensatz zur Rose, das Keusche gegenüber dem Sinnlichen, eine Anschauungsweise, die sich auch im Hebräischen: *shushan* = Lilie, das ist: die keusche Susanna, wieder findet. Schon Karl der Grosse empfiehlt sowohl im *Cap. de vill.* als im *Brev.* den Anbau der Lilien und Hildegardis spricht von ihnen in II, 77. — Agls. *lilige, lilie*, ahd. *lilio, lilia*, bei Ortolf (91 *b*) *lilig*, bei Brfls. (102) *gilgen*, Gessn. (53) *gilgen*, Schmell. (I, 48) *Ilg, Ilgen* (Durh. (45); *Ilge, Jilge, Ille, Gilge*, schwäb. *Ilgo*, österr. *Illign, Ülligen*, holl. *lelie, lely*, dän. *lilie*, isl. *lilia*, schwed. *lilja*, engl. *the lily.* Die Lilie gehört zu jenen wenigen Pflanzen, welche keine Nebennamen haben.

Artennamen.

Lilium bulbiferum. L. *Knollige Lilie,*
engl. *the bulbearing lily.* — Nebennamen: *Feuerlilie, Safranlilie, Goldlilie, goldgelbe Lilie*, holl. *roode lelie*, engl. *the reed lily, the orange lily*, schwed. *brandgul lilja*, dän. *brandgunt lilie.*

Lilium carniolicum. Bernh. *Krainer-Lilie* (Kitt. 157).

Lilium Martagon. L. *Türkenbund-Lilie* (Kitt. 156),
von den zurückgebogenen Blüthenblättern (Knph. 96), daher auch *türkischer Bund*, und bei Tabern. (1029) auch *heydnische Lilien*, bei Dodon (308) *heydnische bloemen*, „weil die Heyden (Türken) solche Bünde tragen". In der Schweiz (Durh. 45) *Türkenbund.*

Nebennamen.

a) Von der gelben Farbe der Wurzel:

Brnfls. (Ausg. v. 1531 p. 107) *Goltwurtz* „**denn die wurtz ist golt gelbe**" und *goldgilgen*, Tabern. (1029) *Goldwurtz*, Stald. (I, 463) *Goldere, Goldwurtz*, Durh. (45) *goldwürze*, Moll. (II, 347) *goldäpfel.*

download unter www.zobodat.at

b) Von der Form der Blüthe:

Dodon. (308) *Cymbalen* und *Singlen*, bei Kniph. (96) *krulllilie*, *krülllilie*, schwed. *krolllilja;* sonst auch *Kappenlilie* und *Kappenhütlein.*

Andere Nebennamen sind: bei Schmell. (III, 230) *Sillichwurz, Sillingwurz*, bei Kniph. (96) *Junkerlilie*, *Waldlilie*, *Berglilie*, *Feldlilie*, bei Anderen *Lype*, *Braunlilie*, *breitblättrige Berglilie*, und bei Dodon (a. a. O.) *Leliekens van Calvarien*, bei Kniph. *Schedelstettlilien.* Leider konnte ich nicht auffinden, wesshalb diese Blume mit der Schädelstätte zusammengestellt wird, indessen erinnere ich mich, sie auf alten Holzschnitten neben dem Gekreuzigten abgebildet gesehen zu haben, sie muss also doch im Mittelalter in einer Art von Beziehung zu dem Calvarienberge gestanden sein.

IV. **Lloydia serotina.** Salisb. **Striemenlilie.**

In den österr. Alpen *Streiml*, von den Streifen der Blüthenhülle, in der Schweiz (Durh. 46) *Zaunblume*, *Graslilie*, *kleine Vogelmilch.*

V. **Erythronium Dens canis.** L. **Hundezahn,**

von der Wurzel, die einige Ähnlichkeit mit einem Hundezahn haben soll, holl. *hondstand*, schwed. und dän. *hundetand*, engl. *the dog's tooth-violet.*

VI. **Asphodelus.** **Goldwurz.**

(Theophr. Diosk. Plin.) Diese Pflanze, welche bei den Griechen den Todten geweiht und von welcher, wie Lucian erzählt, eine am Styx gelegene Wiese reichlich bedeckt war, führt den Namen *Goldwurz* von der gelben Farbe der Wurzel, so im Augsb. Herbar. (C. XX) *goldwurz*, bei Schönsp. *goldiuurtz*, bei Cuba (20) *goltwort*, bei Fuchs, Matth., Fischart und A. *Goldwurz*, sonst auch *Goldzwiebel.*

Nebennamen.

Bei Fischart (Onom. 204) *Ochsenschwantz*, *Knoblauch* (?), *Lolchkraut* (?) und *Bernhardshödlein*, in der Flor. Franc. *Drecklilie*, bei Reuss *Schweisslilie* und *heidnische Lilie*, skand. *beenbrud.*

Artennamen.

Asphodelus albus. Mill. *Weisse Goldwurz.*

Asphodelus fistulosus. L. *Röhrige Goldwurz*, *röhrenblättrige* oder *lauchblättrige Goldwurz*, holl. *pypbladige affodie*, engl. *the onion-leaved asphodel.*

Asphodelus liburnicus. Scop. *Rauhblättrige Goldwurz.*

Asphodelus luteus. L. *Gelbe Goldwurz*,

Hierher gehören alle oben angeführten Namen. Die älteren Botaniker nannten diese Pflanze auch *Affodillweibchen*, zum Unterschiede von *Asphod. ramosus*, den sie *Affodillmännchen* tauften.

Asphodelus ramosus. L. *Ästige Goldwurz*, engl. *the branchy Asphodel.*

Nebennamen: *Königscepter*, engl. *the king's spear*, welhs. *gwayw'r brenin* (Scepter des Königs), man verglich nämlich den Blüthenschaft mit einem Scepter; einer ähnlichen Anschauungsweise entstammt auch der Name *Jakobsstab.* Von den kahlen Stengeln führt die Pflanze bei den Gärtnern den Namen: *Peitschenstock.*

download unter www.zobodat.at

VII. **Anthericum.** L. **Zaunlilie.**

(Theophr., Plinius.)

Artennamen.

Anthericum Liliago. L. *Astlose Zaunlilie* (Kitt. 153).

Nebennamen: *Sandlilie,* dän. *sandlilien,* schwed. *sandliljan,* holl. *graslelie,* engl *the grass-leaved anthericum.* — *Erdspinnenkraut,* holl. *aardspinnencruid,* dän. *edderkopurt,* schwed. *spindelörten,* agls. *attercoppan-bite,* weil die Pflanze gegen die Bisse der Spinnen, die Stiche der Skorpione u. s. w. dienlich sein soll; ferner auch: *St. Brunolilie, Kelchzaunblume* und *grosser weisser Wiederthon.*

Anthericum ramosum. L. *Ästige Zaunlilie,*
holl. *takkig anthericum; ästiges Spinnenkraut, ästige Sandlilie, kleiner weisser Wiederthon.*

VIII. **Paradisia Liliastrum.** Bertolon. **Alpenlilie,**

von ihrer Heimath, sonst auch *Trichterlilie.*

IX. **Ornithogalum.** L. **Vogelmilch.**

(Dioskor. Plinius.) Tabern. (1016) *Hünermilch,* sonst immer (Fl. Franc., Reuss und A.) *Vogelmilch,* vlam. *vogelmelk,* dän. *fuglemelk,* schwed. *fogelmjölk,* alle nach dem griech. *Ornithogalum* gebildet.

Nebennamen.

Milchstern, von der Sternform und dem Weiss der Blüthen; bei Dodon (342) *veltayun, veltayuyn* (Feldlauch), bei Tabern. (1016) *Feldzwiebel, Erdtzwiebel, Erdtnüsse,* er sagt: **Bawern und Kinder essen die Wurzel, weil sie an Geruch und Geschmack nicht unlieblich ist".** In der Flora Franc. *Erdnüsslein,* bei Reuss *Haberschmirgel,* engl. *the star of Betlehem* oder *the star of Bedlam.*

Artennamen.

Ornithogalum arcuatum. Stev. *Bogige Vogelmilch,*
von den bogigen Fruchtstielen.

Ornithogalum chloranthum. Saut. *Bleichblumige Vogelmilch.*

Ornithogalum collinum. Gusson. *Hügel-Vogelmilch.*

Ornithogalum comosum. L. *Schopfige Vogelmilch.*

Ornithogalum nutans. L. *Nickende Vogelmilch,*
bei Kitt. (150) *überhängende Vogelmilch.*

Ornithogalum pyrenaicum. L. *Pyrenäische Vogelmilch,*
holl. *pyreneesch vogelmelk,* engl. *the pyrenean star of Betlehem,* dann *weisse Hühnermilch, weisser Stern, weisser Ackerstern, weisse Ackerzwiebel.*

Ornithogalum refractum. W. K. *Winkelige Vogelmilch,*
von den untersten zurückgebrochenen Fruchtstielen.

Ornithogalum stachyoides. Schulles. *Ziest-Vogelmilch.*

Ornithogalum sulphureum. R. et S. *Schwefelgelbe Vogelmilch* (Kitt. 150).

Ornithogalum umbellatum. L. *Doldige Vogelmilch,*
holl. *gemeen vogelmelk, aamdamsbloem,* engl. *the common star of Betlehem,* in der Schweiz (Durh. 56) *Schnuderblume.*

download unter www.zobodat.at

X. **Gagea.** Salisb. **Goldstern.** (Kitt. 147.)

Früher, da man auf die Anheftung der Staubkölbchen noch keine Rücksicht nahm, bei *Ornithogalum* eingereiht.

Artennamen.

Gagea arvensis. Schult. *Acker-Goldstern.*

Gagea bohemica. Schult. *Böhmischer Goldstern.*

Gagea Liottardi. Schult. *Alpen-Goldstern.*

Gagea lutea. Schult. *Gelber Goldstern,*
gelbe Vogelmilch, gelber Stern, gelber Milchstern, Vogelkraut, Ziegenlauch, holl. *geel vogelmelk,* schwed. *råfferdagslök.*

Gagea minima. Schult. *Kleinster Goldstern,*
holl. *zeer klein vogelmelk,* engl. *the small star of Betlehem.*

Gagea pusila. Schult. *Winziger Goldstern.*

Gagea saxatilis. Koch. *Felsen-Goldstern.*

Gagea spathacea. Schult. *Scheidiger Goldstern.*

Gagea stenopetala. Rb. *Schmalblättriger Goldstern.*

XI. **Scilla.** L. **Meerzwiebel.**

(Dioskor. Plinius.) Karl der Grosse empfiehlt in seinem *Cap. de vill.* den Anbau dieser Pflanze. — C. Vind. 2826 *mareszwiual,* Fuchs (holl. A. 302) *zee-ayeuyn,* Fischart (On. 247) *mör-zwiebel,* Tabern. (1017) *Meerzwiebel* u. s. f., eigentlich die *Scilla maritima,* einst auch *Ornithogalum maritimum* genannt, weil sie über das Meer zu uns kam. Diese Benennung breitete sich dann, obgleich nicht richtig, auch auf unsere heimischen Arten aus.

Nebennamen.

Bei Ortolf (98 *a*) *meusszwiebel* „**weils die mäuß tödt**", bei Cuba (463) *ertwobel,* Schönsp. *ertzwobel,* bei Brfls. (217) *mertzenblůmlein,* Gessn. (109) *mausszwibeln, mertzzwybeln,* Fischart (Onom. 247) *romisch zwibel* und *stolleke,* dän. *faröisk hyacinth.*

Artennamen.

Scilla amoena. L. *Schöne Meerzwiebel* (Kitt. 151).

Scilla autumnalis. L. *Herbst-Meerzwiebel.*

Scilla bifolia. L. *Zweiblättrige Meerzwiebel.*

In Niederösterreich *Auhyazintherln,* weil sie in den Donauauen sehr häufig sind; engl. *the star-hyacinth,* dän. *faröisk hyacinth,* in der Schweiz (Durh. 75) *wilde Gläsli, Paggagrätli* und *Paggengrätli.*

Scilla italica. L. *Italische Meerzwiebel.*

XII. **Allium.** L. **Lauch.**

(Dioskor. Plinius.) Emm. Gloss. *louch,* C. Florent. *louch, lóch,* Heinr. Summ. C. 8 *lóch,* Dodon. (1079) *leke, leeke,* — altnord. *laukr,* agls. *leac, leah, lec,* nieds. *look,* fränk. *glüb,* holl. *look,* dän. *lög, lögen,* isl. *laukur,* engl. *the leak,* schwed. *lök.* Das Wort *Lauch* hatte früher (vgl. Grimm III, 372) wie das Wort *krût* (Kraut) eine allgemeine Bedeutung, ja die alten nordischen Völker nannten alle Graspflanzen schlechthin *löck* (agls. *leac-tune* = Gemüse-

download unter www.zobodat.at

garten, *leac-veard* = Gemüsewärter, Gärtner), später bezeichnete man nur essbare oder Küchenpflanzen mit dem Worte *Lauch* und zuletzt wurde der Kreis immer enger, so dass er sich endlich auf die Gruppe von *Allium* einschränkte. Vor dem tieferen Eindringen in die alten germanischen Sprachen stellte man seltsame Vermuthungen über den Ursprung des Wortes *Lauch* auf; einige hielten es wegen der kleinen Zwiebelchen (Brut), die sich bei den Blüthen finden, verwandt mit *Laich*, andere leiteten es vom Geruch der Pflanze, von *Luckt* und *Luckte* ab (vgl. Nemn. I, 176), noch andere wollten es dem slav. *luk* (Zwiebel) entstammt wissen, des weiteren suchte man seine Ableitung im Griech. λαχανον zu finden, ja Schwenk (383) meint sogar das Wort *Lauch* käme von *lucken* (= schliessen) und bezeichne Pflanzen, welche ihre Blätter schliessen! — Übrigens waren viele Alliumarten im Mittelalter schon ganz genau bekannt und manche als Küchenkräuter sorgfältig gepflegt, so dass sich hier bis in die Tage Karl's des Grossen hinauf eine ziemliche Klarheit vorfindet, die man bei anderen Pflanzenfamilien oft nur zu schmerzlich vermisst.

Artennamen.

Allium acutangulum. Schrad. *Scharfkantiger Lauch* (Kitt. 146),

von dem rhombisch vierkantigen Schaft, daher auch *eckiger Lauch*, holl. *hoeckige look*, engl. *the angular stalked garlik (garlik = garden-leek).*

Nebennamen: *Wiesenlauch, kleiner Berglauch, kleiner Narcissenlauch* (Nemn. I, 177).

Allium ampeloprosum. L. *Sommerlauch* (Kitt. 143).

(Theophr. Dioskor. αμπελοπρασον.) *Weinberglauch, Wildlauch*, holl. *wilde look*, dän. *vild lög*, schwed. *vild löck*, engl. *the great round-headed garlik, the holms garlik.*

Allium ascalonicum. L. *Askalon-Lauch.*

Bei Kitt. (144) *levantinischer Lauch.* — Von Karl dem Grossen zum Anbau anbefohlen, bei Hildegardis II, 47. — Im C. Florent. *ascloch*, agls. *ynneleac*, C. Vind. 2400 *aschlöch*, Heinr. Summ. *aschloch*, M. *asloc*, M. 2 *aslouch.* Der *Aschlauch* oder die *Schalotte, Ascalotte, Schlotte, Schlottenzwiebel*, galt auch als ein Keuschheitsmittel, so steht im C. Vind. Med. 2964 (fol. 41 *b*):

„Aſchloch hat viiij tugend" und (fol. 42, *b*) „man ſol aſchlach oft eſſen, das macht Jungfrawen zierlich vnd heltz von poeſer unkeuſcher pegir vnd poeſen werchen".

Der Name *Aschlauch* stammt von der Stadt Askalon in Palästina. Holl. *chalotte*, schwed. *chalottenlök*, dän. *skalotlögen* und *scalotten*, engl. *the ascalonian garlik, the eschullot, the shallot* und *the scallions.*

Diese Art von Lauch wird auch *unfruchtbarer Lauch* genannt, weil man ihn häufig ohne Blüthe sieht. Eine Abart davon ist der *Johannislauch (Allium cepula)*, holl. *St. Jans look*, dän. *St. Hans-lög*, schwed. *Johannislök*, engl. *St. Omers garlik.*

Allium carinatum. L. *Gekielter Lauch* (Kitt. 145),

von den gekielten Blättern, holl. *gekielde look*, engl. *the carinated garlik.*

Nebennamen: bei Nemn. (I, 178) *nachenförmiger Lauch, Berglauch, Bergknoblauch, wilder Bergschnittlauch, Bergzwiebel, Lauchzwiebel, Waldzwiebel, Waldlauch*, dän. *vild bierglög*, schwed. *gallök.*

Allium Cepa. L. *Zwiebel-Lauch, Zwiebel.*

Karl der Grosse empfiehlt sowohl im *Cap. de vill.* als im *Breviar.* sub „*uniones*" den Anbau der Zwiebel, Hildegard. II, 49. — C. Vind. 2400 *zvibolle*, C. Vind. 804 *cwiuolle*, Ortolf (84 *b*) *zwiuale*, Schönsp. *zivibeln*, Fischart (Onom. 247) *zippel*, vom lat. diminut. *cepola*, ndd. *zibolle*, engl. *the chibbol*, schweiz. *zibele, zible*, nieders. *zipolle.* Bei den Ägyptern galt die Zwiebel mit ihren vielen Häuten als das Symbol der Gebärmutter (vgl. das Wort *cepa* mit κῆπος), desshalb wurden den weiblichen Mumien auch Zwiebeln in die Schamtheile gelegt (Niebuhr, Beit. z. Naturgeschichte Blumenbach's, 2. Ausg. II, p. 81).

download unter www.zobodat.at

Nebennamen.

In Nyerup. Symb. *unloich* (Einlauch), altnord. *unian*, mittllat. *unio*, agls. *rynnylaec*, gael. *uinnen*, welhs. *winwyn*, engl. *the onion*, holl. *aiuyn, uich, uick*. Ferner bei Dasypod. *bolle*, agls. *bulve* und *bulleth*, bei Fischart (Onom. 247) *nislauch*, dän. *rödlöger*, isl. *raudur laukur*, schwed. *rödlök*.

Allium Chamaemoly. L. *Zwerglauch*,
holl. *allerkleenste look*, engl. *the dwarf garlik* ,von den kleinen Zwiebeln, die meist nur die Grösse einer Haselnuss erreichen.

Allium fallax. Don. *Falscher Lauch*,
(Bei Schmell. II, 209. *Allium mordax*: *hantaga chloualouch*.)

Allium fistolosum. L. *Röhriger Lauch*.
Hohllauch, schwed. *piplök*, dän. *huullögen*, von den hohlen Stielen, sonst auch: *Gartenzwiebel, Winterzwiebel*, weil man sie im Winter im Grund stehen lässt; *Fleischzwiebel, Fleischlauch*, weil sie zum Fleisch gekocht werden; engl. *the welhs onion*.

Allium flavum. L. *Gelber Lauch*,
von den gelben Blüthen; holl. *geelbloemig look*, engl. *the sulphurcoloured garlik*.

Allium moschatum. L. *Bisamlauch*,
weil er etwas nach Moschus riecht, dän. *desmer lögen* (*desmer* = Bisam), holl. *welrieckende look*, engl. *the sweet-scented garlik*.

Allium multibulbosum. Jacq. *Vielknolliger Lauch*.

Allium ochrouleucum. W. K. *Gelblichweisser Lauch* (Kitt. 146).

Allium oleraceum. L. *Gemüselauch*,
weil man die Blätter desselben, besonders in Schweden, auf das Gemüse streut, daher auch *Kohllauch*, dän. *kaallög*. — Sonst auch *Wiesenlauch, Wasserlauch;* holl. *mooskruydige look;* dän. *skovlög*.

Allium Ophioscorodon. Don. *Schlangenlauch*.

Allium pallens. L. *Bleicher Lauch*,
holl. *de bleekbloemige look*; engl. *the pale-flowered garlik*.

Allium panniculatum. L. *Rispenlauch*,
Lauch mit rispenförmiger Blüthe, Lauch mit gerifften Blüthen, holl. *gepluimde look*, engl. *the panicled garlik*.

Allium Porrum. L. *Gewöhnlicher Lauch*,
bei Kitt. (142) *gemeiner Lauch*.

Von Karl dem Grossen s. *porros* und *porrum* im *Cap. de vill. et Brev.* zum Anbau empfohlen. — Hildegard. *de porro* II, 48. — Mons. Gloss. und Emm. Gloss. aus dem latein. *phorre*, C. Vind. 2400 *pforre*, bei Harpest. (62) *purlok*, dän. *borre, porre*, schwed. *purio, puriolök*, holl. *porreye, porreylook* und *prey;* engl. *the purret*, in Niederösterreich *Puri*, in Schwaben *Pfarren*, sonst auch *Porn* und *Por*. — Als Nebennamen: *zahmer Lauch, spanischer Lauch*, engl. *the aygreen;* und ferner nach dem griech. πρασον: *Brieslauch* und *Preislauch*.

Allium roseum. L. *Rosenlauch*,
von den rosenfarbigen Blüthen, holl. *roosachtige look*, engl. *the rose garlik*.

Allium rotundum. L. *Runder Lauch*,
holl. *de roondhoofdige look*, von den eirunden Zwiebeln.

download unter www.zobodat.at

Allium sativum. L. *Kloblauch (Knoblauch).*

Emm. Gloss. *chlouolouch,* Gloss. Salom. *chlobelouch,* C. Florent. *chlobîlŏch,* C. Vind. 10 *chlobelouch,* Heinr. Summ. *chlôbeloch,* Harpest. VIII *kloflok* von *chliuban, klieben* = *findere,* spalten, wegen der, in sogenannte *Zehen, Zieben* oder *Zunken* zerfallenden Bulben, also eigentlich *geklobener* oder *gespalteter Lauch,* und daraus abgeändert: *Knoblauch, Knobloch, Knaflock, Knufflauch* und *Knopflauch,* — holl. *knoflook, knoplook.*

Nebennamen.

Bei Ortolf (81, *b*) *der gebawern triakers,* Bauerntheriak, weil er bei den Bauern als ein grosses Heilmittel galt. Der Knoblauch hat bei ihnen auch, wenn er in Milch gelegt wird, die Eigenschaft die Hausgeister und besonders Kobolde zu vertreiben. — Dän. *hvidlögen,* schwed. *hvitlöken,* isl. *hvijter laukur,* der *weisse Lauch*; engl. *the common or the cultivated garlik.*

Allium saxatile. M. B. *Felsenlauch* (Kitt. 145),

von seinem Standort auf Felsen.

Allium Schoenoprasum. L. *Schnittlauch.*

Emm. Gloss. s. *Allium minor: snitilouch,* Summ. Heinr. *snitlŏch,* mhd. (Ziem. 407) *snitelouch* und *snitelinc,* in Österreich *Schnittling,* weil seine Blätter täglich frisch zur Suppe und zum Salat abgeschnitten werden.

Nebennamen: nach dem griech. *Schoenoprasum, Binsenlauch,* weil seine Blätter wie Binsen aussehen, daher auch *Bislauch, Bieslauch* (Schwenk 66), — holl. *bieslook,* und verderbt in *Beestlauch* und *Bestlok,* schwed. *gräslök, alfvarlök,* sonst auch *Jakobszwiebel, Winterzwiebel* und holl. *sny-prey.*

Allium Scorodoprasum. L. *Ackerlauch,*

dän. *Agerlög, Feldlauch,* im Summ. Heinr. (7) *brâchlŏch,* weil er auf den Äckern und besonders unter dem Roggen wächst, daher auch *Roggenballen, Rockenballe* und französirt: *Rocambole.* Aus dem Namen *Akerlauch* sind corrumpirt: *Aberlauch, Aberknoblauch* und *Abrauch* (v. Flora Franc. u. A.). Sonst heisst er auch *welscher* oder *spanischer Knoblauch, Graslauch* und *Grosslauch,* — holl. *noordsche look* und *lookpareye,* dän. *skorlog, gräslög,* schwed. *råckenboll,* isl. *gydinga laukur* und engl. *the rocambole* oder *the viper's garlik.*

Allium sphaerocephalum. L. *Rundköpfiger Lauch,*

von dem kugeligen Blüthenkopf, holl. *roondkoppige look,* engl. *the round-headed garlik.*

Allium strictum. Schrad. *Steifblättriger Lauch* (Kitt. 143).

Allium suaveolens. Jacq. *Wohlriechender Lauch* (Kitt. 146).

Allium subhirsutum. L. *Zottiger Lauch,*

holl. *rudagtige look,* engl. *the hairy garlik.*

Allium ursinum. L. *Bärenlauch,*

bei Skinn. *baeresgarlik, „quia ursi eo delectantur“,* bei Tabern. (875) *Beeren-Knoblauch,* holl. *beerlook,* dän. *biörnelög,* engl. *the bear's garlik.*

Nebennamen.

Tabern. (875) *Waldknoblauch* „so bei uns auch Ramsern, das ist Gorinsel heist, darumb daß die Milch davon zusammen lauft“, daher auch bei Reuss *Rämsel* und *Ramisch,* bei Zinke 1402 *Rams,* Schk. I, 273 *Ranisch* und *Rinsen,* gothl. *rams,* norw. *rams,* bei Stalder (II, 256) *Rämsere, Ränze,* bei Durh. (7) *Kremser,* Nemn. (I, 191) *Rampe, Rampen, Germsel,* engl. *the ramsons.* Andere Nebennamen sind: bei Fischart (Onom. 245) *wilder Knoblauch, Wasserlauch, Lachenknoblauch* und *Sonnenschilt,* bei Nemn. (a. a. O.) *Hundsknoblauch* und *Zigeunerlauch,* irish. (Thrlk. A. L.) *craugh-coilleagh* und *gairleog-muire,* schwed. *St. Brita's lök* (Brigittalauch).

download unter www.zobodat.at

Allium Victorialis. L. *Sieglauch.*

Netzwurzlicher Lauch. — Hier. Braunschw. (115 *b*) hat *Sigwurtz*, weil ihn die Kriegsleute „an den Halß tragen daß sie nicht wund werden, vnnd ihren feind vberwinden, darumb wirt es Sigwurtz oder aller Mann Harnescht (dän. *hvermandsharnisk*) genannt umb daß jr wurtzel vberzogen ist wie Härlein in Gestalt eines Panzers". — Das Wort *Harnisch* (gael. *airneis*, breton. *harnese*) bedeutet überhaupt Kleid *(équipement)*. Man verglich also diese Hülle der Wurzel wegen ihres netzartigen Ansehens mit einem Panzer und glaubte, nach den schon oft erwähnten mittelalterlichen Begriffen, dass jeder, der diese gepanzerte Wurzel bei sich trüge, seines Sieges sicher wäre. Auch Hotton (8) erwähnt, dass wer diese Wurzel mit sich führe, nicht geschlagen werden könne, er setzt jedoch etwas zweifelnd hinzu „es müssen aber gewißlich nicht gar harte Schläge sein". — In der Flor. Franc. findet sich *Oberharnisch* und *lange Siegwurz*. Tabern. (875) nennt die Pflanze, um sie von *Gladiolus* zu unterscheiden (s. d.) *Siegwurtz-Männlein*. Nach ihm heisst die Pflanze desshalb *Siegwurz*, weil sie die Bergknappen gebrauchen, um die Gespenster damit zu vertreiben, daher auch *Hülfswurz*. Von den mehrfachen Häuten der Wurzel heisst die Pflanze auch *Siebenhemdenwurz*, *Neunhemdenwurz*, in der Flora Franc. *Neunhämmerle, Siebenhämmerlein* und *Siebenhamkorn*, in der Schweiz (Stald. II, 236) *Neunhömmerle* (*Hömmli* = Hemde), bei Durh. (7) *Neunhemderwurz* und verderbt *Munhemmler*.

Nebennamen.

Von der oft gleichartig getheilten Wurzel, deren Äste dann gewissermassen Arme und Beine vorstellen, heisst die Pflanze auch *Bergalraun*, sie wurde oft anstatt der *Mandragora* als Galgenmännlein gebraucht und in der k. k. Hofbibliothek zu Wien werden noch zwei aus der Schatzkammer Kaiser Rudolph's II. herstammende, in Sammtröcke gekleidete *Alraune* aufbewahrt, welche aus der Wurzel des *Allium Vict.* bereitet sind. Ein dritter Alraun in einer Glaskapsel und aus derselben Art Wurzel gemacht, befindet sich in der Antiquitätensammlung des Herrn Lehmann zu Gumpendorf.

Andere Nebennamen sind: *Otterlauch*, *Schlangenlauch* (verderbt *Lanlauch*), holl. *schlanglook, adderlook*, weil die Blätter gleich den Schlangen gefleckt sind, daher auch *fleckiger Berglauch*, holl. *gevlakte look*, ferner vom Standort: *Alpenlauch*, holl. *alpische look*, dän. *alpisk lög*, schwed. *alpiska löken*, engl. *the long-rooted garlik* und *the kneeholly*, agls. *cneövholen*.

Allium vineale. L. *Weingartenlauch.*

Bei Fischart (Onom. 246) *Rebenlauch*, holl. *wyngaardslook*, schwed. *vingårdslök*, weil er am besten in Weingärten wächst.

Nebennamen.

Bei Fischart *Windlauch, Hundszwiebel, Hundsknoblauch*, holl. *hondslook*, dän. *hondelök*, schwed. *hundelök*, engl. *the crow-garlik*.

XIII. **Hemerocallis.** L. **Taglilie.**

(Dioskor. Plinius.) Holl. *dag-lelie*, *dagschoon*, engl. *the day-lily*, dän. *eendagsblomster* und *dagskiönne*, weil sie nur einen Tag lang dauert.

Nebennamen: bei Tabern. (1004) *Meerlilie*, Henisch (428) *heidnische Blume*, *heidnische Lilie* und wie *Lil. Martag.*: *Goldwurz*.

Artennamen.

Hemerocallis flava. L. *Gelbe Taglilie.*

Hemerocallis fulva. L. *Braune Taglilie,*

gelbrothe Taglilie, holl. *rood dagschoon*, engl. *the copper coloured day-lily*.

XIV. **Endymion nutans.** Dum. **Schlummerblume,**

von den wie schläfrig überhängenden Blumen.

download unter www.zobodat.at

XV. **Muscari.** Tournef. **Traubenblume.**

Dodon. (338) *druyfkens*, in der Schweiz (Durh. 40) *Träubli, Trübli*, im Zillerthale *blawe träubbelar*.

Nebennamen: *Moschblume, Moschusblume* und uneigentlich *Muskathyazinthe*, holl. *muskee rende hyazinth*, engl. *the musk-hyacinth* und *the grape-flower*.

Artennamen.

Muscari botryoides. Mill. *Kugelige Traubenblume.*
in der Schweiz (Durh. 40) *Meierisli*, engl. *the blue grape-flower.*

Muscari comosum. Mill. *Schopfige Traubenblume,*
Ackerhyacinthe, Feldhyacinthe, Korallhyacinthe, holl. *gekroonde hyacinth*, engl. *the purple grape hyacinth.*

Muscari racemosum. Mill. *Engblühende Traubenblume,*
Traubenhyacinthe, Weinhyacinthe, engl. *the clustered grape-hyacinth.*

XVI. **Narthecium ossifragum.** Huds. **Beinheil.** (Kitt. 130.)

XVI. Colchicaceen. D. C.

I. **Bulbocodium vernum.** L. **Frühlingszeitlose.**

Nackte Jungfer im Frühjahr, holl. *voojaars klokbol*, von der Blüthezeit im März und April; bei Koch *Uchtblume* (vgl. *Colchicum*).

II. **Colchicum.** L. **Zeitlose.**

(Dioskor. Plinius.) Diese Pflanze, die im Herbste in so ungewöhnlich grosser Zahl zu blühen pflegt und deren Blüthen vor den Blättern erscheinen, musste ganz besonders in die Augen fallen und bekam daher eine bedeutende Zahl von Benennungen. Der älteste derselben ist der oben angeführte „*Zeitlose*“, welcher durch die Beobachtung entstand, dass bei dieser Pflanze Blüthen und Früchte ganz ausser die Zeit fallen, indem die Früchte im Frühjahre, die Blüthen hingegen erst im Herbste, also umgekehrt wie bei anderen Pflanzen erscheinen. Cod. Vind. 10 *citélosa*, Cod. Vind. 2524 sub *ermodactyli: citelose*, Ottaker. *zeitlose*, Fischart (Onom. 188) *Zeitlos, Sytlos*, Tabern. (1008) *Zeitlosen*, vlam. *tydeloss, tyloss, tydeloozen*, schwed. *tidlösa*; ferner zusammengesetzt: *Wiesenzeitlosen, Herbstzeitlosen.* Wie weit man in einer gewissen Epoche von aller wahren Anschauung der Sprache entfernt war, geht aus Scheller's Ableitung des Wortes Zeitlose (vgl. dessen Bücherkunde p. 58) hervor, der keine andere Abstammung als die von *Sitten* und *lose*, also die „Unsittliche Blume“ finden konnte.

Nebennamen.

Bei Ottaker. *Uchtelblume*, Fisch. (Onom. 188) *Vchtwurzel*, Tabern. (1008) *Vchtblume* von der Farbe, die man mit dem Roth der Morgendämmerung verglich: (goth. *uthwo*, agls. *uht*, ahd. *uchta* = die Morgendämmerung); hierher gehört wohl auch das schweiz. (Stald. II, 101, Durh. 24) *Kiltblume*, weil die Bursche in der Morgendämmerung von ihrem Kiltgang heimkehren.

download unter www.zobodat.at

Von der späten Blüthezeit heisst die Blume: bei Gessn. (24) *Herbstblume,* bei Fisch. (a. a. O.) *Herbstlilie,* bei Schwenk *Michelsblume, Michaelswurz* (von der Michaeliszeit), bei Oed. (66) und Reuss *Spinnenblume, Fadenkraut, Fädelkraut* und *Lichtwurz,* weil wenn sie blüht das Spinnen anfängt und die langen Abende beginnen. — Davon, dass im Frühjahr die Frucht und im Herbst die Blüthe kommt, heisst die Pflanze der *Sohn vor dem Vater.* — Von der Ähnlichkeit der Blüthe mit der des *Crocus* heisst sie *Wiesensafran, Mattensafran, wilder* oder *falscher Safran.* Weil die Blumen nackt, d. h. ohne Blätterhülle aus dem Boden aufsteigen, werden sie *nackte Jungfern,* schwed. *nakna jungfrun,* norw. *nögne jumfruer,* dän. *nögne jumfrue,* oder etwas derber bei Tabern. (1008) *nakte Huren,* norw. *nogne horer* genannt. Von der Zierlichkeit der Blüthen heissen sie bei Schmell. (I, 356) *Docken* (v. *dockelen* = zieren, putzen); von der Tütenform der Blüthe bei Stald. (II, 376) *Skizeln (Skarnitzeln).* Von den Samen trägt die Pflanze die Benennungen *Laushatten* (Schmell. II, 498) und *Bettlersläuse* (Nemn. I, 1101), weil man die Läuse damit vertreibt. — Von den Knollen: bei Gessn. *Hundshoden,* holl. *hondskulletjes,* Stald. (II, 220) *Munihoden, Muniseckel (Muni* = Stier), bei Schmell. (II, 372) *knödelblümlein,* Durh. (24) *Hosenbunte* und *Hondslällerla.*

Andere Nebennamen sind: bei Höf. (II, 48) *Hemettasche* und *Hemetbeutel,* bei Hotton (519) *Hundswüthe,* (dän. *hundedöd,* franz. *mort au chien* oder *chien ragé)* und *Storkenbrod* (Storchenbrod), bei Ottaker. *kuwenkraut,* bei Grimm. (III, 372) *hermodactyl: heilhoubito,* bei Fischart (Onom. 188) *helhop, mosworzel* und *quelkworz,* bei Rauschenfels *Schemmer,* bei Durh. *Küntschi* und *Rinderblume,* bei Stald. (II, 101) *Kalberschissen,* bei Schmell. (II, 24) *Gutzergackel, Gutzegagel* (von *gaukeln* = umfallen, schott. *to gagle,* weil die Blüthen nach dem Verblühen umfallen), bei A. auch *Kuhdutten, Kuhschlotten,* und weil sie ungenützt verblühen: *faule Futen;* dän. *frydblombst* und *köstlök.*

Artennamen.

Colchicum alpinum. D. C.	*Alpenzeitlose.*
Colchicum arenarium. W. K.	*Sandzeitlose.*
Colchicum autumnale. L.	*Herbstzeitlose,*

zu dieser gehören alle oben angeführten Namen).

III. **Veratrum.** L. **Germer.**

(Dioskor. ἔλλεβορος λευκος. — Plin.) Prager Gloss. *hémera,* Heinr. Summ. (C. 7) *hemer,* Höf. (48) *Hemer, Hemerwurz,* Gmelin (90) *Hemerwurz,* Appzell. (Tobl. 218) *Germäder (Gürmar),* tirol. (Rschfls.) *Hämmerwurz,* Moll. (II, 349) *Hämern,* Stald. (I, 452) *Gärwere, Gerberne* und *Germeck,* bei Durh. 88 *Germäder, Geerwere.* Es ist schwer zu erörtern woher der Name *Hemer* oder *Germer* stammt. In der Saem. Edda. (46 *a*) heisst der grösste Hund *Garmr* (verwandt mit κέρβερος?) und dann wäre auf *Hundswurz* oder wegen des starken Giftes der Pflanze auf *Hundetod* zu deuten. Die Pflanze wurde übrigens in früheren Zeiten sehr häufig mit der Nieswurz verwechselt.

Artennamen.

Veratrum album. L.	*Weisser Germer.*

Bei Gmel. (90) *weisse Nieswurz, Champagnerwurz,* bei Nemn. (II, 1550) *Wendewurz, Doltocken,* holl. *witbloemige nieswortel, wit nieskruid,* norw. *hvüt nysegras, hvüt nyserod,* schwed. *hvit prustort.* Bei Schmell. (II, 498) *Lauskraut,* weil es gegen die Läuse gebraucht wird, sonst auch: *Krätzwurm,* engl. *the itch-veed.*

Veratrum nigrum. L.	*Brauner Germer,*

holl. *zwartbloemige nieswortel,* engl. *the dark-flowered veratrum,* bei Dodon. (631 *b*) *oxekele,* in Niederösterreich von der Form der Blätter: *Hirschzunge.*

download unter www.zobodat.at

IV. **Tofjeldia.** Huds. **Grasuchte (Gras-Uchtblume).**

Bei Ehrh. (X, 55) *Beengras*, (X, 58) *Beinbrechgras.*

Artennamen.

Tofjeldia borealis. Wahlb.	*Nordische Grasuchte.*
Tofjeldia calyculata. Wahlb.	*Kelchblüthige Grasuchte.*

XV. Junaceen. Bartl.

I. **Juncus.** L. **Binse.**

(Dioskor. ωξυσχωενος. — Plinius.) *Juncus* wurde von den früheren Autoren fast immer mit *Scirpus* vermengt oder verwechselt; allein das Ausscheiden würde hier allzu weitläufig werden ohne zum Ziele zu führen, wesshalb wir uns treu an die Quellen halten, und so finden wir in Nierup. Symb. sub *Juncus: bies*, C. Vind. 10 s. *Scirpus: biniz*, C. Vind. 2400 s. *Scirpus: binez*, Summ. Heinr. C. 7 *bînizehe*, M. *binizahe*, (im celt. *binz* = ein kleiner Bach), bei Grimm (III, 370) ebenfalls sub *Juncus:* ahd. *pinuz*, mhd. *binez*, nhd. *binszo*, irhs. (Thrlk. J. U.) *beug*, *buigoun*, gael. *buignach* (wieder verwandt mit Bach), welhs. *brwynon*, cornish. *brunnen*, bei Cuba (162) *besze*, bei Ortolf (55, *b*) *pimssen*, „**oder im anderen teutsch eyn schmett**" Fischart (On. 242) *binz*, *biese*, holl. *bies*, *beesen*, ferner *Bimsen*, *Binsen*, *Bimaisen*, *Bimezen*, *Bimaessen*, *Bimpsen*, bei Höf. (II, 336) *Pienisse* und *Pinewissen.*

Nebennamen.

Agls. *risc* und *rics*, engl. *the rush*, bei m. A. *Arusch*, *Rusch*, *Rusk*, *Russchen*, *Risch*, *Aurusch* und *Haurusch.* Bei Fischart (a. a. O.) *Rit*, bei Oed. (71) und Reuss *Rutschen* und *Rutschken*, ferner bei Fischart *Falkenkraut*, *Papierkraut* und *Sanpten*, bei Tabern. (567) *Sympren* und *Schmelen*, bei Oed. und Reuss *Semde* und *Senden*, isl. *sevn*, norw. *saev*, dän. *siv.*

Artennamen.

Juncus acutus. L.	*Bogenbinse.*
Juncus alpinus. Vill.	*Braunschwarze Binse.*
Juncus arcticus. W.	*Nordische Binse.*
Juncus atratus. Krok.	*Schwarze Binse.*
Juncus balticus. W.	*Baltische Binse.*
Juncus bufonius. L.	*Krötenbinse,*

(*Krötengras*, *Poggengras*, *Pappengras*, holl. *paddegras*, schwed. *kryptåg*, engl. *the toad rush*).

Juncus capitatus. Wag.	*Kopfbinse.*
Juncus castaneus. Sm.	*Braune Binse.*
Juncus compressus. Jacq.	*Zusammengedrückte Binse.*
Juncus conglomeratus. L.	*Knäuelbinse.*
Juncus diffusus. Hoppe.	*Zerstreute Binse.*
Juncus effusus. L.	*Flatterbinse,*

Flackerbinse, *Flattersende*, *Korbbinse*, *Fischerbinse*, *Reusenbinse*, weil Reusen und Fischkörbe daraus gebunden werden; bei Schrank (II, 206) *Buschbinse*, bei Nemn., Sckr. u. A. *Riedgras*, *Buschkrötengras*, *Sumpfkrötengras*, *Sachbinsen*, *Büschelbinsen*, *gestreifte Binsen*, holl. *uitgebreide biezen*, dän. *sumpsiv*, schwed. *weketag*, engl. *the soft rush.*

download unter www.zobodat.at

Juncus filiformis. L. *Fadenbinse,*
dünnhalsige Binse, engl. *the least soft-rush,* schwed. *trådtåg.*
Juncus Gerardi. Lois. *Bothnische Binse.*
Juncus glaucus. Ehrh. *Graubinse.*
Juncus Hostii. Tausch. *Alpenbinse.*
Juncus Jacquini. L. *Österreichische Binse.*
Juncus lamprocarpus. Ehrh. *Glanzfrüchtige Binse.*
Juncus maritimus. Lam. *Meerbinse (Strandbinse, Meerstrandbinse).*
Juncus obtusiflorus. Ehrh. *Stumpfblüthige Binse.*
Juncus paniculatus. Hoppe. *Büschelbinse.*
Juncus sphaerocarpus. Nees. *Rundfrüchtige Binse.*
Juncus squarrosus. L. *Sparrige Binse,*
(*rauhe Binse, Borstenbinse,* holl. *pappige biezen,* schwed. *borsttåg,* dän. *boograes, börstfrytle, hvirl, hvirlekamp,* engl. *the goose-rush, the goose-corn*).
Juncus stygius. L. *Hochalpenbinse* (vgl. Kitt. 126).
Juncus supinus. Much. *Schlammbinse.*
Juncus sylvaticus. Reichard. *Waldbinse (Spitzblüthige Binse).*
Juncus Tenageia. Ehrh. *Jährige Binse* (vgl. Kitt. 124).
Juncus tenuis. W. *Zarte Binse.*
Juncus triandrus. Gouan. *Dreimännige Binse.*
Juncus trifidus L. *Dreispaltige Binse,*
(Schmell. II, 49 *Gämsbürst, Gämsbürstling,* schwed. *klyntag*).
Juncus triglumis. L. *Dreibalgige Binse* (schwed. *lapsk-tåg*).

II. **Luzula.** D. C. **Hainsimse.** (Koch.)

(Kitt. 126 *Aftersimse.*) Der Name *Luzula* kommt bei älteren Autoren nicht vor.

Artennamen.

Luzula albida. D. C. *Weissliche Hainsimse.*
Luzula campestris. D. C. *Feld-Hainsimse.*
(Sonst auch *Hungerbrod,* weil die Früchte in der Noth zu Mehl vermahlen werden, bei Moll. II, 354 *Marbel, Feldbinse.*)
Luzula flavescens. Gaud. *Hasen-Hainsimse,*
Hasenbrod, holl. *haazenbrood,* dän. *hilreheine.*
Luzula Forsteri. D. C. *Allgäuer Hainsimse.*
Luzula glabrata. Hoppe. *Kahle Hainsimse.*
Luzula lutea. D. C. *Gelbe Hainsimse.*
Luzula maxima. D. C. *Grösste Hainsimse.*
Luzula multiflora. Lejeune. *Vielblüthige Hainsimse.*
Luzula nivea. D. C. *Schneeweisse Hainsimse.*
Luzula pilosa. W. *Haarige Hainsimse* (dän. *kaarfrytle*).
Luzula spadicea. D. C. *Scheidige Hainsimse.*
Luzula spicata. D. C. *Ährige Hainsimse.*

XVI. Cyperaceen. Juss.

(Die Cyperaceen und Gramineen, erst in neuester Zeit gehörig beachtet und genauer bestimmt, sind, mit wenigen Ausnahmen, fast durchgängig arm an älteren deutschen Benennungen.)

download unter www.zobodat.at

I. **Cyperus.** L. — **Cypergras.**

(Theophr. Dioskor. Plinius.) Holl. *cypergras*, dän. *cipergraes*, schwed. *cypergräs*, engl. *the cyperus*. Bei Dantz (f. 3 *b*) und Matthioli (24) *wilder galgan*.

Artennamen.

Cyperus badius. Desf. — *Braunes Cypergras.*
Cyperus esculentus. L. — *Essbares Cypergras,*
(*Erdmandelgras, Mandelgras, Mandelmilchgras,* weil aus den Knollen, wie aus den Mandeln, eine Art Milch gezogen werden kann, welche für Brustleiden wohlthätig sein soll).
Cyperus flavescens. L. — *Gelbliches Cypergras.*
Cyperus fuscus. L. — *Dunkles Cypergras.*
Cyperus glomeratus. L. — *Geknäueltes Cypergras.*
Cyperus longus. L. — *Langes Cypergras,*
(engl. *the sweet cyperus, the english galangal*).
Cyperus Monti. L. (Sohn.) — *Chinesisches Cypergras,*
(bei Laureiro chin. *Cay-lac-tlon*).

II. **Schoenus.** L. — **Knopfgras.** (Oed. 81, Koch, Kitt. u. A.)

(Theophr. Dioskor.) Fischart (Onom. 149) sub *Schoenus foenum Camelorum*: *kamelheu*, Tabern. (562) *Cameelenhew*, *Cameelstroh*, *candisch hew*, sonst auch *Strickgras*, σχοινος = Seil, weil Stricke daraus geflochten wurden, (Schrank II, 167) *Rauchgras*, holl. *biesgras*, dän. *avnknippe*, schwed. *ag*, *agh*, *myrak*, engl. *the bog rush*.

Artennamen.

Schoenus ferrugineus. L. — *Rostfarbiges Knopfgras* (Kitt. 18),
schwed. *axag*.
Schoenus mucronatus. L. — *Spitziges Knopfgras.*
Schoenus nigricans. L. — *Schwärzliches Knopfgras.*

III. **Cladium Mariscus.** Pat. Br. — **Sumpfgras.** (Koch.)

Bei Kitt. 19 *deutsches Kopfgras*, dän. *hvaskjaene*, *tagskjaene*, *myrskjaene*, *skjaenkonge*, schwed. *takåg*.

IV. **Rhynchospora.** Vahl. — **Schnabelried.** (Kitt. 19.)

Bei Koch *Schnabelsame*.

Artennamen.

Rhynchospora alba. Vahl. — *Weisses Schnabelried.*
Rhynchospora fusca. R. et S. — *Braunes Schnabelried.*

V. **Heleocharis.** R. Br. — **Teichbinse.** (Koch, Kitt. 20.)

Artennamen.

Heleocharis acicularis. R. Br. — *Nadelförmige Teichbinse.*
Heleocharis atropurpurea. Koch. — *Schwarzrothe Teichbinse.*

download unter www.zobodat.at

Heleocharis carniolica. Koch.	*Krainer-Teichbinse.*
Heleocharis multicaulis. Sm.	*Vielhalmige Teichbinse.*
Heleocharis ovata. R. Br.	*Eiförmige Teichbinse.*
Heleocharis palustris. R. Br.	*Gestreifte Teichbinse.*
Heleocharis uniglumis. Link.	*Einbalgige Teichbinse.*

VI. **Scirpus.** L. **Semde.**

(Plinius. Ovid. *scirpea* = Binsenkörbchen.)

Bei älteren deutschen Autoren häufig mit *Juncus* verwechselt (v. *Juncus*), mhd. (Ziem. 374) *sebede* und *semde*, bei Bock *sympsen*, schles. *sempsen*, bei Schottel (1257) *Semden*, bei Reuss *Sempsen* und *Senden*, schwed. *saef*, *sav*, dän. *siv*, norw. *saev* (bei Grimm. III, 370 steht sub *Scirpus* ahd. *sciluf*, mhd. *schilf*).

Artennamen.

Scirpus alpinus. Schleich. *Alpensemde.*

Scirpus caespitosus. L. *Torfsemde,*

Moorsemde, *Torfbinse*, *Moorhirsegras*, *Rasenbinse*, *Wasserbinsgras*, *dickes Binsgras*, *Weiherbinse*, holl. *veenige bies*, dän. *myresiv*, *mosesiv*, *toesiv*, *koemoule*, norw. *biörneskaeg*, *findskaeg*, *tussaev*, *myrsaev*, *myrbust*, *biörnlaeg*, *biönnebaak*, schwed. *myrsav*, skan. *mossatuff*, engl. *the deer's hair.*

Scirpus compressus. Pers. *Gedrückte Semde.*

Scirpus Duvalii. Hoppe. *Stumpfkantige Semde.*

Scirpus fluitans. L. *Fluthende Semde.*

Scirpus Holoschoenus. L. *Kugelsemde,*

von den kugeligen Ähren, bei Schkr. I, 27 *rundähriges Binsengras*, bei Kitt. 23 *knopfgrasartige Binse.*

Scirpus lacustris. L. *Teichsemde,*

Seebinse, *Teichbinse*, *Pferdbinse*, weil mit der jungen Pflanze die Pferde gefüttert werden, *Seesemde*, *Seesemsen*, *grosser Schilf*, holl. *mattenbies* (weil Matten daraus geflochten werden). In der Schweiz (Durh. 76) *Schwumeln*, *Bumelen* und *Enteruthe*, dän. *paek*, schwed. *sjölaf*, engl. *the tall clubb-rush*, *the bull-rush.*

Scirpus littoralis. Schrad. *Strandsemde.*

Scirpus maritimus L. *Meersemde,*

dän. *havsiv*, norw. *havsaev*, schwed. *hafsäf.*

Scirpus Michelianus. L. *Geknäuelte Semde.*

Scirpus mucronatus. L. *Spitzige Semde.*

Scirpus parvulus. R. et S. *Zwergsemde.*

Scirpus pauciflorus. Lightf. *Armblüthige Semde,*

(in der Schweiz Durh. 76 *besa*, *behsta*).

Scirpus radicans. Schk. *Wurzelnde Semde.*

Scirpus Rothii. Hoppe. *Sommersemde.*

Scirpus rufus. Schrad. *Braune Semde.*

Scirpus setaceus. L. *Borstige Semde,*

(Kitt. 23 *Borstenbinse.* Schkr. I, 27 *kleine Spitzsemden*).

Scirpus supinus. L. *Niedrige Semde.*

Scirpus sylvaticus. L. *Waldsemde,*

Waldsemse, *Waldschilf*, *Waldlöchel*, holl. *boschminnende bies*, engl. *the wood clobrush*, — *Löchelbinsen*, *geschosster Löchel*, *Hirsegras*, *Hirschgras*, *Militz* (vgl. *Milium*), holl. *geersachtig cypergras*, engl. *the millet cypergras*, schwed. *myrstaer*, *skogsaev*, *skogsäf*, am Lechrain (Leoprechting 190) *unseres Herrn Korn.*

Scirpus Tabernaemontani. Gmel. *Blaugrüne Semde,*

(von der Farbe der Halme).

Scirpus triqueter. L. *Dreikantige Semde.*

download unter www.zobodat.at

VII. **Fimbristylis.** Vahl. **Fransenbinse.** (Koch, Kitt.)

Artennamen.

Fimbristylis annua. R. et S. *Jährige Fransenbinse.*
Fimbristylis dichotoma. Vahl. *Gabelige Fransenbinse,*
bei Kitt. 20 *gabelästige Fransenbinse.*

VIII. **Eriophorum.** L. **Wollgras.**

(Plinius.) Diese Pflanze, welche durch ihre Samenwolle auffällt, trägt eine bedeutende Zahl von Benennungen, welche fast alle dieser Wolle ihre Entstehung verdanken. Merkwürdig aber ist es, dass das *Eriophorum* trotz dieser auffallenden Wolle bei den ältesten deutschen Autoren nicht vorkommt, so dass es fast scheint als habe die Pflanze erst in neuerer Zeit ihre jetzige grössere Verbreitung gefunden und sei dazumal noch seltener vorhanden gewesen.

Bei Oed. (68) *Wiesenwolle, Flachsgras, Binsenheide, Federbinsen, Moorseide, Binsenwatte, Wiesewall, Quispelbiese,* bei Reuss *Judenfeder, alte Mägde,* bei Nemn. (I, 1522) *Bettgras, wilde Baumwolle, Baumwollengras, Greisbart,* bei Schkr. (I, 28) *Kattunbinsen, wolltragend Binsengras,* Zinke (895) *Wiesenwellen, Auspelbinsen, Mattenflachs,* sonst auch *Binsenpfeife,* in Niederösterreich *Gemsbart,* dann bei Schkr. (a. a. O.) *Dünngras, Flaumgras,* bei A. *Dunengras, Dungras* (v. Dunen, die feinen Federn), holl. *wolgras, veldvlas, zydebiezen, katoenbiezen, katoenbloem, vlokbiezen, kwispelbiezen* (*kwispel* = Quasten), *matterlas,* schwed. *ängull, ängdun, änguil,* dalek. *haredun,* smål. *modun,* dän. *engeduun, fisa, enguld, ageruld,* norw. *myruld, myrfiree, myrfuk, myrlop, mysdaun,* engl. *the cotton grass.*

Artennamen.

Eriophorum alpinum. L. *Alpenwollgras.*
Eriophorum angustifolium. Roth. *Schmalblättriges Wollgras.*
Eriophorum gracile. Koch. *Schlankes Wollgras.*
Eriophorum latifolium. Hoppe. *Breitblättriges Wollgras,*
in der Schweiz (Durh. 32) *Geisbärtli, Bäusseli, Büsseli.*
Eriophorum vaginatum. L. *Scheidiges Wollgras,*
scheidiges Dungras, frühzeitiges Dungras, Sumpfdungras, holl. *scheedig wolgras, haazepootbies,* engl. *the hare's-tail rush,* norw. *haruld,* schwed. *harull, hadd,* dän. *haruld, harrauld.*

IX. **Elyma spicata.** Schrad. **Riedhalm.**

(Nacktried.)

X. **Kobresia caricina.** W. **Randhalm.**

XI. **Carex.** L. **Riet.**

Admont. Gloss. s. *carectum: rieth,* C. Flor. *ried,* C. Zürich. s. *carix: rieth,* Prag. x. Jahrhdt Gloss. *riet,* C. Vind. 2400 *riet,* Gloss. zu Macer: *riet, riethe, rietgrass,* Oed. 65, Zinke II, 634 u. v. A. *Riedgras,* holl. *rietgras,* von dem celt. *riet* = Feld.

download unter www.zobodat.at

Nebennamen.

Im C. Florent. *saer*, Prag. Gloss. *saherah (Segge?)*, schwed. *starr*, dän. *staergraes*. In der Schweiz (Durh. 19) *Messerligras*, *Speltgras*, *Schmittgras*, *schwarze Streu*, *Lische* (Rochh. *alem* Kindl. 173) *Spitzgras*.

Artennamen.

Carex acuta. L. *Spitziges Riet*,
scharfes Rietgras, holl. *spitse cyperbies*, dän. *spidsagtig staergraes*. — *Gelbrothes Rietgras*, *Borstgras*, *Berstgras*, *Berstrohr*, *Berstkraut*, *Platzgras*, *Bruchsegge*, *Leuchel*, *Schelmengras*, *Schnöte*, *Uferschnöte*, *Wasserschnöte*, *Eisenpäten*, *Eisenpater*, *Eisenpäther*, *Märzsegge*, *Minkschen*, *Spiessgras*, *Saugras*, *Plaggras*, *Nätsch*, *Nimbsch*, *Statsch*, *schneidendes Riet*. In der Schweiz (Durh. 19) *Sauergras*, *Schleikgras*, *Spaltgras*, *Schnittgras*, *Schnydgras*, schwed. *beckstarr*, *blåstarr*, dän. *lydgraes*.

Carex alba. Scop. *Weisses Riet*.

Carex ampullacea. Good. *Flaschen-Riet*,
(Schkr. III, 429 und Kitt. 57 *Flaschenriedgras* von den kugelig aufgeblasenen Früchten).

Carex arenaria. L. *Sandriet*,
Seegras, *Bandgras*, *Flugsandriet*, holl. *zandige cyperbies* und *helmdrad*, dän. *sandskiaergraes*, *senegraes*, *sener*, schwed. *sandstarr*, *bakrödda*, *bakkigraes*, engl. *the sea-carex*. Sonst auch *kalmusgerten* und *kalmuspeden*.

Carex aterrima. Hoppe. *Kohlenriet*,
(bei Kitt. 43 *rabenschwarze Segge* von den schwarzen Bälgen).

Carex atrata. Hoppe. *Schwarzriet*,
holl. *zwartaatrige cyperbies*, *geschwärztes Rietgras* von den schwarzvioletten Bälgen, schwed. *fiallstarr*.

Carex axillaris. Good. *Achselriet*,
(Schkr. [III, 351] *Achselriedgras* von den achselständigen Ährchen).

Carex baldensis. L. *Tirolerriet*,
(von Monte Baldo am Gardasee).

Carex bicolor. All. *Zweifarbiges Riet*.

Carex binervis. Sm. *Zweinerviges Riet* (vgl. Kitt. 91).

Carex Bonninghausiana. Weihe. *Grünendes Riet*,
(*Car. virens*. Lam.).

Carex brizoides. L. *Zittergras-Riet*,
(Schkr. [III, 346] *zittergrasartiges Riedgras*).

Carex canescens. L. *Graues Riet*,
engl. *the grey carex*, schwed. *gråstarr*, dän. *graastar*.

Carex capitata. L. *Kopfiges Riet*,
(Kitt. 30 *kopfführige Segge*).

Carex capillaris. L. *Haar-Riet*,
(von den dünnen fast fadenartigen Halmen, daher bei Kitt. 53 *haarstielige Segge*, schwed. *hårstarr*.

Carex chondorrhiza. Ehrh. *Fadenwurzliges Riet* (vgl Kitt. 32).

Carex clavaeformis. Hoppe. *Schlüsselriet*,
(von der Schlüsselform der weiblichen Ährchen?).

Carex curvula. All. *Krummblättriges Riet*.

Carex cyperoides. L. *Cypergras-Riet*.

Carex Davalliana. Sm. *Schiefwurzeliges Riet*.

Carex depauperata. Good. *Istrianer-Riet*,
(von der Heimath der Pflanze).

Carex digitata. L. *Gefingertes Riet*,
fingerförmiges Rietgras, *Nägleingras*, schwed. *hvipstarr*.

Carex dioica. L. *Zweihäusiges Riet*,
holl. *tweehuizige cyperbies*, *Riedgras mit getrennten Geschlechtern*, schwed. *såffstarr*, dän. *fryllestarr*.

download unter www.zobodat.at

Carex distans. L. — *Entferntähriges Riet,*
Schkr. (III, 406) *entferntes Riedgras,* Kitt. 50 *entferntährige Segge,* von den entferntstehenden Ähren.
Carex disticha. Huds. — *Zweiähriges Riet.*
Carex divulsa. Good. — *Zerschlitztes Riet.*
Carex Drejeri. Lang. — *Punktirtfrüchtiges Riet.*
Carex elongata. L. — *Langähriges Riet* (skand. *beenstar*).
Carex ericetorum. Pollich. — *Fransen-Riet.*
Carex evoluta. Hartm. — *Aufgerolltes Riet.*
Carex extensa. Good. — *Ausgedehntes Riet* (vgl. Kitt. 46).
Carex ferruginea. Scop. — *Rostfarbenes Riet* (Schkr. III, 396, Kitt. 52).
Carex filiformis. L. — *Fadenförmiges Riet.*
Carex firma. Host. — *Festes Riet.*
Carex flava. L. — *Gelbes Riet.*
Carex foetida. All. — *Stinkriet.*
Carex frigida. All. — *Kaltes Riet* (Kitt. 52, *kalte Segge*).
Carex fuliginosa. Schkr. — *Russiges Riet,*
(*russfarbiges Riet* Schkr. III, 395, Kitt. 43).
Carex fulva. Good. — *Braungelbes Riet,*
(Schkr. III, 405 *dunkelrothes Riedgras*).
Carex Gaudiniana. Guthn. — *Rauhschnabliges Riet,*
(von den rauhen Schnäbeln der Früchte).
Carex glauca. Scop. — *Graugrünes Riet* (vgl. Kitt. 56).
Carex guestphalica. Bönng. — *Westphalisches Riet.*
Carex gynobasis. Vill. — *Obermänniges Riet,*
(Schkr. III, 375 *grundweibliches Riedgras,* Kitt. 48 *grundblüthige Segge*).
Carex Gynomare. Bertol. — *Strohgelbes Riet.*
Carex Heleonastes. Ehrh. — *Sumpfliebendes Riet* (vgl. Kitt. 36, Schkr. III, 355).
Carex hirta. L. — *Rauhes Riet,*
rauhe Segge, holl. *ruige cyperbies,* engl. *the hairy bies,* Kitt. (55) *kurzhaarige Segge,* schwed. *grustar.*
Carex hispidula. Gaud. — *Borstenriet.*
Carex hordeistichos. Vill. — *Gerstenähriges Riet.*
Carex Hornschuhiana. Hoppe. — *Rothscheidiges Riet,*
(von den Blüthenscheiden, die am Grunde purpurfarb sind).
Carex humilis. Leys. — *Niedriges Riet* (Kitt. *sichelblättrige Segge*).
Carex incurva. Lighs. — *Eingebogenes Riet,*
(Schkr. III, 332) Kitt. (31) *krummhalmige Segge.*
Carex irrigua. Sm. — *Rauhspitziges Riet* (v. d. rauhen Blätterspitzen).
Carex laevigata. Sm. — *Glattes Riet.*
Carex lagopina. Whlbg. — *Dreiähriges Riet.*
Carex leporina. L. — *Hasenriet,*
(von der Ähnlichkeit der Ähre mit einem Hasenschwänzchen, holl. *haazenstaartige cyperbies,* dän. *harestaer,* schwed. *harstare*).
Carex limosa. L. — *Lehmriet,*
(Schk. III, 409 *Schlammriedgras,* dän. *dystar, dystart*).
Carex loliacea. L. — *Lolch-Riet.*
Carex maxima. Scop. — *Grösstes Riet.*
Carex Micheli. Host. — *Schnabel-Riet,*
(*schnabeliges Riedgras* von den schnabeligen Scheiden).
Carex microglochin. Ehrh. — *Kleinspitziges Riet* (vgl. Kitt. 41).
Carex microstachya. Ehrh. — *Kleinähriges Riet.*
Carex microstyla. Gay. — *Kurzstieliges Riet.*

download unter www.zobodat.at

Carex montana. L. — *Berg-Riet* (skand. *biergstarr*).
Carex mucronata. All. — *Steifspitziges Riet,*
(Schkr. III, 360, Kitt. 39 *zugespitzte Segge*).
Carex muricata. L. — *Stachel-Riet,*
(Schkr. III, 325 *zackiges Riedgras*, Kitt. 33 *stechende Segge*, *zackenried*, *zackensegge*, *Waldgras*, *Buschgras*, holl. *gedoornte cyperbies*, schwed. *piggstare*, engl. *the small priekly carex*).
Carex nigra. All. — *Schwarzblüthiges Riet.*
Carex nitida. Host. — *Glänzendes Riet* (Kitt. 47, *glänzende Segge*).
Carex nutans. Host. — *Nickendes Riet* (Kitt. 55, *krummhalmige Segge*).
Carex obtusata. Liljeb. — *Abgestumpftes Riet.*
Carex Oederi. Ehrh. — *Geradschnabliges Riet,*
(von dem geraden Schnabel der Früchte).
Carex Ohmülleriana. Lang. — *Halbzweizeiliges Riet,*
(von den oberwärts fast zweizeiligen Ähren).
Carex ornithopoda. W. — *Vogelfuss-Riet.*
Carex pallescens. L. — *Bleiches Riet* (Kitt. 49, *bleiche Segge*).
Carex paludosa. L. — *Moor-Riet* (Kitt. 56, *Morastsegge*).
Carex panicea. L. — *Fennich-Riet.*
Carex paniculata. L. — *Rispenförmiges Riet.*
Carex paradoxa. W. — *Sonderliches Riet,*
(Schkr. III, 336 *wunderliches Riedgras*, Kitt. 34 *seltsame Segge*).
Carex pauciflora. Light. — *Armblüthiges Riet.*
Carex Personii. Sub. — *Alpen-Riet.*
Carex pilosa. Scop. — *Haariges Riet,*
(Schk. III, 397 — Kitt. 52 *gewimpertblättrige Segge*).
Carex pillulifera. L. — *Pillen-Riet* (Kitt. 44 *Pillensegge*).
Carex polyrrhiza. Wall. — *Vielwurzliges Riet.*
Carex praecox. Jacq. — *Frühlings-Riet,*
(in der Schweiz [Durh. 20] *Kaminfegerli.*)
Carex Pseudo-Cyperus. L. — *Bastard-Riet,*
falsches Cypergras, Cypersegge, holl. *bastaard galigaan,* schwed. *slockstarr,* engl. *the bastard cyperus carex.*
Carex pulicaris. L. — *Floh-Riet,*
von der Form und Farbe der Früchte, holl. *vloozaadige cyperbies,* engl. *the flea-carex,* schwed. *loppstarr,* dän. *loppestaer.*
Carex punctata. Gaud. — *Punktirtes Riet.*
Carex remota. L. — *Zurückgebogenes Riet.*
Carex rigida. Good. — *Starres Riet,*
(Schk. III, 361 *steifes Riedgras*, Kitt. 39, *steife Segge*).
Carex riparia. Curt. — *Ufer-Riet.*
Carex rupestris. All. — *Felsen-Riet.*
Carex Schreberi. Schrnk. — *Dreikantiges Riet* (von den dreikantigen Halmen).
Carex sempervirens. Vill. — *Immergrünes Riet.*
Carex stellulata. Good. — *Sternförmiges Riet.*
Carex stenophylla. Whlbg. — *Steifblättriges Riet.*
Carex stricta. Good. — *Aufrechtes Riet.*
Carex strigosa. Huds. — *Mageres Riet,*
(Schkr. III, 398 — Kitt. 54 *schlankährige Segge*).
Carex supina. Wahlb. — *Zurückgebogenes Riet.*
Carex sylvatica. Huds. — *Wald-Riet* (Kitt. 53 *Eichwalds-Segge*).
Carex tenuis. Host. — *Dünnes Riet.*
Carex tertiuscula. Good. — *Rundhalmiges Riet.*
(Schk. III, 334 *rundlichtes Riedgras*).

download unter www.zobodat.at

Carex tomentosa. L. — *Purpurscheidiges Riet.*
Carex ustulata. Whlbg. — *Angebranntes Riet* (Kitt. 51, *angebrannte Segge*).
Carex vaginata. Tausch. — *Scheidiges Riet* (Kitt. 49, *scheidenblättrige Segge*).
Carex Vahlii. Schkr. — *Eiähriges Riet (Eirundähriges Riedgras).*
Carex vesicaria. L. — *Blasen-Riet,*
(von den blasenartig aufgetriebenen Samenkapseln, engl. *the bladder-carex,* schwed. *blåse-starr*).
Carex vulgaris. Fries. — *Gewöhnliches Riet.*
Carex vulpina. L. — *Fuchs Riet,*
wegen der Ähnlichkeit der Ähre mit einem Fuchsschwanz, holl. *vossenstaartige cyperbies,* engl. *the fox-carex,* schwed. *räfstarr,* dän. *ravestaer, digerstaer.*

XVII. Gramineen. Juss.

I. Zea Mays. L. — Mais.

(Die Wörter ξειᾶς bei Theophr. und *zea* bei Plin. galten wahrscheinlich für *Dinkel* oder *Holcus sorghum.*) Der Mais stammt übrigens wie bekannt aus Amerika, wo er schon vor der Ankunft der Spanier gebaut worden sein dürfte, doch soll er einigen Angaben zufolge, zu Theophr. Eres. Zeiten von Indien aus bekannt gewesen sein; auch Schleiden (Pfl. u. ihr Leben 3. Aufl. p. 341) meint, dass der Name *türkisch Korn,* dem im Griech. die Benennung *arabisch Korn* substituirt wird, auf orientalischen Ursprung deute. So viel dürfte aber gewiss sein, dass der Anbau des Mais in Deutschland von Amerika herüber geschah. Er heisst in Mejico: *maizio* und daher: *Mays, Mais,* engl. *the maize.* — Sonst auch: *Indischkorn, Welschkorn, türkischer Weizen,* bei Schmeller (I, 456) *Türkel* und *Tür,* in Steiermark *Türken,* holl. *turksch koorn,* schwed. *turkisk hvete,* engl. *the indian-corn,* in Österr. *Kukurutz* oder *Gugrutz.*

II. Erianthus Ravennae. Pal. de B. — Wollzucker. (Koch.)

III. Andropogon. L. — Bartgras,

holl. *baardgras* von der bartförmigen Ähre, schwed. *skeigg graes,* dän. *skaegge graes.*

Artennamen.

Andropogon distachys. L. — *Zweiähriges Bartgras.*
Andropogon Gryllus. L. — *Grillen-Bartgras,*
Grillengras, weil es die Grillen lieben sollen, bei Schkr. III, 510 *grillenförmiges Bartgras, purpurrothes Bartgras.*
Andropogon Ischaemum. L. — *Fingeriges Bartgras,*
von den fingerigen Ährchen, daher auch *Hühnerfuss-Bartgras,* in der Schweiz (Durh. 8) *Hühnerfuss,* holl. *hoenderpoet.* — Bei Schkr. (III, 511) *deutsches Bartgras, zottiges Bartgras,* bei Kitt. (81) *vielähriges Bartgras*
Andropogon pubescens. Visian. — *Haariges Bartgras,*
von den haarigen Klappen der Ährchen.

IV. Heteropogon Allionii. R. et S. — Schopfgras. (Koch.)

V. Sorghum. Pers.. — Moorhirse. (Koch.)

Fuchs (holl. A. 297) *sorgsaet,* bei Tabern. (662) *sorgsame, surgsame, sorgwaizen sorge.*

download unter www.zobodat.at

Artennamen.

Sorghum halepense. Pers. *Aleppo-Moorhirse,*
syrisches Darrgras, schmalblättrige Moorhirse. Sie soll aus Aleppo stammen und sich von da nach Italien und nach Deutschland verbreitet haben.

Sorghum saccharatum. Pers. *Süsser Moorhirse,*
holl. *zuikerig zorghzaad.*

Sorghum vulgare. Pers. *Gewöhnliche Moorhirse,*
holl. *gewoor zorghzaad, negerkorn,* engl. *the millet, the turky millet, the indian holcus,* sonst auch *welscher Hirse.*

VI. **Tragus racemosus.** Desf. **Stachelgras.** (Koch.)

VII. **Panicum.** L. **Fennich.**

(Dioskor. ἔλυμος (?) — Plinius.) Karl der Grosse empfiehlt in seinem *Cap. de villis* den Anbau dieser Pflanze. Admt. Gloss. *pheniche*, Prag. Gloss. *fenich*, C. Vind. 2400 *fenich*, C. Vind. 10 *venich*, Gessn. (83) *feneh*, Fuchs (holl. A. 94) *pfenich*, Tabern. (660) *fench*, *penig;* der Name dürfte aus dem lat. *panicum* entstanden sein.

Nebennamen.

Gessn. *heidel, butzweisse,* Fuchs (a. a. O.) *heydel,* Matth. *heydelpfenichpray, fuchsschuuantz,* Tabern. *heydelfench, fuchsschwantz, buchwaitzen* (wie *Polyg. fagopyr.*), bei Oed. 76 *Hirsegras,* bei Reuss *Schwaden, Grannich* und (wie *Sorghum*) *Sorggras.*

Artennamen.

Panicum capilare. L. *Haariger Fennich.*
Panicum ciliare. Retz. *Gewimperter Fennich (gefranster Fennich).*
Panicum Crus galli. L. *Hahnenfuss-Fennich,*
Hahnenfuss, Hahnenbein, holl. *haanepoot,* engl. *the cock's-foot panicgras.*

Nebennamen: (bei Nemn. u. A.) *getheiltähriger Fennich, Grannenhirse, Grannich, schlesiche Schwaden, wilder Fennich,* in der Schweiz (Durh. 57) *Greizen, Greiferich, grosser Reiserich.*

Panicum glabrum. Gaud. *Kahler Fennich.*
Panicum miliaceum. L. *Hirsefennich (Hirse).*

(Diosk. κόνχρος. — Plinius.) Von Karl dem Grossen in seinem *Cap. de villis* zum Anbau anempfohlen. Admt. Gloss. *hirse,* Nyerup. Symb. *herse,* C. Vind. 804 *hirse,* C. Vind. 2524 s. *milium solis: sunnenhirse.* Das Wort *Hirse* soll von ἔρση stammen, da die Früchte der Pflanze mit Thautropfen verglichen werden. Auch der Hirsch soll (v. Nork. Etym. Mythol. Wört. B. 119) seinen Namen daher haben, weil er ein thauliebendes Thier ist (?). — Holl. *gers, gierst, geerst,* dän. *hirse,* schwed. *hirs,* sonst auch *Heers, Herse* (*Herse, Hersilia,* die Mondgöttin) und *Hese.*

Nebennamen.

Schwaden (Schwaden heissen eigentlich die langen Reihen niedergemähten Kornes oder Grases), in der Schweiz (Durh. 57) *Meih.* Wer in der Fastnacht Hirse isst, dem quillt das Geld (Grimm. Abergl. 225). Die Frucht und die daraus bereite Speise heisst bei den Bauern: Brein, Brei oder Grütze.

Panicum sanguinale. L. *Rother Fennich,*
Bluthirse, Rothhirse, Blutfennich, Grasblut, holl. *bloedgras, blodkleurig panik.*

download unter www.zobodat.at

Nebennamen: *Himmelthau* (Schmell. II, 197), *wild Mannagras*, *Feigengras*, *Fingerländer*, *Krotenfuss*, *Wasserkrötengras*.

Panicum undulatifolium. L. — *Welligblättriger Fennig.*

VIII. **Setaria.** Pal. de Beauv. — **Borstengras.** (Koch.)

(Bei Kitt. 70 *Borstenhirse.*)

Artennamen.

Setaria glauca. Beauv. — *Gelbhaariges Borstengras* (vgl. Kitt. 71).
Setaria italica. Beauv. — *Italisches Borstengras.*
Setaria verticillata. Beauv. — *Quirlblüthiges Borstengras.*
Setaria viridis. Beauv. — *Grünes Borstengras.*

IX. **Phalaris.** L. — **Glanzgras.**

(Diosk. φαλαρίς — Plin.) Bei Oed. (76) *Glantz*, bei v. A. *Glanzgras*, von den glänzenden Bälglein. Dän. *glandsfroe*, schwed. *flen*, *flaen*.

Artennamen.

Phalaris arundinacea. L. — *Schilf-Glanzgras*, *Rohrglanzgras*, *Rohrglanz*, *Schilfgras*, *Rohrfeder*, norw. *rörflaek*, *rörgraes*, schwed. *rörfaen*.

Phalaris aquatica. L. — *Wasser-Glanzgras.*
Phalaris canariensis. L. — *Canarisches Glanzgras*, weil es auf den canarischen Inseln heimisch ist; holl. *kanaryzaat*, schwed. *kanarifrö*, dän. *kanariegraes*, engl. *the canary-grass.*

Phalaris minor. Retz. — *Kleinstes Glanzgras.*
Phalaris paradoxa. L. — *Sonderliches Glanzgras.*

X. **Hierochloa.** Gmel. — **Darrgras.** (Koch u. Kitt.)

Artennamen.

Hierochloa australis. R. et S. — *Östliches Darrgras.*
Hierochloa adorata. Wahlb. — *Wohlriechendes Darrgras*, *Mariengras*, *unser lieben Frauen Gras*, wegen des Wohlgeruches der h. Maria gewidmet.

XI. **Anthoxanthum odoratum.** L. — **Riechgras,**

von dem angenehmen, würzigen Geruch, den es selbst dem Heu mittheilt, bei Oed. (61) *Ruchgras*, holl. *reukgras*, *welriekend gras.*

Nebennamen.

Bei Nemn. (I, 339), Schkr. u. A. *gelbblumiges Wiesengras*, *Goldgras*, schwed. *guulap*, norw. *guul-ax*, *Frühlingsgras*, norw. *vaarbrodd*, schwed. *vårbråd*, engl. *the vernal grass*, *the sweet-scented springgrass*, weil es im April und Mai blüht. — *Lavendelgras*, *wilder Lavendel*, schwed. *lavendelgras*, ebenfalls vom Geruch, eben so wie: *Ruchewerle* u. *Tunkagras*, endlich auch *Melilotengras*, *Melottengras*, weil man die Wurzelblätter gleich der Tunkabohne und den Steinkleeblüthen zum Schnupftabak legt, damit dieser den Geruch annehme.

download unter www.zobodat.at

XII. **Imperata cylindriaca.** Pal. de B. **Silbergras,**

von den silberweiss-seidigen Ähren.

XIII. **Alopecurus.** L. **Fuchsschwanz.**

(Theophr. Diosk. ἀλοπέκουρος — Plinius *„herba ex spicatis, non dissimilis vulpinis caudis“*.)

Gessn. (5) *Fuchsschwanz*, Tabern. (520) *Fuchsschwanzgras*, holl. *vossestaert*, Skinn. *the fox-tail-grass*, dän. *raeverumpe*, schwed. *räfsvants*.

Nebennamen.

Flotgras, Fluthgras, Spiessgras, Flockgras, schwed. *kafle.*

Artennamen.

Alopecurus agrestis. L. *Acker-Fuchsschwanz.*

Alopecurus fulvus. Sm. *Rothgelber Fuchsschwanz,*
(von den rothgelben Staubkölbchen).

Alopecurus geniculatus. L. *Knoten-Fuchsschwanz,*
bei Nemn. (I, 199) *Fuchsschwanz mit Gelenken, geknieter Fuchsschwanz, kriechender Fuchsschwanz, Wasserfuchsschwanz, kriechendes Spiessgras,* holl. *geknikt vossestaert, wit vlotgras,* schwed. *karrkafler,* dän. *suppegraes.*

Alopecurus nigricans. Hornem. *Schwarzer Fuchsschwanz,*
(von der zur Zeit der Reife schwarz werdenden Ährchen).

Alopecurus pratensis. L. *Wiesenfuchsschwanz,*
holl. *veldig vossenstaert,* engl. *the meadow foxe-tail-grass,* dän. *holkegraes.*

Alopecurus utriculatus. Pers. *Schlauchiger Fuchsschwanz,*
(von der bauchig aufgeblasenen oberen Blattscheide).

XIV. **Crypsis.** Ait. **Dornengras.** (Koch, Kitt.)

Artennamen.

Crypsis aculeata. Ait. *Stechendes Dornengras* (Kitt. 77).

Crypsis alopecuroides. Schrad. *Fuchsschwanz-Dornengras.*

Crypsis Schoenoides. Lam. *Knopfiges Dornengras.*

XV. **Phleum.** L. **Liesch.**

Bei Theophr. ein Sumpfrohr, vgl. Sprengel, Theophr. V, II, p. 175. Oed. 76, Zinke 1802 u. A. *Lieschgras.*

Nebennamen: Oed. *Fönich, Thimotheusgras,* Dodon. 893 *a) beemdtgras,* holl. *doddegras.* dän. *dverggraes.*

Artennamen.

Phleum alpinum. L. *Alpen-Liesch.*

Phleum arenarium. L. *Sand-Liesch,*
holl. *sandig doddegras,* schwed. *sandkampe, — Sandsennich, Sandfennich, Sandkölbchen-Raupengras.*

download unter www.zobodat.at

Phleum asperum. Vill. *Rauhes Liesch.*
Phleum Boehmeri. Wibel. *Gewimpertes Liesch,*
(von den Wimpern auf den Blattrücken).
Phleum echinatum. Host. *Igel-Liesch.*
Phleum Micheli. All. *Rasenbildendes Liesch.*
Phleum pratense. L. *Wiesen-Liesch,*
holl. *weidig doddegras,* — *Langschwänziges Lieschgras, Hirtengras,* skand. *aakerkiempe,* dän. *engekiempe, donhammergraes.*

XVI. **Chamagrostis minima.** Bork. **Zwerggras.** (Koch, Kitt.)

Dän. *dverggraes.*

XVII. **Cynodon Dactylon.** Pers. **Hundszahn.** (Koch.)

(Kitt. 61, *Hundszahngras,* — *gefingertes Hundszahngras.*

XVIII. **Spartina stricta.** Roth. **Besengras.** (Koch.)

XIX. **Leersia oryzoides.** Soland. **Reisgras.**

XX. **Coleanthus subtilis.** Seidl. **Scheidengras.** (Kitt. 68.)

(Bei Koch *Scheidenblüthgras.*)

XXI. **Polypogon.** Desf. **Bürstengras.** (Koch Kitt.)

Artennamen.

Polypogon littoralis. Sm. *Meerstrands-Bürstengras* (Kitt. 75).
Polypogon monspelliensis. Desf. *Montpellier'sches Bürstengras.*

XXII. **Agrostis.** L. **Straussgras,**

weil man die Ähren mit dem Schwanz eines Strausses verglich, holl. *struisgras.*

Nebennamen.

Fischart: *grasquecke, graswelin, ledgras, knopgras.* — Dodon. (887) *ledtgras, ledtkruydt,* engl. *the bent, the bentgrass.*

Artennamen.

Agrostis alpina. Scop. *Alpen-Straussgras.*
Agrostis canina. L. *Hunde-Straussgras.*
Agrostis rupestris. All. *Felsen-Straussgras.*
Agrostis stolonifera. L. *Ausläufertreibendes Straussgras,*
bei Kitt. (67) *auslaufender Windhalm, kriechendes, liegendes Straussgras,* holl. *kruipend struisgras,* dän. *kryphven,* engl. *the creeping bentgras, the fioringrass.*
Agrostis vulgaris. With. *Gewöhnliches Straussgras,*
(dän. *fünhvän, fünhvine*).

download unter www.zobodat.at

XXIII. **Apera.** Adans. **Windhalm,**

holl. *windhalm*, bei Koch *Windfahne*, weil Halme und Ähren schon durch den sanftesten Wind in eine spielende Bewegung gesetzt werden, dän. *hven*, *hveen*, *hvinegraes*.

Artennamen.

Apera interrupta. Beauv. *Weitrispiger Windhalm.*
Apera Spicaventi. Beauv. *Eigentlicher Windhalm,*
schmalrispiger Windhalm, Ackerwindhalm, holl. *akkerwindhalm,* schwed. *akerhven.*

Nebennamen.

Bei Nemn. (I, 125) u. A. *Mael, Feldgras, Saatgras, Blüthenrispe,* in Tirol (Rschfls.) *Schmellchen,* in der Schweiz (Durh. 6) *Schlirpgras,* skand. *aakerkiösa.*

XXIV. **Lagurus ovatus.** L. **Sammtgras** (Reuss, Koch u. A.),

von den weichen Ähren, desshalb auch: *Hasenschwanz*, holl. *haazestaert* und *fluweelgras.*

XXV. **Calamagrostis.** Roth. **Riethalm.**

(Dioskor.) Dantz (fol. 117 *b*) *riethrhürgrass*, Kitt. (63) *Reithgras*, bei Koch *Riethgras*, bei Schkr. (I, 36) *rohriges* oder *ästiges Straussgras*, holl. *takkig struisgras.*

Artennamen.

Calamagrostis Epigeios. Roth. *Erdriethalm* (Kitt. 64 *Landreithgras*).
Calamagrostis Halleriana. D. C. *Schlanker Riethalm.*
Calamagrostis lanceolata. Roth. *Lanzettiger Riethalm.*
Calamagrostis littorea. D. C. *Ufer-Riethalm.*
Calamagrostis montana. Host. *Berg-Riethalm.*
Calamagrostis stricta. Spr. *Steifrispiger Riethalm.*
Calamagrostis sylvatica. D. C. *Wald-Riethalm.*
Calamagrostis tenella. Host. *Zarter Riethalm.*

XXVI. **Psamma.** Pal. de B. **Sandried.** (Koch.)

Artennamen.

Psamma arenaria. R. et S. *Rundrispiges Sandried.*
Psamma baltica. R. et S. *Spitzrispiges Sandried.*

XXVII. **Gastridium lendigerum.** Gaud. **Nissengras.** (Koch.)

XXVIII. **Milium effusum.** L. **Hirsegras.** (Koch, Kitt. u. A.)

Schkr. (I, 34) *Waldhirsegras*, holl. *hirsgras*, dän. *hirsegraes*, engl. *the millet-grass.*

Nebennamen.

Schkr. *Fladdergras,* holl. *geerstgras, zaadgras,* dän. *vildhirse,* norw. *lugthirs,* schwed. *amur, haslebrodd.*

download unter www.zobodat.at

XXIX. **Pipatherum.** Beauv. **Grannenhirse.** (Koch.)

Artennamen

Pipatherum multiflorum. Beauv. *Vielblüthige Grannenhirse.*
Pipatherum paradoxa. Beauv. *Sonderliche Grannenhirse.*

XXX. **Stipa.** L. **Pfriemengras,**

von den pfriemenförmigen Spitzen der Blüthenscheiden, desshalb auch: *Nadelhafer*, *Nadelwalch*, *Nadelwacht*, — Reuss *Spartegras*, Schkr. (II, 1371) *Hafertwalch*, holl. *kwispelgras.*

Artennamen.

Stipa Aristella. L. *Geradegranniges Pfriemengras.*
Stipa capillata. L. *Geknietgranniges Pfriemengras,*
Haar-Pfriemengras, holl. *gehaird kwispelgras,* Schk. (I, 49) *zartes Pfriemengras*, Kitt. (70) *haargranniges Pfriemengras.*
Stipa pennata. L. *Federgranniges Pfriemengras,*
Federpfriemengras, gefiedertes Pfriemengras, bei Reuss *Reihergras,* von den mit Reiherfedern verglichenen wolligen Ährchen, desshalb auch *Straussgras* (wie *Agrostis*), *Sandfeder, Steinfeder,* holl. *gevedert kwispelgras,* engl. *the soft feather-grass.*

XXXI. **Lasiagrostis Calamagrostis.** Link. **Rauhgras.** (Koch.)

(Silberfarbenes Rauhgras.)

XXXII. **Phragmites communis.** Fries. **Rohr.**

(Stand früher unter *Arundo phragmites.*) Emm. Gloss. *ror*, M. *rôr*, Nyerup. Symb. *rore*, C. Flor. *ror*, Summ. Heinr. III *rôr*, M. *rôra*, goth. *raus*, ahd. *rôr*, *hriot*, altn. *reyr*, agls. *hreöd* (vgl. Grimm III, 370), engl. *the reed*, dän. *rör*, isl. *reir*, schwed. *rör* von dem hohlen Schaft (Röhre).

Nebennamen: *Schilf*, pleonast. *Rohrschilf*, dann (wie *Calamagrostis*) *Riet*, *Reit*, irish. (Thrlk. A. R.) *birrah*, schwed. *hvass.* — Ferner von dem Gebrauch desselben zu Dächern: *Dachschilf*, *Deckschilf*, *Deckried*, *Deckrohr*, holl. *dekriet;* des weiteren vom Standort: *Weiherried*, *Wasserrohr*, *Teichrohr*, ferner *Büschelrohr*, *Pfeifenrohr*, *Zaunrohr* (von d. Verzäunungen zu denen es gebraucht wird). In der Schweiz (Durh. 13) *Spule*, *Spülirohr*, *Röhrli*, *Rietrohr.* Als Sammelname: *Röhrig*, *Geröhr.*

XXXIII. **Arundo.** L. **Schilf.**

(Diosk. δοναξ. — Plinius.) Ahd. *sciluf*, mhd. *schilf* (Tristram. V. 3330).

Artennamen.

Arundo Donax. L. *Gewöhnliches Schilf,*
zahmes Schilf, (holl. *tam riet*), *Gartenschilf, angebautes Schilf, Schalmeischilf, Schalmeirohr, Angelrohr,* (holl. *hengelriet*), *grosser Schilf,* dän. *det dyrkede rör, haugenes rör,* schwed. *trågårds rör,* engl. *the manured reedgras,* bei Kitt. (89) *Spazierrohr* (?).

download unter www.zobodat.at

Arundo Pliniana. Turra. — *Italisches Schilf.*
Malerrohr, Pfahlrohr.

XXXIV. **Ampelodesmos tenax.** Link. **Rebenband** (Koch),
weil es wegen seiner Zähe zum Rebenbinden benützt wird.

XXXV. **Echinaria capitata.** Desf. **Klettengras.** (Koch.)

XXXVI. **Sesleria.** And. **Gilzgras.**

Artennamen.

Sesleria caerulea. Ard.	*Blaues Gilzgras* (schwed. *elfsring*).
Sesleria disticha. Pers.	*Zweizeiliges Gilzgras.*
Sesleria elongata. Host.	*Langährriges Gilzgras.*
Sesleria microcephala. D. C.	*Kleinköpfiges Gilzgras.*
Sesleria sphaerocephala. Ard.	*Kugelährriges Gilzgras.*
Sesleria tenuifolia. Schrad.	*Zartblättriges Gilzgras.*

XXXVII. **Koeleria.** Pers. **Kammschmiele.** (Kitt. 101.)

Artennamen.

Koeleria cristata. Pers.	*Gewöhnliche Kammschmiele.*
Koeleria glauca. D. C.	*Graugrüne Kammschmiele.*
Koeleria hirsuta. Gaud.	*Steifhaarige Kammschmiele.*
Koeleria phleoides. Pers.	*Liesch-Kammschmiele,*

(sonst auch *Birdgras, falsches Lieschgras, Raupengras*).

Koeleria valesiaca. Gaud.	*Walliser-Kammschmiele.*

XXXVIII. **Lamarckia aurea.** Mönch. **Goldgras,**
von der gelb und grünen oder grün und röthlich glänzenden Rispe.

XXXIX. **Aira.** L. **Schmiele.**

(Dioskor. ἄϊνω [für *Lolium*].) Mhd. *smelhe*, Oed. *Schmielen*, Reuss, Höf. (III, 101) *Schmielen*, *Schmiele*, *Schmellen Miliz*, *Milenz*, bei Stald. (II, 334) *Schmille*, *Schmühle*, bei Schmell. (III, 469) ist *Schmelchen* überhaupt ein langhalmiges dünnes Gras; auch in Tirol (vgl. Zingerle) heisst jeder Grashalm *Schmele* (vielleicht von schmal?); dän. *sivegraes*, isl. *reyrgrese*, schwed. *tåtelen*, engl. *the hair-grass.*

Artennamen.

Aira caespitosa. L. — *Rasenschmiele.*

(Wurde oft mit *Aira Spica venti* verwechselt und theilte daher viele Benennungen derselben. Nebennamen: *Rasenbildende Schmele, hohe Schmele, Glanzschmehlen, Moorschmehlen, Rohrgras, Rohrgras, Rohrs, Leethandel, Letharl, Ackerwindhalm, Ackerstrousgras, Ackerriedgras* (vgl. Schrk., Nemn., Sekkr. u. A.) — holl. *veenig rietgras*, dän. *froebunke* (*froe* = Frosch), norw. *froebunke*, *fröeng*, schwed. *jaeger*, *tådel*, *tägt*, engl. *the bull's faces, the bull's forehead, the hassok, the turfy hair-grass, the rough cups.*

download unter www.zobodat.at

Aira flexuosa. L. *Gebogene Schmiele,*
von den gebogenen Blüthenstielen, Kitt. (79) *geschlängelte Schmiele,* Schrank (II, 170) *gewundene Schmielen,* sonst auch *gedrehte Schmiele* und *Drahtschmiele,* holl. *bogtig rietgras,* schwed. *krus-tådel,* norw. *markebunke, rövstreng,* dän. *enghavre,* engl. *the heath hair-grass.* Andere Nebennamen sind: *Buschgras, Waldgras, Weddegras* und *Silberbocksbart.*

Aira uliginosa. Weihe. *Moorschmiele,*
Morastschmiele.

Aira Wibeliana. Sond. *Auslaufende Schmiele,*
(von den Ausläufern der Wurzeln).

XL. **Corynephorus canescens.** Beauv. **Keulengras.** (Koch.)

Graue Schmiele, Silbergras, wahrer oder *grauer Bocksbart,* holl. *griesachtig rietgras,* engl. *the gray hair-grass,* dän. *flugsandbunke, hras, sivegraes,* schwed. *borst-tåtel.*

XLI. **Holcus.** L. **Honiggras.** (Reuss, Schkr. u. A.)

(Plinius.) Dän. *honninggraes.* In der Schweiz (Durh. 40) *Honigschmehlen.*

Nebenamen.

Oed. (71) und Reuss *Darrgras, Pferdgras, Rossgras,* weil es, da es süss schmeckt, von den Pferden besonders gern verzehrt wird, daher dän. auch: *heste-fryd* und holl. *paarde gras,* — bei Schrank (II, 292) *Dürrgras,* schwed. *majgräs* und *myskgräs.*

Artennamen.

Holcus lanatus. L. *Wolliges Honiggras,*
engl. *the wooly holcus, the meadows soft grass,* dän. *flögelsgraes.*

Holcus mollis. L. *Weiches Honiggras,*
kriechendes Rossgras, engl. *the creeping soft-grass, the cock-tail, the feather-grass*

XLII. **Arrhenaterum elatius.** Beauv. **Glatthafer.** (Koch.)

Nebennamen.

Ehrh. *Habergras,* bei Nemn. (I, 549) sub *Avena elatior: Wiesenhafer, Knollhafer, Knollengras, französisches* oder *bretagnisches Reygras,* holl. *veldhaver,* dän. *havregraes, kundehavre, drophavre,* schwed. *kuglhafre, hafregräs,* engl. *the tall-cat-grass,* bei Kitt. (85) *Mannelgrannengras,* in der Schweiz (Durh. 15) *Knollengras, Bättlinger, Knöpfligras, Zehligras, Chrallengras, Zehliperle, Zöttelischmalen.*

XLIII. **Avena.** L. **Haber, Hafer.**

(Dioskor. hat βρομος, der Windhafer heisst αἰγίλοψ.) Die Griechen scheinen den Hafer als Ackerfrucht nicht gekannt zu haben, sie fütterten (vgl. Homer) die Pferde mit Gerste, und Plinius meint der Hafer wäre ein Fehler des Getreides und die Gerste arte in ihn aus. Bei unseren Vorältern war der Hafer schon in den frühesten Zeiten bekannt. Das Fest der Peratha (der Leuchtenden, Prächtigen) wurde (Grimm. d. Mythol. I, 251) mit Hafer und Fischen gefeiert (Saem. 75ª *sîldr ok hafra*) und der lat. Name *Avena* scheint aus dem altnord. *hafri* verweichlicht zu sein. — Ahd. *habero,* alts. *havoro,* agls. *âta.* — Cod. Florent. *habero, wilhabere,* C. Vind. 2400: *haber,* Summ. Heinrici III: *haber,* M. 1, 2 *habero,*

download unter www.zobodat.at

Schönsp. *habern*, Cuba (29) *haver*, Tabern. (642) *haberen*, *haber*, holl. *haver*, altfries *jouwer*, isl. *hafur*, dän. *havre*, schwed. *hafre*, gothl. *hagra*.

Die Pflanze ist wieder eine jener sehr seltenen, die keinen Nebennamen besitzt.

Artennamen.

Avena alpestris. Host. *Steierischer Hafer*,
(von seiner Heimath in den steiermarkischen Alpen).

Avena alpina. Sm. *Alpenhafer*,
(Kitt. 83 *Hochalpenhafer*).

Avena amethystina. Clar. *Violetter Hafer*,
(von den unten violetten Klappen).

Avena argentea. W. *Silber-Hafer* (Kitt. 82).
Avena brevis. Roth. *Kurzer Hafer* (*Sperlingsschnabel* Kitt. 84).
Avena capillaris. M. K. *Haar-Hafer*.
Avena caryophyllea. Wigg. *Nelken-Hafer*.
Avena Cavanillese. Koch. *Schweizer-Hafer* (von der Heimath).
Avena distichophylla. Vill. *Fächerblättriger Hafer* (Kitt. 81).
Avena fatua L. *Taubhafer*.

Nemn. (I, 350), Schk. (I, 50) u. A. *Windhafer*, *Wildhafer*, *Gauchhafer*, (Schrank [II, 172] *Gauchhaber*), — *Flughafer*, *Bruchhafer*, *Dispenhafer*, *Schwanzhafer*, *rauher Hafer*, *Hafergras*, *Mäusehafer*, *Borthafer*, *Banthafer*, *Twalch*, *Hafertwalch*, *Riffen*, *Rispen*, *Raspen*, *Treffen*, *Trefzen*, *Gorsperich*, — holl. *vilde hafer*, *gebaarde haver*, *helgol*, *ganghagger*, norw. *vild havre*, *landhavre*, dän. *kryphavre*, *laethavre*, *svünhavre* schwed. *flyghafra*, *flughafra*, *villhafra*, *landhafra*, dän. *flouhuvre*, *flyvehavre*; engl. *the wild cat-grass*, *the wild oats*, *the barded oatgrass*.

Avena flavescens. L. *Goldhafer* (Kitt. 81),
schwed. *gulhafre*, dän. *galhavre*, holl. *goudhaver* (von der gelben Blüthe), engl. *the gold-dust*.

Avena hirsuta. Roth. *Rauher Hafer*.
Avena hybrida. Peterm. *Zwitter-Hafer*.
Avena nuda. L. *Nackter Hafer*,
holl. *naakte haver*, schwed. *skallös kafre*, engl. *the naked oat-grass* von den nackt aus der Hülse gehenden Samen.

Avena orientalis. Schreb. *Morgenländischer Hafer*,
türkischer, *welscher* oder *ungarischer Hafer*, schwed. *turkisk hafre*.

Avena planiculmis. Schrad. *Platthalmiger Hafer* (Kitt. 82).
Avena praecox. Beauv. *Frühlings-Hafer*.
Avena pratensis. L. *Wiesenhafer*,
Feldhafer, *bleicher Hafer*, *grosser* oder *wilder Berghafer*, *glattes Hafergras*, holl. *weidhaver*, norw. *enghavre*, schwed. *ânghafre*.

Avena pubescens. L. *Kurzhaariger Hafer* (Kitt. 83),
holl. *ruigachtig haver*, engl. *the soft oat-grass*.

Avena sativa. L. *Bau-Hafer*,
Saathafer, *Ackerhafer*, *Futterhafer*, *zahmer* oder *gewöhnlicher Hafer*, holl. *gewoone haver*, engl. *the cultivated oat*.

Avena sempervirens. Vill. *Immergrüner Hafer* (Kitt. 82).
Avena sterilis. L. *Unfruchtbarer Hafer*.
Avena striata. Lam. *Gestreifter Hafer*.
Avena strigosa. Schreb. *Spitzhafer*,
Eichelhafer, *Grauhafer*, *kleiner Flughafer*, *Sandhafer*, *Rauchhafer*, *Purhafer* und *Mückenbein*.

download unter www.zobodat.at

Avena subspicata. Clairv. — *Kleinähriger Hafer.*
Avena tenuis. Mönch. — *Zarter Hafer* (Kitt. 81).
Avena versicolor. Vill. — *Verschiedenfarbiger Hafer.*

XLIV. **Danthonia provincialis.** D. C. — **Kelchgras.**

Provencer Kelchgras, Kitt. (86) *kelchfrüchtige Danthonie*, weil die Früchte von den Blüthenscheiden kelchartig bedeckt bleiben.

XLV. **Triodia decumbens.** Beauv. — **Dreizahn.** (Koch, Kitt.)

Niederliegender Dreizahn, von den äusseren, dreizahnigen Blüthenscheidchen.

XLVI. **Melica.** L. — **Perlgras.** (Reuss, Schk., Kitt. u. A.)

Nebennamen: Reuss und Oed. (74) *Schöngras*, — *Bandschmiele*, *Waldrohr*, *Bergrohrgras*, *Bergriethgras*, *Binsenhalm*, schwed. *slok.*

Artennamen.

Melica Bauhinii. All. — *Istrianer Perlgras.*

Melica ciliata. L. — *Gefranstes Perlgras* (Schkr. I, 39, Kitt. 78), bei Schkr. auch: *wimperspelziges Perlgras*, *haariges Habergras*, *haariges Waldgras*, holl. *kanthaarig havergras*, schwed. *grusflock*, engl. *the ciliated melicgrass.*

Melica nutans. L. — *Nickendes Perlgras* (Kitt. 78), *überhängendes Perlgras*, holl. *knikkend havergras*, dän. *hangslock*, engl. *the hanggrass.*

Melica uniflora. Retz. — *Einblüthiges Perlgras*, engl. *the singl-flowered wood-melic-grass.*

XLVII. **Briza.** L. — **Zittergras.**

(Plinius.) Oed. (64), Reuss, Schrank u. A. *Zittergras*, sonst auch *Bebegras*, holl. *beevendgras*, engl. *the quacking-gras*, dän. *befvergraes*, schwed. *böfvegräs*, engl. *the shakres*, weil die dichten, zartgestielten Ähren durch den leisesten Luftzug in eine zitternde Bewegung gesetzt werden. In der Schweiz (Durh. 17) *Zitterli.*

Nebennamen: *Flittergras*, *Liebesgras*, *Hasenbrod*, holl. *trillgras*, engl. *the dangle-thorn*, *the cow-quakes.*

Artennamen.

Briza maxima. L. — *Grösstes Zittergras.*

Briza media. L. — *Mittleres Zittergras.*

Nebennamen: *Flemel*, *Unser lieben Frauen Flachs*, bei Schkr. (I, 42) *klein Hasen-Oerling*, *klein Hasenbrod*, *Jungfernhaar;* ferner von dem Wiegen der Ähren, welche schwanken, als ob sie „nein" sagten: *Ich achte nicht sein*, dann *Peterskorn*, sächs. *Middel*, holl. *middelbaas*, *trillgras*, engl. *the ladies-hair*, *the birds-eyes.*

Briza minor. L. — *Kleines Zittergras*, holl. *klein trillgras*, engl. *the smal quacking-grass.*

download unter www.zobodat.at

XLVIII. **Eragrostis.** Beauv. **Liebesgras.** (Nemn., Koch, Kitt.)

Das liebe oder *schöne Zittergras*, *Amorettengras*, Kitt. (109) *schönstes Rispengras*, holl. *minnelyk trillgras*, *varengras*.

Artennamen.

Eragrostis megastycha. Link.	*Grossähriges Liebesgras.*
Eragrostis pilosa. Beauv.	*Haariges Liebesgras.*
Eragrostis poaeoides. Beauv.	*Rispiges Liebesgras.*

XLIX. **Poa.** L. **Rispengras.**

(Theophr. πόα.) Reuss, Koch, Kitt. etc. *Rispengras*, weil die Blüthen dieser Gruppe fast immer in Rispen und nur selten in Trauben stehen.

Nebennamen: Oed. (77) *Viehgras*, *Straussgras*, *kleines Zwiebelgras*, *Militz*. In der Schweiz (Durh. 62) *Adelgras*, *Romeyen*, holl. *beemdgras* (von *beemd* = fette Weide), *pluimgras*, engl. *the bind-gras*, *the meadow-grass*, schwed. *gröe*, *gegal*, dän. *vandgraes*, *faaregraes*, norw. *elvekong*.

Artennamen.

Poa alpina. L. *Alpen-Rispengras*,
im Zillerthale (Moll. II, 360) *Ritschlgras (Alpenviehgras)*, schwed. *fjällgröe*.

Poa annua. L. *Jähriges Rispengras*,
jähriges Wiesengras, *Seewassergras*, *Suffolkgras*, holl. *klein beemdegras*. — In der Schweiz (Durh. 62) *Spitzgras*, *Büschligras*, *Fetsch*, dän. *fluurap*, engl. *the suffolk-grass*, *the annual meadow-grass*.

Poa bulbosa. L. *Knolliges Rispengras*,
von den knolligen Wurzeln, daher auch *Zwiebelgras*, *Läuchelgras*, holl. *bollwortelig*, *beemdgras*, engl. *the bulbous meadow-grass*, *Reihgras*.

Poa caesia. Sm. *Bleichgrünes Rispengras.*

Poa cenisia. All. *Cennisisches Rispengras* (Kitt. 104).

Poa compressa. L. *Plattes Rispengras*,
holl. *plathalmig beemdgras* von den zusammengedrückten Halmen und Blättern, dän. *bergrup*, *bergröe*, *berggraes*, schwed. *berggröe*.

Poa concinna. Gaud. *Zierliches Rispengras.*

Poa dura. Scop. *Hartes Rispengras.*

Poa fertilis. Host. *Dickähriges Rispengras* (Kitt. 106).

Poa hybrida. Gaud. *Zwitter-Rispengras.*

Poa laxa. Haenke. *Schlaffes Rispengras.*

Poa loliacea. Huds. *Lolch-Rispengras.*

Poa minor. Gaud. *Kleines Rispengras.*

Poa nemoralis. L. *Hain-Rispengras*,
Wald-Rispengras, schwed. *lundgröe*, engl. *the wood meadow-grass*.

Poa pratensis. L. *Wiesen-Rispengras*,
fünfblüthiges Rispengras, holl. *groot beemdgras*, dän. *engrap*, schwed. *slottergröe*, engl. *the smooth stalked meadow-grass*.

Poa pumila. Host. *Niedriges Rispengras*,
(Kitt. 107 *Speer-Rispengras*).

download unter www.zobodat.at

Poa sudetica. Haenke. *Schlesisches Rispengras.*

Poa trivialis. L. *Gewöhnliches Rispengras,*
dreiblüthiges Rispengras, straussiges Rispengras, holl. *allgemeen beemdgras,* schwed. *betesgröe,* engl. *the common meadow-grass, the rough-stalked meadow-grass.*

L. **Glyceria.** R. Br. **Süssgras.** (Koch.)

Grosses Rispengras, grosses Wasserriedgras, Rietstraussgras, holl. *water beemdgras,* dän. *stoort vaandgraes.*

Artennamen.

Glyceria aquatica. Presl. *Wasser-Süssgras,*
bei Nemn. (II, 1018) *grosses Viehgras, hohes Wasserviehgras,* weil es oft an 6 Fuss hoch wird, holl. *groot watergras,* dän. und norw. *elvekonge,* schwed. *flöjegräs, jättegröe.*

Glyceria distans. Wahlbg. *Lockeres Süssgras,*
von der ausgesperrten Rispe. Dän. *frysle.*

Glyceria festucaeformis. Heynh. *Schwingelförmiges Süssgras.*

Glyceria fluitans. R. Br. *Fluthendes Süssgras,*
Schweiz. (Durh. 63) *Entengras, Fluthgras.*

Clyceria maritima. M. et K. *Meer-Straussgras,*
Seestrands-Straussgras, norw. *fiaerap.*

Glyceria plicata. Fr. *Faltiges Süssgras,*

Glyceria spectabilis. M. et K. *Ansehnliches Süssgras.*

LI. **Molinia.** Schrank. **Steifgras.**

Artennamen.

Molinia caerulea. Mönch. *Bläuliches Steifgras.*

Molinia serotina. M. et K. *Spätblühendes Steifgras.*

LII. **Dactylis.** L. **Knäuelgras.**

(Plinius.) Oed. (67), Reuss, Kitt. u. A. *Knäuelgras,* von den geknäuelten Ähren.

Nebennamen.

Bei Schrank, Reuss u. A. *Hundsgras,* holl. *hondegras,* schwed. *hundexing,* weil es die Hunde fressen, wenn sie sich den Magen überladen haben; ferner *Stockgras,* schweiz. (Durh. 28) *Katzengras, Zötteligras, Schlegelhalm;* holl. *kropaair,* dän. *hvasgraes,* engl. *the cock's-foot grass, the orchard-grass, the rough-grass.*

Artennamen.

Dactylis glomerata. L. *Gewöhnliches Knäuelgras.*

Dactylis maritima. M. et K. *Meer-Knäuelgras.*
Seeknäuelgras, Meerstrandknäuelgras.

LIII. **Cynosurus.** L. **Kammgras.**

Bei Oed., Reuss, Koch u. s. w. *Kammgras* von der Form der Ähre, holl. *kamgras,* schwed. *kamexing,* dän. *hanekammsgraes,* engl. *the cock's-combe grass.*

download unter www.zobodat.at

Nebennamen: ebenfalls von der Gestalt der Ähre *Hundeschwanz*, (nach dem griech.) *Hundeschwanzgras*, holl. *hondestaertgras*, engl. *the dog's-tail grass;* ferner schweiz. (Durh. 28) *Herdgras*, holl. *vingerpluim*, engl. *the windle-straw's.*

Artennamen.

Cynosurus cristatus. L.	*Gewöhnliches Kammgras.*
Cynosurus echinatus. L.	*Langgranniges Kammgras.*

LIV. **Festuca.** L. **Schwingel.**

(Plinius.) Oed. (69), Reuss u. A. *Schwingel*, schwed. *svingel.*

Artennamen.

Festuca arundinacea. Schreb. *Schilfschwingel.*
Festuca borealis. M. et K. *Nördlicher Schwingel* (Kitt. 94).
Festuca bromoides. Koch. *Trespen-Schwingel* (Schk. I, 45).
Festuca ciliata. Koch. *Gewimperter Schwingel.*
Festuca divaricata. Desf. *Ausgespreizter Schwingel.*
Festuca drymeia. M. et K. *Breitblättriger Schwingel* (Kitt. 95).
Festuca elatiop. L. *Hoher Schwingel.*
Festuca gigantea. Vill. *Riesenschwingel.*
Festuca Halleri. All. *Violetter Schwingel,*
(von den violett angelaufenen Blüthen).
Festuca heterophylla. Lam. *Entgegengesetztblättriger Schwingel.*
Festuca Lachenalii. Spenn. *Elsasser Schwingel.*
Festuca laxa. Host. *Schlaffer Schwingel,*
(von der schlaff überhängenden Rispe).
Festuca loliacea. Huds. *Lolchartiger Schwingel.*
Festuca Myuros. Koch. *Mäuseschwanz-Schwingel.*
Festuca Ovina. L. *Schaf-Schwingel,*
Schkr. (I, 44) u. A. *Schafwalch, Schafgras,* holl. *shaapendravik,* schwed. *farsvingel, fargräs,* (*far* = Schaf), norw. *farrgraes,* weil die Pflanze von den Schafen gern verzehrt wird.
Nebennamen: *kleiner Bocksbart, Hartgras, Riffelgras, fadenblättriges Berggras, Amelandgras.*
Festuca pilosa. Hall. Sohn. *Haariger Schwingel.*
Festuca rigida. Kunth. *Steifer Schwingel.*
Festuca rubia. L. *Rother Schwingel,*
schwed. *rödsvingel.* — *Purpurgriffelgras.*
Festuca Scheuchzeri. Gaud. *Hochalpenschwingel.*
Festuca spadicea. L. *Brauner Schwingel* (Kitt 95).
Festuca spectabilis. Jan. *Ansehnlicher Schwingel.*
Festuca sylvatica. Vill. *Waldschwingel.*
Festuca tenuiflora. Schrad. *Zartblüthiger Schwingel.*
Festuca uniglumis. Soland. *Einschneidiger Schwingel* (Schkr., Kitt).
Festuca varia. Haenke. *Bunter Schwingel.*

LV. **Brachypodium.** Beauv. **Zwenke.** (Koch.)

Nach dem Holl. *zwenkgras*, welchen Namen Houttuyn seinerseits aus dem deutschen *Schwingel* bildete.

download unter www.zobodat.at

Artennamen.

Brachypodium distachyon. R. et S. — *Istrianer Zwenke.*
Brachypodium pinnatum. Beauv. — *Gefiederte Zwenke.*
Brachypodium ramosum. R. et S. — *Zweigige Zwenke.*
Brachypodium sylvaticum. R. et S. — *Wald-Zwenke.*

LVI. **Bromus.** L. — **Trespe.**

(Dioskor. Plin.) Oed. (64), Reuss *Tresp, Trespen,* Durh. (17) *Trefz,* vlam. *dravik,* engl. *the drank.*

Nebennamen.

Oed. *Dwalch, Dort, Spitzling,* Schmell. (I, 339) *Dort, Durt, Durd, Durdn, Dorst, Durst,* — Durh. *Twalch, Turt,* schwed. *losta,* dän. *heire-hagre* (von *heire* = Reiher), *Reihergras.*

Artennamen.

Bromus arduennensis. Kunth. — *Gezahnte Trespe,*
(von dem Zahn der unteren Spelze).

Bromus arvensis. L. — *Ackertrespe,*
holl. *akkerig zwenkgras, naakte haver,* schwed. *renlosta,* engl. *the corn-drank, the corn-bromegrass.*

Bromus asper. Murr. — *Scharfe Trespe,*
Bunttrespe, rauhe Trespe (Kitt. 92), engl. *the wood-drank, the wood-brome grass.*

Bromus brachistachys. Horn. — *Kurzährige Trespe.*
Bromus commutatus. Schrad. — *Verwechselte Trespe* (Kitt. 91).
Bromus confertus. M. Bb. — *Volle Trespe.*
Bromus diandrus. Curt. — *Zweimännige Trespe.*
Bromus erectus. Huds. — *Aufrechte Trespe.*
Bromus inermis. Leys. — *Unbegrannte Trespe* (Kitt. 93).

Bromus mollis. L. — *Weiche Trespe,*
Kitt. (91) *weichhaarige Trespe,* holl. *zagt zwenkgras,* engl. *the soft brome-grass.*

Bromus patulus. M. et K. — *Abstehendbegrannte Trespe* (Kitt. 91).
Bromus racemosus. L. — *Traubenblüthige Trespe* (Kitt. 91).
Bromus rigidus. Roth. — *Steife Trespe* (Kitt. 90).

Bromus secalinus L. — *Roggen-Trespe,*
holl. *rogminnend zwenkgras, — Gerstentrespe, Gerstentwalch,* weil die Pflanze gern unter Roggen und Gerste wächst, norw. *rugsvimmling,* dän. *rughejre,* schwed. *råglosta.* — Sonst auch *Erdweitzen,* engl. *the rye-drank, the field bromegrass.*

Bromus squarrosus. L. — *Sparrige Trespe,*
holl. *rappig zwenkgras.*

Bromus sterilis. L. — *Taube Trespe,*
bei Kitt. (89) *unfruchtbare Trespe,* holl. *unfrugtbaar zwenkgras,* bei Schk. (I, 47) *Gauchhaber, Mäusehaber,* engl. *the barren-bromegrass.*

Bromus tectorum. L. — *Dächer-Trespe,*
Dachtrespe, holl. *zwenkgras der daken,* schwed. *taklosta,* weil sie fast überall auf Dächern wächst; da man sie aber auch häufig auf Mauern findet, heisst sie: *Mauertrespe, Mauergras,* holl. *muurgras;* sonst auch *Sandtrespe,* — dän. *havresvimmling,* engl. *the wall-bromegrass.*

LVII. **Gaudinia fragilis.** Beauv. — **Bruchgras.**

download unter www.zobodat.at

LVIII. **Triticum.** L. **Weitzen.**

(Bei Homer als Brodkorn; Virgil, Cicero, Dioskor. Plin.) Goth. *hváiteis*, ahd. *hweizi*, agls. *hvaete*, altn. *hveiti* (Grimm III, 370), Heinr. Summ. (II, C. 11) *weize*, Cuba (500) *weyte*, Gessn. (134) *weyssen*, *weytzen*, Fischart (Onom. 112) *weissen*. — Einige glauben, dass das Wort *Weitzen* von der weissen Farbe des Mehles dieser Pflanze herstamme, was sich aber doch schwer beweisen lassen dürfte. — Isl. *hveite*, schwed. *hwete*, holl. *weit*, nds. *weten*, engl. *the wheat*, welhs. *gewenith*, cornish. *guanath*, österr. *Watz*.

Nebennamen.

Fischart (a. a. O.) *terwe*, holl. *tarw* (altfranz. *bleif*, *blef*).

Artennamen.

Triticum acutum. D. C. *Spitzer Weitzen.*
Triticum caninum. Schreb. *Hunds-Weitzen.*
Triticum biflorum. Brign. *Zweiblüthiger Weitzen.*
Triticum dicoccum. Schrank. *Zweikörniger Weitzen,*
Zweikornweitzen, Schweiz (Durh. 85) *Ammer, Ammerkorn, Ferment, Jerusalemskorn.*

Triticum durum. Desf. *Harter Weitzen.*
Triticum glaucum. Desf. *Blaugrüner Weitzen.*
Triticum junceum. L. *Binsen-Weitzen.*
Triticum monococcum. L. *Einkorn-Weitzen,*
Einer, in der Schweiz (Durh. 85) *Eiker, Eicher (Einkern),* holl. *eenkorn,* engl. *the one-grained wheat,* weil die Bälge gewöhnlich nur einen Samen tragen.

Nebennamen: *St. Peterskorn, Klinkorn, Blicken, Finekel, Schwabenweitzen* (Schkr. u. A.).

Triticum polonicum. L. *Polnischer Weitzen,*
lothringischer, türkischer oder *wallachischer Weitzen*, vermuthlich weil seine Heimath nicht bekannt ist; holl. *poolsche tarw,* engl. *the polish wheat.*

Nebennamen: Nemn. (II, 1490) *Ganer, Gomer* und *Gümmer* (?).

Triticum pungens. Pers. *Stech-Weitzen.*
Triticum repens. L. *Quecken-Weitzen,*
Quickweitzen, von seiner lebhaften Verbreitung *(quick* = lebendig, vgl. *Juniperus),* da er sich mit seinen laufenden Wurzeln ringsum ausdehnt, daher auch *Queckengras, Grasquecken, Laufquecken, Schnurquecken,* oder einfach *Quecke, Quecken* (agls. *cwice, cuice*) und *Quäcke,* und daraus entstellt *Quetschen, Quitschen, Twecken* und *Zweckengras,* — holl. *kweekgras,* dän. *kwaekrödder, quikesenner,* norw. *quikku, gvikkurot, rootqvikke,* schwed. *qvikhvete,* engl. *the quickgrass.* Von dem Fortkriechen der Pflanze heisst sie auch: *Flechtengras, Flechtgras, Flechtwurz, Schosswurz* und *Wurmgras.* Andere Nebennamen sind:

a) von der Wurzel, welche zu ärztlichen Aufgüssen benützt wird: *Graswurzel (Graswurzelthee),* dän. *grasrödder,* holl. *graswortel,* in der Schweiz (Durh. 85) *Graswürze,* in Tirol (Rschfls.) *Graswurz* und *Spülwurz* — sonst auch *Apothekerwurz, Apothekerwurzel;*

b) von den Verflechtungen der Wurzel, bei Stalder (I, 144) *Bättigras* (*Bätti,* die Bethe = Rosenkranz), *Nüsterli* (von *Paternoster*), bei Durh. (85) *Schnürligras* und *Knöpfligras;*

c) weil die Hunde das Gras essen und wie Tabern. (522) sagt:

„Sintemal sich die Hunde wenn sie Maßleyd haben damit purgiren"

Hundsgras, Hundegras, holl. *hundsgras,* engl. *the dog-grass;* dann

d) ebenfalls nach Tabern. weil die jungen Halme und Blätter spitzig sind: *Hundszahn.* — Weitere Nebenbenennungen sind: bei Stald. *Gench, Gramen* oder *Gramu* (von *gramen* = kriechen), *Fegwurzel,*

download unter www.zobodat.at

in Österr. *Beier, Baier,* bei Nemn. (II, 1491) *Päden, Peden, Pläten,* bei Schkr. *Plätengras, Spitzgras, Reihgras, Rehegras,* bei Durh. (85) *Saatgras, Weisswurz, Schmöhle,* holl, *peyen, peen.*

Triticum rigidum. Schrad. — *Starrer Weitzen.*
Triticum Spelta. L. — *Dinkel-Weitzen, Dinkel.*

Von Karl dem Grossen im Brev. zum Anbau empfohlen. (Hildg. II, 5). Admt. Gloss. *dinchil,* Cod. Vind. 2400 *dinkel,* (bei Stalder [I, 283] *Tingel* = Splitter, holl. *thingeln* = stechen), dän. *dinkel.*

Nebennamen.

Bei Schottel (1315) *Fesen,* sonst: *Vesen, Fäsen,* (bei Schmell. I, 385, *fesen* = die Frucht so lange sie noch in den Hülsen = *(fesen)* steckt, ist sie enthülset, so heisst sie *kern*). Dann entstellt aus *Fesen: Wesen* (*fesen* wohl von *fassen,* das Fass), — ferner nach dem lat. *Spelta* (!), *Spelt, Spelz, Spält, Spelze,* holl. *spelte,* dän. *spelt,* schwed. *spelt,* engl. *the spelt-wheat,* dann bei Schmell. (I, 53) *Amerkern, Amelkern,* schwäb. *Emer,* engl. *the amer-corn,* vermuthlich weil die Frucht viel *Amylum,* früher *Amydon* genannt, enthält; sonst auch *Grannenkorn* und *Krullweitzen.*

Triticum strictum. Dethar. — *Steifer Weitzen.*
Triticum turgidum. L. — *Bart-Weitzen,*

Schkr. (I, 61) *rauher Weitzen, englischer Weitzen,* sonst auch: *Kegelweitzen,* holl. *eendebekstarw,* dän. *engelsk hvede,* engl. *the grey palland, the blue ball, the blue blow, the blue-corn.*

LIX. **Secale cereale.** L. — **Roggen.**

Der Roggen, zu Galen's Zeit über Thrazien in Griechenland eingeführt (Dioskor. σιλίγνιον), wurde nach der Walsunga-Saga schon im dritten Jahrhundert in Schweden gebaut. Karl der Grosse empfiehlt ihn sub *siligo* in seinem Breviarium. — Ahd. *rocco, roggo,* mhd. *rogge,* agls. *ryge,* altnord. *rug, rugr,* engl. *the rye* (Grimm III, 370), isl. *rüge, rugur,* schwed. *rog,* dän. *rugen,* nds. *rogge,* walhs. *rhyg,* esthl. *roet, ruchit,* finn. *ruvis,* holl. *rogghe.*

In Österreich und Baiern schlechthin *Trad,* Schmell. (II, 176) *Traed, Trae, Traid,* in Franken: *Geträdich,* von „tragen" gebildet, aleman. *es treit* = es trägt. Leibnitz (Celtica 144) deutet darauf hin, dass das Wort *Traid* von treten herstamme, weil man vor der Erfindung des Dreschens das Getreide auszutreten pflegte, und führt dafür das celt. *trauwd* = *cursus pedestris* und das cambr. *troed* = *pes* an. — Brod und Mehl vom Roggen heissen in Österreich pohlenes Brod und pohlenes Mehl, bei Schmell. (I, 280) der *Poll:* „die Semmel soll haben waith 7 Mark und Pollen 8 Mark". Auch wird der Roggen in Österreich eben so allgemein *Korn* genannt. Summ. Heinr. (II, C. 11) *chêrne,* M. *kerno* (Diefb. 104 gael. *cârn,* cymr. *carn* = anhäufen).

LX. **Elymus.** L. — **Haargras.** (Koch, Kitt. 118.)

Artennamen.

Elymus arenarius. L. — *Sand-Haargras* (Schkr. I, 55),

Flugsandgras, weil es vorzüglich zur Befestigung des Flugsandes dient, *Sandhafer, Sandweitzen, Sandroggengras,* holl. *zandig korngras, sandhaver,* dän. *sandhavre, Strandhafer, Seestrandhafer, Strandroggen, Strandgras,* holl. *zeehaver,* dän. *strandhvede, spids strandgraes,* schwed. *strand-rog,* engl. *the sea-limegrass.*

Elymus crinitus. Schreb. — *Zweiblüthiges Haargras.*
Elymus europaeus. L. — *Europäisches Haargras.*

download unter www.zobodat.at

LXI. **Hordeum.** L. **Gerste.**

Bei Homer werden die Pferde damit gefüttert (κριτη, κρηθη), wie noch jetzt im nördlichen Afrika und in Südeuropa. Von Karl dem Grossen „*de conlaboratu ordeum*“ zum Anbau empfohlen. (Hildeg. II, 4) ahd. *kërsta*, mhd. *gërste*, nds. *garste*, altbelg. *gört*, holl. *gaars*, bei Ortolf (176) *gierste*.

Nebennamen.

Goth. *baris*, agls. *bere*, altnord. *barr* (Grimm III, 370), engl. *the barley*, bei Thierl. auch: *beer* und *bigg*, cornish. *barliz* (vielleicht von *baren* = tragen, Fruchttragen?), isl. *bygg*, dän. *byg*, schwed. *biugg*.

Artennamen.

Hordeum distichum. L. *Zweizeilige Gerste*, holl. *tweezydige gerst*, schwed. *twåradigt korn*.

Nebennamen: *Sommergerste*, holl. *zomergerst*, *Zeilgerste*, von der reihenweisen Stellung der Körner, *Ziegelgerste*, *Zielgerste;* dann von den flachen Ähren: *Plattgerste*, schwed. *flatjugg*, norw. *fladbyg;* ferner *grosse Gerste*, bei Stald. (II, 95) *Kerngerste*, bei Durh. (40) *Kernen* und *Christligerste*.

Hordeum hexastichon. L. *Sechszeilige Gerste*, holl. *zeszydige geerst*, schwed. *sexradigt korn*. *Vielzeilige Gerste*, *vielzeilige Wintergerste*, *Stockgerste;* dann weil man Graupen daraus macht *Rollgerste*, ferner *Rothgerste*, holl. *roode gerst*, *Herbstgerste*, *Wintergerste*, dän. *winterogg*, engl. *the winter-barley*, *the big*, schwed. *grofkorn*, *käglekorn*.

Hordeum maritimum. With. *Seegerste*, *Seestrandgerste*, dän. *goldax*.

Hordeum murinum. L. *Mauergerste*, holl. *muurgerst*, weil sie auf Häusern und Mauern wächst, engl. *the wall-barley grass*.

Nebennamen: Wegen der Unbenützbarkeit der Pflanze: *Mäusegerste*, holl. *muizenkorn*; *Gerstgras*, *Taubgerste*, *Hundsgerste*, *Katzengerste*, *Katzenkorn*, *Wildkorn*, *Ledigkorn*, *Lediggras* und aus dem letzteren entstellt: *Löthegras* und *Löthe;* schott. *the squirrel-tailed grass*, dän. *goldbyg*, *byggraes*, *fandens ax*, schwed. *villhorn*.

Hordeum pseudo murinum. Tappein. *Gewimperte Mauergerste*.

Hordeum secalinum. Schreb. *Wiesengerste*, *Korngerste*, *Korngras*, engl. *the meadow barley-grass*.

Hordeum strictum. Desf. *Steife Gerste*.

Hordeum vulgare. L. *Vierzeilige Gerste*, *gewöhnliche Gerste*, holl. *gemeene gerst; Sommergerste*, *kleine Gerste*.

Hordeum zeokriton. L. *Bartgerste*, von den längeren Grannen, holl. *baardgerst; Reissgerste*, *deutscher Reiss*, weil die Körner weiss sind und wenig Kleie geben, dän. *riisbyg;* bei Durh. (40) *Kolbengerste*, *Pfauengerste*, *Fächergerste Himmelsgerste*, *Jerusalemsgerste*, schwed. *plumagekorn*, *kyffelkorn*, *bredkorn*, engl. *the fulham barley*, *the patney barley*.

LXII. **Lolium.** L. **Dort.**

(Dioskor. Plinius.) Die Pflanze hiess, bevor zu C. Gessner's Zeiten das Wort *Lolch* aus dem lat. *lolium* gemacht wurde, *Rat* oder *raten* — ahd. *rato*, mhd. *rate*, Admont. Gloss. *ratin*, Prag. Gloss. *raten*, C. Vind. 2400 *raten*, Gloss. zu Macer. *ratun*, Ortolf (C. 2) *ratenkraut*, *vnrat* — ein Wort, das bei den Kräuterkundigen des XVI. Jahrhunderts, welche (vgl. die Vorrede) das „*Lolium*“ der Alten auffinden wollten, gänzlich verloren ging. Es mag

download unter www.zobodat.at

vielleicht, besonders in Beziehung auf *Lolium temulentum*, dessen schon Virgil (Georgica I.) mit der düsteren Bezeichnung „*infelix*“ gedenkt, auf das ausrotten (raten, *radere*) dieser schädlichen Pflanze hindeuten. Weit länger erhielt sich das fast gleichalte *Dort;* ahd. *turd*, mhd. *dort*, alts. *durth*, (Grimm III, 371), C. Vind. 901 *tvrd*, Tabern. *Dort*, *Durt*, Reuss *Durt*, *Dort*, *Drot*, über dessen Ursprung in keinen der Autoren etwas zu finden ist. Sollte es vielleicht mit: *Tort* = Schaden (einen Tort, Schimpf und Tort anthun) in Verbindung stehen und auf die Schädlichkeit der Pflanze hindeuten?

Nebennamen.

Bei Harpest. (II, 28) *klynta*, irish. (Thrlk. L. O.) *ruinhelais* und *brillain (Lol. rubr.)*, bei Gessn. *Kühweitzen*, bei Fischart (Onom. 253) *Ruweitzen*, *Dinkelfetzen*, *Walchtrespe* und schlechthin *Unkraut;* bei Dodon. (863 *b*) *bintzenhelmer* und *dalik*. — Die aus *Lolium* entstandenen Wörter sind: *Lolch*, *Lülch*, *Lulch*, *Loich*, *Löthe* und *Löthegras*.

Artennamen.

Lolium italicum. Al. Br. — *Italischer Dort.*

Lolium linicola. Sonder. — *Lein-Dort*, *spinnbarer Dort*, *Rockendort*.

Lolium multiflorum. Gaud. — *Vielblüthiger Dort.*

Lolium perenne. L. — *Ausdauernder Dort.*

Nebennamen: (Nemn. u. A.) *Winterlolch*, *Wintertrespe*, *süsser Lolch*, *Mausgerste*, *Maushafer*, *Mäusekorn*, *Rothhafer*, *Fürsthafer*, *Peterskorn*, *Taubkorn*, *Taubenkorn*, *Graslauch*, *Dinkelspelzen*, *Tausch*, *Tewer*, *englisches Reygras*, holl. *engelsch reyegras*, dän. *rajgraes*, schwed. *engelmäns rijegräs*, engl. *the ray-grass*.

Lolium rigidum. Al. Br. — *Steifer Dort.*

Lolium temulentum. L. — *Taumel-Dort*, von der betäubenden Kraft des Samens, daher auch bei Fischart (Onom. 253) *tronkart*, holl. *dronkaert*, ferner *Trunkenweitzen*, *Schlafweitzen*, *Rauschkorn*, *Rausch*, *Dippelhafer* (*Dippl* = Rausch), *Tobhafer*, *Tobkraut*, *Töberich*, *Toberling*, *Taumel*, *Taumellolch*, *Schwindelhafer*, *Schwindelkorn*, bei Durh. (48) *Drümmel*, (Stald. I, 314 *drummel* = Schwindel).

Andere Nebennamen sind: *Kuhweitzen*, *Schafweitzen*, *Sommertrespe*, *Twalch*, *Weitzentwalch*, *Rädel*, *Schwänzel*, *Leitharb*, *Trapsendort*, *Trepsdorp*, *Schopgrass* bei Durh. (46) *Trülen* und *Tresop*. Gmelin (58) unterscheidet den Taumeldort je nachdem er sich unter einer bestimmten Getreideart vorfindet, er sagt: wenn der Lolch unter der Gerste wächst, so heisst er *Twalch*, wächst er unter dem Roggen, so heisst er *Trespe*, *Trespendort* und *Trefzen*, und wenn er sich im Hafer zeigt: *Schwindelhaber*, *Tobhaber* oder *Dippelhaber*; indessen scheint diese Eintheilung nicht allenthalben die nöthige Bestätigung zu finden. — Holl. *dolyk*, *lolyk*, *duizelend dolik*, schwed. *dårrepe*, *dårgräs*, *darr*, norw. *svimmling*, *siak*, *skiak*, *sceak*, *bygsvimmeling*, dän. *heyre svingel*, *dude*, *heyrigraes*, *bygskiak*, engl. *the darnel*, *the drank*.

LXIII. **Aegilops.** L. — **Walch.** (Koch.)

(Theophr. Diosk. Plin.) Bei früheren deutschen Autoren mit anderen Gräsern, besonders häufig aber mit *Lolium* verwechselt. Tabern. (544) *Twalch*, *Gerstentwalch*.

Nebennamen: Gessn. (4) *Taubhaber*, *Gerstenratten*, Tabern. *Gauchhaber*, *Dort*, Reuss *Bartgras*, dann nach dem Griech. *Geissauge*, holl. *geitenoog*, schwed. *getöga*, dän. *geedeöge*, — engl. *the hard-grass*.

Artennamen.

Aegilops ovata. L. — *Eiförmiger Walch*, (von der eiförmigen Ähre).

download unter www.zobodat.at

Aegilops triaristata. Willd. — *Dreigranniger Walch.*
(von den dreigrannigen Klappen).
Aegilops triuncialis. L. — *Dreizähniger Walch.*
(von den drei Zähnen der unteren Spelze).

LXIV. **Lepturus.** R. Br. — **Schweifgras.**

(Bei Koch *Fadenschwanz*, bei Kitt. 113 *Dünnschwanz.*)

Artennamen.

Lepturus cylindricus. Trin. — *Aufrechtes Schweifgras.*
Lepturus filiformis. Trin. — *Fadenförmiges Schweifgras.*
Lepturus incurvatus. Trin. — *Gekrümmtes Schweifgras.*

LXV. **Psilurus nardoides.** Trin. — **Borstenschwanz.** (Koch.)

LXVI. **Nardus stricta.** L. — **Borstengras.**

Bei Oed. 76, Reuss, Koch, Kitt. u. A. *Borstengras* von der borstenförmigen Ähre, bei Schkr. I, 29 *starrend Borstengras*, *Bürstengras*, bei Stald. (I, 246) *Burst*, bei Durh. (53) *Burss*, holl. *borstelgras*, dän. *borst*, *börsteax*, schwed. *elgborst*, *ängborst*, *svinborst.*

Nebennamen.

Bei Stald. (II. 232) *Nätsch* (von *nätscheln* = streicheln, mit der Ähre), Schrank (II, 168) *Spitzgras*, Schmell. (III, 259) *Schwickgras*, Stald. (II, 378) *Soppa.* Im Salzb. (Moll. II, 349) *Hirschhaar*, nach Rochh. (Aarg. Sagen I, 243) von dem Hirschen, auf welchem Freyja reitet; ferner *Walf* (Schkr., Durh. u. A.) weil es die Wiesen auf eine schädliche Weise überzieht und mit ihren gierigen Wurzeln die Nachbarpflanzen tödtet. — Schwed. *stålgras*, wegen seiner Zähigkeit, durch welche die Sicheln stumpf werden, dän. *kaftskägg*, norw. *finneskiäg*, *finntop*, *finnuger* und *busting*, dän. *senegraes* und *sivegraes.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften.Math.Natw.Kl. Frueher: Denkschr.der Kaiserlichen Akad. der Wissenschaften. Fortgesetzt: Denkschr.oest.Akad.Wiss.Mathem.Naturw.Klasse.

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 18_2

Autor(en)/Author(s): Perger Anton Ritter von

Artikel/Article: Studien über die deutschen Namen der in Deutschland heimischen Pflanzen. 41-102